

BUNDESLIGA 2013

DIE ENTSCHEIDUNG



1.
PLATZ

3.
PLATZ

Die Ritter
der Löwenburg
besiegen
die Schlossherren





1. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 10. – 18. August 2013 in Berlin



SAMSTAG, 10. August

13:00 – 19:00	Open Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SONNTAG, 11. August

10:30 – 16:30	Open Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
12:00 – 16:00	Nebenpaarturnier	Barometer
17:00	Siegerehrung	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

MONTAG, 12. August

13:00 – 19:00	Mixed Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:30 – 19:00	Nebenpaarturnier	Barometer
20:30	Galadiner	

DIENSTAG, 13. August

11:00 – 18:00	Mixed Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
14:00 – 15:00	Grill auf dem Dach	
18:30	Siegerehrung	

MITTWOCH, 14. August

16:00 – 23:00	Mixed Team DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	
19:00 – 20:00	Berliner Buffet	

DONNERSTAG, 15. August

11:00 – 21:30	Mixed Team DM, 2. Tag	6 Segmente à 10 Boards
ca. 14:00 und 18:00	Essenspausen	Snacks/Buffer
22:00	Siegerehrung	

FREITAG, 16. August

15:00 – 23:30	Open Team DM, 1. Tag	5 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	IMP
18:00 – 21:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SAMSTAG, 17. August

10:30 – 19:45	Open Team DM, 2. Tag	5 Segmente à 10 Boards
15:00 – 19:45	Bridge-Rama	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

SONNTAG, 18. August

10:00 – 15:00	Open Team DM, 3. Tag	3 Segmente à 10 Boards
10:00 – 15:00	Bridge-Rama	
15:30	Siegerehrung + Abschlussfeier	

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 45,00 €
- Nebenpaarturniere / 10,00 €
- Unterricht / kostenlos mit Voranmeldung
- Bridge-Rama / kostenlos
- „Kulinarische Genüsse“ / 29,00 – 45,00 € (p. Person)

Anmeldung:

- auf der Webseite des DBV:
www.bridge-verband.de
- per Telefon bei der DBV-Geschäftsstelle:
0 22 34 / 6 00 09 - 0

Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

Reservierungen über:

- www.bridge-verband.de
- E-Mail: info.ber@maritim.de
- Telefon: 030 / 20 33 44 10

Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin





Liebe Bridgefreunde,

dem Redakteur ist bekanntlich nichts zu schwören – das gilt beim Bridge-Magazin wie bei der Tageszeitung, für die ich fast 35 Jahre an einer ganzen Reihe sehr verschiedener Schreib-tische gearbeitet habe. Eines fällt aber immer wieder schwer, nämlich Lesern zu erklären, warum man einen Artikel nur gekürzt oder gar nicht veröffentlichen kann.

Nein, es passiert wirklich nicht immer genau so viel, wie in die aktuelle Ausgabe reinpasst. Der wichtigste Job eines Redakteurs ist es deshalb, aus- bzw. abzuwählen. Das Abwählen ist die am wenigsten erquickliche Aufgabe, weil es sehr oft damit verbunden ist, dass man Menschen verärgert, die man gar nicht ärgern will.

Wenn ein Club einen runden Geburtstag feiert, dann ist das für den Club selbst das Top-Ereignis. Wenn in einem Club eine rüstige Dame, die immer noch an jedem Turnier teilnimmt, ihren 90. Geburtstag feiert, dann ist das etwas Besonderes. Etwas Besonderes im Club, wohlgemerkt. Der Deutsche Bridgeverband hat fast 500 Clubs und fast 30.000 Mitglieder. Das Bridge-Magazin hat rund 50 Seiten, davon 2 bis 3 Seiten Gesellschaft und Unterhaltung. 12 Mal im Jahr.

In jedem Jahr feiern in Deutschland rund 50 Bridge-Clubs einen Geburtstag, der eine 5 oder eine 0 am Ende hat. Würden wir die alle im Heft würdigen, so wären das mehr als 4 pro Ausgabe des Bridge Magazins. Und in fast jedem Monat wird irgendwo in Deutschland ein/e aktive/r Bridgespieler/ in 90 Jahre alt. Was wohl ein Beleg dafür ist, dass Bridge jung und fit hält. Aber es heißt auch, dass wir nicht alle diese Spieler mit einem Artikel im BM bedenken können.

Wenn die Redaktion schon nicht alle Veröffentlichungswünsche erfüllen kann, dann soll es doch zumindest gerecht zugehen. Und deshalb haben wir uns eine klare Linie gegeben: Club-Jubiläen bringen wir nur beim 10., 25. und beim 50. Geburtstag – und bei noch älteren Clubs; Personen-Geburts-tage nur zum 100. oder wenn das Geburtstagskind weit über die Grenzen des Heimatclubs hinaus bekannt ist.

Wenn wir von dieser Linie im Einzelfall abweichen würden, wären andere Clubs zu Recht ob dieser Ungleichbehandlung verstimmt. Deshalb: Wenn wir Veröffentlichungswünsche ablehnen, wie im vergangenen Monat gleich dreimal, dann tun wir das nicht willkürlich, nicht nach Sympathie oder Antipathie: Dann tun wir das, um alle Clubs nach denselben Prinzipien zu behandeln.

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

Bundesliga 2013 – Entscheidung in Wilhelmshöhe 5

16 SPORT

Challenger Cup 16

Im Schneeparadies – St. Moritz 2013 20

23 JUGEND



Bridge ist schwieriger als Mathe 23

Kelten, Ritter und Schlemmreizungen 24

Neue Facebook-Gruppe für junge Bridgespieler 24

25 TECHNIK BASIS

Rätsel 25

Vera spielt Paarturnier – Folge 10 27

29 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 29

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30

Die Magie des Alleinspiels – 31

Hans Listig und die Psychologie am Tisch – Teil 1

Im Bridge-Kino – Folge 10  34

Expertenquiz – Klaus Reps 36

43 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Folge 4/2013 43

Regeln für „Nuss-Knacker“ 43

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 2/2013 44

44 LESERBRIEF



Challenger Cup – Kommentare für Clubspieler 44

45 GESELLSCHAFT

Dudelsack und Bridge 46

48 DBV INTERN

Jahreshauptversammlung 48

Kurse / Der DBV gratuliert 48

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ APRIL ◆

- 13.–14.4. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft
 20.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
 21.4. **DÜSSELDORF** / 4. Benefiz-Turnier des BC Kontakt
 27.4. **GÖTTINGEN** / 9. Göttinger Benefiz-Turnier
 27.4. **KÖLN** / Kölner Stadtmeisterschaften
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **BAD ALEXANDERSBAD** / Benefizturnier
 1.5. **BAD HONNEF** / 12. Seminaris Cup
 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrich-Gedächtnisturnier
 5.5. **MÜNCHEN/PLANEGG** / 7. Würmtal-Open
 8.–10.5. **BONN** / 4. German Team Bridge Trophy
 11.5. **BONN** / 33. Bonn Cup
 24.–26.5. **BURGHAUSEN** / 1. Euregio Bridge Mixed Meisterschaft
 25.5. **WEINHEIM** / 8. Kneipenturnier
 25.–26.5. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 30.5. **MÜNSTER** / 33. Münstersche Mixedmeisterschaft

◆ JUNI ◆

- 1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 1.6. **REGENSBURG** / 4. Regensburger Kneipenturnier
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Schülermeisterschaft
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Paar-meisterschaft
 9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
 16.6. **NÜRNBERG** / Fränkische Paar-meisterschaft
 22.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 30.6. **5. CHALLENGER CUP ZWISCHENRUNDE** / Regionalebene/verschiedene Orte

◆ JULI ◆

- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Teamturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paarturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier 25 Jahre BC Landshut
 7.7. **LÜBECK** / 7. Altstadt-Paarturnier
 13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier im Strandhotel
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

- 2.–4.8. **AUGSBURG** / 11. Damen-Bridge-Turnier
 3.8. **GOSLAR** / Sommerturnier

1. Deutsche Meisterschaftswoche

- 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paar-meisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paar-meisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Team-meisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Team-meisterschaft
 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paar-meisterschaft
 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier des BC Offenburg
 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paar-meisterschaft
 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
 29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paar-meisterschaft
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Teamturnier
 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paar-meisterschaften
 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorf Teamturnier
 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paar-meisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.



Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 15.–29.6. **OSTENDE / BELGIEN** / 6. European Open Bridge Championships
 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** / 41. World Team Championships

Der MAI in Bonn:

BONN
 8.–10.5. // 4. German Team Bridge Trophy
 11.5. // 33. Bonn Cup

BUNDESLIGA 2013

◆ Text und Bilder: Helmut Häusler

ENTSCHEIDUNG IN WILHELMSHÖHE

Spannend bis zum Schluss – gibt es einen Wechsel an der Spitze oder haben die Titelverteidiger die Nase vorn?

Das zweite Bundesliga-Wochenende findet Mitte Februar, kurz nach Fastnacht statt. Alle 50 Teams, je zehn in 1. Liga und 2. Liga sowie in drei parallelen Staffeln der 3. Liga, sind wieder am Start. Der Turnierleitung sind die närrischen Tage leider weniger gut bekommen, so dass der Wechsel von Chefturnierleiter Gunthart Thamm ins Spielerlager in dieser Saison nur von kurzer Dauer ist.

IN DER 4. RUNDE am Samstagnachmittag landet das Spitzentrio der 1. Liga noch klare Siege, es führt weiter Bamberg (84 SP) vor Burghausen und Nürnberg (je 79 SP). In der 5. Runde am Samstagabend werden sie allerdings kalt erwischt: alle drei verlieren. Das ist an sich ungewöhnlich genug, doch wenn man bedenkt, dass zwei davon gegeneinander spielen, nahezu unvorstellbar. Sehen Sie selbst, wie so etwas passieren kann (Austeilung um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler wird):

V/6, Teiler: W, Gefahr: O/W, Bamberg - Nürnberg

♠ D42
♥
♦ DB763
♣ AB652

♠ B75
♥ AB10752
♦ K542
♣

♠ A6
♥ KD8643
♦ 109
♣ D43

♠ K10983
♥ 9
♦ A8
♣ K10987

West	Nord	Ost	Süd
Farwig	Kirmse	Joest	Häusler
2♥ Pass	X Pass	4♥ Pass	4♠



Entscheidungsschlacht unterhalb des Herkules

Nach Wests schwacher 2♥-Eröffnung hat Nord nicht gerade die ideale Hand für ein Info-Kontra mit nur 10 Punkten und nur 3er-Pik. Die günstige Gefahrenlage und extreme Cœur-Kürze verleiten Dr. Kirmse dann doch zu einem Kontra. Süd hat nach Osts 4♥-Hebung das umgekehrte Problem. Gegenüber einem besseren Info-Kontra kann leicht 6♠ erfüllbar sein. Da andererseits bereits 5♠ fallen können, verzichtet Häusler auf eine Schlemmeinladung und begnügt sich mit 4♣. Ost/West lassen diese in Ruhe spielen, obwohl sie selbst 5♥ erfüllen können, was aber für beide Spieler schwer zu erkennen ist.

Dafür greift Farwig beim Ausspiel an und legt ♥2 auf den Tisch, bei deren Ausspielvereinbarung (2./4.-höchste) eine offensichtliche Farbvorzugsmarke für Treff, wonach selbst der Dummy Treff-Chicane bei ihm erkennen kann. Süd sticht am Tisch mit ♠2 und muss aufpassen, dass er neben Karo K nicht Pik A, Pik B und noch

einen Treff-Schnapper verliert. Er spielt ♠4 zum ♠K, dann eine zweite Pik-Runde zu Osts ♠A und gewinnt für 420 (Bamberg). Ein Board, das eigentlich nur Punkte bringen kann – denkt er.

West	Nord	Ost	Süd
Schroedel	Rehder	Werner	Gromöller
1♥ Pass X	2SA ¹ Pass Pass	3♦ ² 5♥ Pass	5♣ 6♣ Pass
¹ beide Unterfarben, 5-11 oder ab 16 ² gute Coeur-Hebung			

Beide Parteien treffen hier in der Reizung die richtigen Entscheidungen; als Ost und Süd sich gegenseitig überbieten wird der optimale Kontrakt für beide Seiten erreicht. Im Alleinspiel trifft Gromöller dann jedoch die falsche Entscheidung. Nach ♠5 Ausspiel zu ♠A und ♠6 Fortsetzung zu ♠B und ♠D verliert Süd außer ♦K noch ♣D, als er im dritten Stich zum ♣K spielt: zwei Faller, 300 (Nürnberg). →

Welches Team gewinnt jetzt wie viele IMP? 12 IMP für Kirmse – Häusler – Schroedel – Werner? Dämmert es Ihnen nun? Die Matadore im geschlossenen Raum haben sich auf die falsche Achse gesetzt! Dieses Board und zwei weitere, belanglose Boards in diesem Kampf sind verfälscht, können so nicht gewertet werden. Aber wie ist überhaupt zu werten? Sicher haben sich die Spieler falsch hingesetzt, die Turnierleitung hat es aber auch versäumt, geeignete Maßnahmen gemäß § 38 (1) Turnierordnung zu treffen, um dies zu verhindern (am 1. Spielwochenende wurden dazu Teamabrechnungsbögen mit den Teamnamen für Nord/Süd und Ost/West auf die Tische gelegt, an diesem Wochenende nur blanko-Bögen) und dies erst nach drei auf falscher Achse gespielten Boards festgestellt.

EIN FEHLER MIT ÜBERRASCHENDEN FOLGEN

Die Turnierleitung wertet dieses (und die beiden anderen verfälschten Boards) für jedes der Teams als mit 3 IMP verloren; dabei sieht sie auch von einer möglichen Korrektur gemäß § 86 D Turnierregeln zu Gunsten des Teams ab, das bei korrekter Sitzordnung 4♠ erfüllt hat, weil sie dieses nicht als besonders gutes Ergebnis ansieht.

Da Bamberg in den restlichen 29 Boards mit 66:71 IMP verliert, lautet das Ergebnis aus Sicht von Bamberg damit 66:80 IMP (13 SP), aus Sicht von Nürnberg 71:75 IMP (14 SP) – beide Teams haben verloren! Glück im Unglück, dass die Turnierleitung die falsche Sitzordnung überhaupt gemerkt hat; andernfalls hätte jedes Team 16 mal 3 IMP, also 48 IMP verloren. In dem Kampf wären dann (mit den 25:41 IMP aus der 2. Halbzeit) insgesamt nur 15 SP

verteilt worden, für Bamberg 25:89 IMP (5 SP) und für Nürnberg 41:73 IMP (10 SP). Das kann eigentlich nicht richtig sein.

Die Frage, ob erfüllte 4♠ für Nord/Süd ein besonders gutes Ergebnis sind, lässt sich mit Hilfe der an anderen Tischen erzielten Ergebnisse klären. Während Bamberg damit 3 IMP verliert, gewinnt Konkurrent Burghausen (mit einem zusätzlichen Überstich) gleich 15 IMP:

West	Nord	Ost	Süd
Grünke	Elinescu	Cole	Wladow
Pass	2SA ¹	Pass	3♠
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

¹ 10-14, 6er-Karo oder 5-5 Unterfarben

Grünke passt in erster Hand, weil er das Blatt als zu spielstark in anderen Farben für 2♥, aber nicht punktstark genug für 1♥ einschätzt. Nach Nord's Spezialeröffnung kann Ost auch nicht mehr in die Reizung eingreifen, so dass Nord/Süd ungestört 4♠ spielen und nach ♠5 Ausspiel mit Überstich erfüllen: 450 (Burghausen).

West	Nord	Ost	Süd
Dumbovich	Jokisch	Harsanyi	Kasimir
1♥	2SA ¹	3♣ ²	5♣
Pass	Pass	5♥	Pass
Pass			

¹ beide Unterfarben
² Coeur-Hebung

Als Dumbovich 1♥ eröffnet, erreicht Burghausen im anderen Raum 5♥, die hier aber Endkontrakt und ohne Probleme für 650 (Burghausen) erfüllt werden. Doch trotz dieser 15 IMP verliert auch Burghausen diesen Kampf mit 13:17 SP, so dass es keine Veränderungen im Spitzentrio gibt.



Die Ritter der Löwenburg greifen an: Bamberg schlägt Burghausen: v.l. Rohowsky, Schroeder, Fritsche, Marsal

Noch erfolgreicher agieren die vier Aachener Doktoren in diesem Board gegen Oldenburg:

West	Nord	Ost	Süd
Lesniczak	Bley	Katerbau	Tomski
2♦ ¹	Pass	2♠ ²	Pass
4♥	4SA ³	Pass	5♣
Pass	Pass	5♥	5♠
Pass	Pass	Pass	

¹ Multi, Weak 2 Oberfarbe oder SA 22-23
² zum passen oder ausbessern
³ beide Unterfarben

Nach Wests Multi 2♦-Eröffnung wartet Dr. Bley zunächst ab, um später ein Opfergebot in Unterfarbe vorzuschlagen. Auch hier treffen Ost und Süd die richtige Entscheidung, bei dieser enormen Verteilungshand im Zweifel noch eine Stufe höher zu bieten. Nur dass Dr. Tomski nicht gleich 6♣ reizt, sondern „auf dem Weg dahin“ seine Pik-Farbe in die Reizung einbringt. Eigentlich ist es egal, in welchem Kontrakt Süd einmal fällt, doch hier schenkt Ost den Kontrakt. Als er nach ♥A-Ausspiel, gestochen am Tisch, die ♠4 Fortsetzung mit ♠A gewinnt und ♠6 nachspielt, erreicht Süd die Hand mit ♦A, zieht mit ♠K Wests ♠B und verliert nur noch ♦K: 450 (Aachen).

West	Nord	Ost	Süd
Kühn	Orth	Pioch	Schüller
2♥ ¹	Pass	2♠ ²	Pass
3♣ ³	X	4♥	5♣
X ⁴	Pass	5♥	X
Pass	Pass	Pass	

¹ Weak 2 in einer Oberfarbe
² zum passen oder ausbessern
³ Coeur Weak 2 mit Treff-Kürze
⁴ Maximum mit guter Verteilung

Auch hier trifft Ost die gute Entscheidung, noch 5♥ zu bieten. Als Süd diese kontriert, kommen 850 (Aachen) hinzu, somit 16 IMP (Aachen), die halbe Miete für den 20:10 SP Erfolg, womit Aachen Anschluss an das Spitzentrio findet.

Für Bonn findet Vogt nach ungestörter Reizung in 5♣ die Trumpf Dame nicht und fällt für 50 (Karlsruhe 2). Das Board ist ausgeglichen, da im anderen Raum 6♣ einmal fällt.

Wenig Umsatz auch in Karlsruhe 1 gegen Stuttgart. Während Reim nach der oben beschriebenen Multi 2♦-Sequenz friedlich



DBV-Präsident sagt 5♦ an und bleibt erstklassig:
v.l. Wodniansky, Wenning, Wrobel, Schilhart

5♣ für 400 (Karlsruhe 1) erfüllen darf, kontriert Bitschene 5♣ nach 1♥-Eröffnung von Reps für 550 (Stuttgart) und 4 IMP (Stuttgart), als an beiden Tischen ♣D nach der Reizung leicht zu finden ist. Karlsruhe 1 landet dennoch einen Kanter Sieg und damit in der oberen Tabellenhälfte.

IN DER 2. LIGA sorgt dieses Board in jedem Kampf für mindestens 11 IMP Umsatz. Augsburg verliert dabei 13 IMP, als sie Hamburg in beiden Räumen ungestört agieren lassen – bei Verteilungshänden mit Fit selten eine gute Strategie:

West Braun	Nord Herz	Ost Lenz	Süd Böhlke
Pass	2SA ¹	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Sperransage mit 6er-Karo oder beiden Unterfarben

Nach Pik-Ausspiel findet Böhlke ♣D, ein Überstich: 150 (Hamburg).

West Gromann	Nord Della M	Ost Giampiet	Süd Berthold
2♥	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

Nach ♦D Ausspiel auch hier ein Überstich: 650 (Hamburg).

Doch nicht nur Nord hätte hier mit 4SA „opfern“ können, auch Süd kann dies tun, gerade bei der günstigen Gefahrenlage:

West Martin	Nord Gröbler	Ost Stübinger	Süd Glubrecht
2♥ ¹	Pass	4♥	4♣
5♥	5♣	X	Pass
Pass	Pass		

¹ 9-12, 6er-Coeur oder 5-4 Verteilung

♥2 Ausspiel sticht Süd am Tisch und legt ♠D vor. Ost nimmt ♠A und gibt West den

Treff-Schnapper, der danach noch ♦K bekommt: ein Fall, 100 (Nürnberg 2) aber 11 IMP (Wuppertal), da diese im anderen Raum 4♥+1 für 650 (Wuppertal) erfüllen.

Noch höher her geht es nur in Berlin gegen Hannover, wo an beiden Tischen 5♥ gereizt wird. Aber nur Eggeling-Korb opfern mit 6♣, fallen im Kontra einmal für 100 (Hannover), gewinnen aber mit 650 (Berlin) im anderen Raum 11 IMP (Berlin).

Ketsch gewinnt 15 IMP gegen Essen für 4♠+1 in einem Raum und 4♥+1 im anderen. Schwäbisch-Hall gewinnt mit 4♠+1 11 IMP gegen Köln, als diese im anderen Raum in 5♣ Treff D nicht finden und einmal fallen.

Auf den Aufstiegsplätzen liegen am Samstagabend weiterhin Köln und Ketsch.

AUCH IN DEN 3. LIGEN gibt es eine bunte Mischung von Ergebnissen und hohe Umsätze.

Achtmal erfüllt Nord/Süd 4♠, teilweise mit Überstich(en), dreimal 5♣ und zweimal 5♠, davon einmal mit Kontra. Viermal fällt Nord/Süd in 5♠, je einmal in 5♣ und 6♣. Ost/West erfüllt einmal 3♥+2, einmal 4♥+1 und dreimal 5♥, dazu je einmal kontriierte 4♥+1, 5♥ und sogar 5♥+1.

An drei Tischen wird zu hoch gereizt. Zweimal fällt Ost/West in kontrierten 6♥ und einmal reizen Nord/Süd darüber noch 6♠ und fallen kontriert zweimal.

SCHLEMM MIT NUR 26 FP?

Gleich das erste Board der 6. Runde am Sonntagmorgen ist ein aufzulegender 6♠-Schlemm. Es sind zwar nur 26 Punkte in beiden Händen, aber ausreichend Trümpfe und in jeder Hand ein entscheidendes Singleton, das es herauszufinden gilt, →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!
* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE
TERMINE: 4.-7., 11./14. UND 18./21. OKTOBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!

DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!
EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

NICHT NUR DAS BILDERBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANT BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜDWESTREGION DES LANDES. DER WARMSONNIGE, MILDE OKTOBER, WUNDERSCHÖNE ZIMMER, MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.145,-**

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN
TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...
SEHR HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER AUSBLICK...
UND NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **1.045,-**

VORSCHAU
Weihnachts- & Silvester-Bridgereise
DEZEMBER 2013: ANTALYA
TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER 2013

14 TAGE AB **1.095,-**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:
✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEL... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

will man den Schlemm mit Zuversicht ansagen. Sehen Sie selbst, wie die Bundesligisten dieses bewerkstelligen (um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler wird).

VI/1, Teiler: S, Gefahr: keiner, Karlsruhe 1 - Oldenburg

♠ ADB873
♥ AB96
♦ D5
♣ 5

♠ 95
♥ D874
♦ 10862
♣ 762

W N O S
♥ K532
♦ B3
♣ AKB10943

♠ K10642
♥ 10
♦ AK974
♣ D8

West <i>Lesniczak</i>	Nord <i>Buchlev</i>	Ost <i>Katerbau</i>	Süd <i>Reim</i>
Pass	2SA ¹	3♣	1♠
Pass	4♣ ³	Pass	3♥ ²
Pass	4SA	Pass	4♦ ⁴
Pass	6♣	Pass	5♥
Pass			Pass

¹ Pik-Fit, partieforzierend
² Coeur-Kürze
³ Kontrolle
⁴ Kontrolle

Zu Rubberbridgezeiten hätte Buchlev gleich 6♣ angesagt, mit modernen Bietmethoden kann er niedrig (mit 2SA) die Trumpffarbe bestätigen, findet die entscheidende Coeur-Kürze heraus und stellt danach durch 4SA (Assfrage) fest, dass eine Schlüsselkarte (ein Ass oder Trumpf König) fehlt, so dass 6♣ genau die richtige Höhe sein muss. Viele Paare haben solche oder ähnliche Absprachen – wichtig ist, dass diese auch nach Gegenreizung greifen. Hier hat 3♣ nicht weiter gestört: 980 (Karlsruhe 1).

West <i>Reps</i>	Nord <i>Orth</i>	Ost <i>Bitschene</i>	Süd <i>Schüller</i>
Pass	2SA ¹	5♣	1♠
Pass	5♥ ²	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	5♣

¹ Pik-Fit, gute Hebung
² Kontrolle

Eine hohe Sperransage macht es dem Gegner wesentlich schwerer, zumal 2SA hier noch nicht einmal zur Partie forciert hat. Ohne viele Zusatzwerte, zudem ohne Treff-Kontrolle lehnt Schüller die 5♥-Schlemmeinladung daher ab und



Gunthart Thamm – zurück in vertrauter Position.

bietet nur 5♠: 480 (Oldenburg) bringen 11 IMP (Karlsruhe 1), die mit dem zweiten hohen Sieg in Folge das Spitzenquartett zum Quintett ergänzen.

AN ALLEN ANDEREN TISCHEN der 1. Liga wird der Schlemm gereizt, auch nach hoher Gegenreizung:

West <i>Linde</i>	Nord <i>Hässler</i>	Ost <i>Schwerdt</i>	Süd <i>Wrobel</i>
Pass	2SA ¹	4♣	1♠
5♣	5♣	Pass	Pass ²
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ Pik-Fit, partieforzierend
² Keine Treff-Kontrolle aber Interesse

Nach Gegenreizung spielt gerade die Kontrolle in Gegnerfarbe eine entscheidende Rolle. Reizt der Gegner wie hier mit 4♣ noch unter Partie, sollte eine Partnerschaft zwischen Schlemminteresse mit Gegnerkontrolle (z.B. durch ein Gebot wie 4♦) ohne Gegnerkontrolle (z.B. durch passe) sowie Desinteresse (z.B. durch Abschlussvorschlag in 4♣) differenzieren können. Nachdem Süd so Treff-Kontrolle verneint hat, zeigt Nord diese durch 5♣ (ein 5♥ Kontrollgebot wäre eine gute Alternative), wonach Wrobel mit 6♣ die richtige Höhe findet.

Noch schwieriger wird es, wenn der Gegner direkt auf 5er-Stufe sperrt:

West <i>Frerichs</i>	Nord <i>Bley</i>	Ost <i>Wenning</i>	Süd <i>Tomski</i>
Pass	2SA ²	5♣	2♣ ¹
Pass	6♣	Pass	Pass
Pass			Pass

¹ 10-13, unausgelichen
² Pik-Fit, partieforzierend

Nach 5♣ sind Süds Wahlmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Kontra würde hier Desinteresse an eigener Weiterreizung zeigen, passe dagegen Interesse. Da Süd hier nach seiner Eröffnung von den Punkten her limitiert ist, entscheidet er sich auch ohne Treff-Kontrolle für passe, eine Einladung, die Dr. Bley mit 6♣ annimmt, da er davon ausgehen kann, dass Partners Punkte außerhalb der Treff-Farbe sind. Ein 7♣ Großschlemm kommt für ihn nach Süds limitierter Eröffnung hier nicht in Betracht.

Im anderen Raum ist dies nach natürlicher, bis 20 Punkte starker Eröffnung aber ein Thema:

West <i>Kühn</i>	Nord <i>Sträter</i>	Ost <i>Pioch</i>	Süd <i>Kratz</i>
Pass	2SA ²	5♣	1♠ ¹
Pass	5♥	Pass	5♦
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ mind. 4er-Pik
² Pik-Fit, partieforzierend

Die gute Verteilung (er hätte auch 12 Punkte mit 4er-Pik haben können) bewegt Kratz auch ohne Treff-Kontrolle zunächst zu 5♦, dann zu 6♣, um das Board auszugleichen. Ob er mit ♣A statt ♣D anders gereizt hätte? Dann wären 7♣ aufzulegen. Doch wie soll man auf dieser Höhe noch die Anzahl der Asses (bzw. Schlüsselkarten) abklären?

West <i>Mucha</i>	Nord <i>Kirmse</i>	Ost <i>Karcher</i>	Süd <i>Häusler</i>
Pass	2SA ¹	5♣	1♠
Pass	5♦ ²	Pass	Pass
Pass	6♣	Pass	5SA ³
Pass			Pass

¹ Pik-Fit, partieforzierend
² Assfrage (RKCB)
³ 2 Schlüsselkarten ohne Pik D

Auch hier bewegt Süd die gute Verteilung dazu, auch ohne Treff-Kontrolle mit Passe Interesse zu zeigen. Mit der Vereinbarung, dass die nächste Stufe nach der Anzahl Schlüsselkarten (Asse und Trumpf König) fragt, findet Dr. Kirmse heraus, dass eine Schlüsselkarte fehlt, 7♠ also kein Thema ist.

IN DER 2. LIGA wird der 6♠ Schlemm an sieben von zehn Tischen geboten, in den 3. Ligen an 22 von 30 Tischen. Cappeller – Oelker gelingt dies nach 4♣ Sperre und 5♣ Hebung was ihnen 11 IMP (Hamburg) einbringt, als Ketsch im anderen Raum 4♠+2 spielt. Weitere Informationen über hohe Sperransagen in den niedrigeren Ligen liegen nicht vor.

EIN BOARD WIRD AUS DER WERTUNG GENOMMEN

Im nächsten Board werden dafür in der 1. Liga mehr IMP verteilt und noch mehr zusätzliche Siegpunkte vergeben, als die Turnierleitung am Samstagabend einkasiiert hat. Auf Grund zweier vertauschter Karten (Pik D und Pik 10 von Nord nach Süd und umgekehrt) wird ein Board in vier Kämpfen aus der Wertung genommen, die unschuldigen Teams bekommen zwischen 3 IMP und 13 IMP unter Berufung auf § 86 D der Turnierregeln, so dass im Mittel 31 SP pro Kampf in der 1. Liga verteilt werden. Danach führt weiter Bamberg (115 SP) vor Burghausen (112 SP). Aufsteiger Aachen (106 SP) beendet das 2. Spielwochenende mit dem fünften Sieg in Folge als Dritter vor Nürnberg und Karlsruhe 1 (je 103 SP). Der Rest der 1. Liga kämpft am 3. Spielwochenende gegen den Abstieg.



Nationalspieler im Wettstreit: Bamberg (Herren) gegen Bonn (Senioren). v.l. Fritsche, Kratz, Rohowsky, Sträter



Rehder sagt 5♦ an und die Schlossherren müssen abziehen: v.l. Dr. Wladow, Häusler, Rehder, Dr. Elinescu

In der 2. Liga stimmen alle Karten, auf den Aufstiegsplätzen liegen weiter Köln (122,5 SP) und Ketsch (114,3 SP) vor Nürnberg 2 (101 SP) und Augsburg (100,7 SP).

DAFÜR SIND IN DER 3. LIGA A die Boards 19 bis 24 zyklisch vertauscht. Die Karten von 19 und 20 steckten in 23 und 24 usw. Der Fehler wird anhand der Ergebnisse zum Glück frühzeitig von der Turnierleitung erkannt, so dass nur in zwei Kämpfen jeweils vier Boards verfälscht sind, was die Turnierleitung mit großzügigen IMP-Zuweisungen von 3 IMP bis 12 IMP gemäß § 86 D der Turnierregeln honoriert. So gewinnt Bielefeld 19:18 SP gegen Hamburg, während sich Freiburg nach einem 22:16 SP-Erfolg über Essen 3 mit 116 SP an die Tabellenspitze vor München 2 (114 SP) setzt. Auch diese Flut von Siegpunkten kann eigentlich nicht richtig sein; mit ein paar verfälschten Boards mehr sind dann auch Ergebnisse von 25:25 SP denkbar – wenn das keine Wettbewerbsverzerrung ist.

Als der DBV-Sportwart Dr. Harsanyi hier von Kenntnis bekommt, reagiert er sofort und schreibt noch vor dem 3. Spielwochenende auf der Homepage des DBV (wo auch weitere Details zu finden sind): „Die Turnierleiterentscheidungen am 2. Wochenende der Bundesliga wurden als regelkonform beurteilt, entsprechen aber nicht zu 100% den Absichten des Gesetzgebers. Da Absichten aber nirgends festgelegt sind, sind die Turnierleiter auch nicht zu kritisieren.

Bei zukünftigen Fällen sollen die Turnierleiter aber der jetzt vom DBV erlassenen und von den drei Mitgliedern des Regelkomitees des Welt-Bridge-Verbandes begutachteten Regelinterpretation folgen.“ Damit ist zumindest ein Teil des Problems für die Zukunft insofern gelöst, dass in einem Board nicht mehr als 6 Zusatz-IMP

auf die beiden Teams verteilt werden können. Dies ist gemäß § 39 (2) Turnierordnung aber für alle 16 Boards einer Halbzeit möglich, so dass nach wie vor bis zu 48 IMP Zusatz-IMP pro Team verteilt werden können, Ergebnisse wie 24:22 SP also nach wie vor denkbar sind. Es sollte daher auch über eine Begrenzung der 60%-Scores (+3 IMP im Team) pro Durchgang nachgedacht werden. Im Regelkommentar des Welt-Bridge-Verbandes wird eine Begrenzung auf zwei Boards pro Durchgang empfohlen.

In der 3. Liga B stimmen die Karten. Mannheim gewinnt das Spitzenduell gegen Absteiger Saarbrücken deutlich mit 25:4 SP und steht mit 125 SP bereits mit einem Bein in der 2. Liga.

Auch in der 3. Liga C sitzen die Karten in den richtigen Boards, um den Aufstieg kämpfen hier am 3. Spielwochenende Darmstadt (119 SP) und Rieneck (117 SP).

Pünktlich zum meteorologischen Frühlingsbeginn zeigt sich am ersten Märzwochenende auch im Bergpark Wilhelmshöhe unterhalb des Herkules endlich wieder die Sonne. Welchem der beiden Kontrahenten, den Herren von Schloss Wilhelmshöhe (Titelverteidiger Burghausen) oder den Rittern der Löwenburg (Tabellenführer Bamberg) am Bridgetisch die Sonne scheint, deutet sich schon in der 7. Runde am Samstagnachmittag an.

WÄHREND BAMBERG (140 SP) mit einem klaren 25:5 SP Erfolg seine Führung ausbaut und damit gleichzeitig Bonn (86 SP) in ernste Abstiegsgefahr bringt, gelingt dem Tabellenletzten Karlsruhe 2 (69 SP) mit Nippen als Verstärkung gegen Burghausen (128 SP) fast ein Unentschieden. Karlsruhe 1 (122 SP) beendet Aachens Siegesserie und klettert auf Platz 3. →



Prominente Aushilfe beim Tabellenschlusslicht:
v.l. Dr. Wladow, Nippgen, Dr. Elinescu, Seib

In der 2. Liga verlieren Köln (132,5 SP) und Ketsch (125,3 SP) zwar, da die Verfolger Nürnberg 2 (117 SP) und Augsburg (114,7 SP) auch nicht gewinnen können, bleiben sie auf den Aufstiegsplätzen.

In der 3. Liga A erobert München 2 (138 SP) durch einen klaren 24:6 SP Erfolg über Freiburg (122 SP) die Tabellenführung von diesen zurück. Auch der Tabellenführer der 3. Liga B verliert, Mannheim (136 SP) führt aber weiter deutlich vor Saarbrücken (115,3 SP). In der 3. Liga C gewinnen Darmstadt (135 SP) und Rieneck (134 SP) zwar knapp, durch einen 25:0 SP Kantersieg bekommen sie aber noch Konkurrenz von Bergisch Gladbach (127 SP).

In der 8. Runde, im allerersten Board nach der Abendbrotpause nimmt der Teiler mit ♠: - ♥: AKB743 ♦: AK ♣: AK854 einen sehr starken Zweifärber auf. Wie ist Ihr Reizplan?

Man braucht nicht viel vom Partner, damit ein Schlemm gute Chancen hat. Im Grunde reicht selbst ein Yarborough, ein Blatt ohne jede Figur, also nicht einmal eine 10, wie ♠: 5432 ♥: 652 ♦: 432 ♣: 632. (Die Bezeichnung für derartig schwache Blätter kommt von einem englischen Lord Yarborough, der bereitwillig 1000:1 Pfund dagegen setzte. Da die Chance, ein derart schwaches Blatt zu bekommen, 1 : 1827 sind, hat er mit diesen Wetten wohl gut verdient.)

Hat Partner obiges Blatt und sind die gegnerischen Cœurs 2-2 verteilt, gewinnt man 6♥ fast immer, steht Cœur D blank, braucht man noch 3-2 Verteilung der gegnerischen Treffs.

Falls Partner in einer unserer langen Farben kurz ist und in der anderen drei kleine Karten hat, sind die Chancen noch besser – sofern man die richtige Trumpffarbe findet und die andere dann mit Schnappern

entwickeln kann. Schlemm ist nur dann eine schlechte Wette, wenn Partner in beiden Farben zwei oder weniger kleine Karten hat. Genau dies ist hier der Fall, doch wie findet man es rechtzeitig heraus? (Austeilung um 180 Grad gedreht)

VIII/1, Teiler: S, Gefahr: keiner, München - Karlsruhe 1

♠ KDB107
♥ 85
♦ B764
♣ B3

♠ 9653
♥ 10
♦ D1095
♣ 9762

♠ A842
♥ D962
♦ 832
♣ D10

♠
♥ AKB743
♦ AK
♣ AK854

West Reps	Nord Schwert	Ost Hopfenheit	Süd Linde
Pass	2♥ ²	Pass	2♦ ¹
Pass	3♠	Pass	3♥
Pass	6♥	Pass	6♣
Pass		Pass	Pass

¹partieforcierend
²Relais

Ein Nachteil von partieforcierenden 2♦ (statt 2♣) zeigt sich hier: Linde kann seine Cœur-Farbe erst auf 3er-Stufe bieten, zudem spielt die schwache Hand den Cœur-Kontrakt. Danach reizt er seine zweite Farbe auf 6er-Stufe! Warum so hoch? Er hofft, dass Partner zumindest in einer der beiden Farben drei kleine Karten oder die Dame mitbringt. Schlemm in dieser Farbe wäre dann eine gute Wette und der Doppelsprung in 6♣ womöglich eine Vorlage zum Großschlemm, falls Partner Cœur D und Treff D hält.

In 6♥ sticht Nord ♠A Ausspiel, zieht Treff AK und sticht eine dritte Treff-Runde. Ost sticht darüber und erzielt nach Karo-Wechsel einen zweiten Treff-Überschnapper, den Faller: 50 (Karlsruhe 1)

West Jokisch	Nord Buchlev	Ost Kasimir	Süd Reim
Pass	2♦ ²	Pass	2♣ ¹
Pass	2♠	Pass	2♥
Pass	3♦	Pass	3♣
Pass	3SA	Pass	3♥
Pass	Pass	Pass	4♥

¹partieforcierend
²ab 4 F-Punkte

Hier kommt Reim auf niedriger Stufe dazu, seine Farben zu nennen. Danach treffen beide die richtige Entscheidung, Nord indem er 3♥ nicht in 4♥ hebt, sondern mit 3SA zu bremsen versucht und Süd, indem er, statt seine Treff-Farbe zu verlängern, mit 4♥ abschließt.

In 4♥ gewinnt er das Ausspiel mit ♦A, zieht Treff AK und wird dann in der dritten Treff-Runde überstochen. Ost setzt mit Trumpf zu Süds Ass fort, wonach dieser zwar noch je einen Treff- und einen Cœur-Stich verliert, seinen Kontrakt aber genau erfüllt: 420 (Karlsruhe 1) bringen 10 IMP (Karlsruhe 1). Dennoch verliert Karlsruhe (132 SP) den Kampf 10:20 SP und damit die letzte theoretische Chance auf den Titel.

GASPEDAL ODER BREMSE?

Für Bamberg springt Häusler in vergleichbarer Situation wie oben Linde über 3♠ nicht in 6♣, sondern begnügt sich mit 4♣, um auf 4♦ von Nord in Anbetracht des drohenden Misfits mit 4♥ bremsen zu wollen. Der Wunsch geht leider nicht in Erfüllung, da Dr. Kirmse 4♣ als Assfrage (genauer Schlüsselkartenfrage auf Basis der letztgenannten Pik-Farbe) und 4♥ als Frage nach Trumpf Dame auffasst und nicht vor 6♣ zu stoppen ist. An diesem Beispiel sieht man, dass niedrig gestellte Assfragen (mit 4♣ statt mit 4SA) auch zu Problemen führen können, wenn man die Treff-Farbe natürlich reizen möchte. Drei Faller bringen 150 (Aachen) aber nur 3 IMP (Aachen), die im anderen Raum in 6♣ für 50 (Bamberg) fallen, als Markaris das Auswahlgebot von Schmellekamp passt. Bamberg (159 SP) gewinnt trotz eines Punktabzugs für langsames Spiel dennoch klar und bleibt vorne.

Für Bonn kann Vogt nach 2♣-Eröffnung wie Reim mit 3♣ ihren Zweifärber zeigen, erreicht nach Fresens Sprungpräferenz in 4♥ aber den 6♥-Schlemm und fällt. Burghausen stoppt zwar in 5♥, doch Dumbovich fällt auch hier, als er nach Karo-Ausspiel mit dem Expass zum Treff B beginnt. Der Kampf endet mit 16:14 SP für Bonn fast so ausgeglichen wie das Board. Das verschafft Bonn (102 SP) unverhoffte Luft im Abstiegskampf, während Burghausen (142 SP) weiter an Boden im Kampf um die Verteidigung von Titel und Schloss verliert.

Das Abstiegsduell Stuttgart (97 SP) gegen Karlsruhe 2 (83 SP) endet ebenso knapp. Auch hier fallen beide in 6♥, Stuttgart gewinnt mit zwei Fallern noch 3 IMP, da Karlsruhe 2 einmal im Rekontra fällt.

Rechtzeitiges Stoppen in 4♥ gelingt nur noch Nürnberg im Kampf gegen Oldenburg:

West Lesniczak	Nord Werner	Ost Katerbau	Süd Schroede
Pass	1♠	Pass	1♣ ¹
Pass	2♠	Pass	2♥ ²
Pass	3♦	Pass	3♣
Pass	4♥	Pass	4♣
Pass		Pass	Pass

¹ vorbereitend oder stark
² ab 19, partiefördernd

Nach der verzögerten 4♥-Präferenz schätzt Schroedel Partners Blatt als wertlos ein und erzielt in 4♥ nach zwei Treff-Überschnappern einen Überstich: 450 (Nürnberg). Im anderen Raum fällt Schüller in 6♥, als Orth nach Partners Partieförderung gefolgt vom 3♥-Wiedergeböt dieses in 4♥ hebt: 50 (Nürnberg) bringen 11 IMP für Nürnberg (134 SP), genug für einen knappen Sieg, mit dem sie wieder auf Platz 3 vorrücken.

IN DER 2. LIGA STOPPEN nur Böhlke – Herz in 4♥, als bis dorthin durch eine künstliche Reizung ein partiefördernder Zweifärer mit 6er-Cœur und 5er-Treff gezeigt wird. Die 11 IMP verhelfen Hamburg (106 SP) zu einem Unentschieden gegen Essen (106,5 SP), was beiden Teams aber nicht wirklich hilft, da sie auf Abstiegsplätzen bleiben, vor Wuppertal (82 SP), dessen Abstieg bereits besiegelt ist.

Am häufigsten wird ein Faller erzielt, viermal in 6♥, zweimal in 5♥. Dazu gibt es drei Faller in 6♣ und zwei Faller in 7♣, was aber nur zu kleinen Umsätzen führt, da diese unkontriert erzielt werden. Einzig Schwäbisch Hall (112 SP) muss vier kontrierte Faller für 800 (Ketsch) und 13 IMP (Ketsch) in 7♠ hinnehmen und weiter um den Klassenerhalt zittern – Trumpf Ass wird schon einen Stich machen, und es kommen noch drei hinzu. Ketsch (139,3 SP) verliert dennoch knapp und bleibt weiter hinter Köln (148,5 SP). In der 3. Liga A gibt es in vier Kämpfen durchweg Faller in 6♥ – ohne große Umsätze. Im verbleibenden Kampf wird an beiden Tischen 6♣ gespielt. Während Hamburg 1 dreimal fällt, darf Delmenhorst diese und damit 14 IMP gewinnen. München 2 (157 SP) kann derweil den Vorsprung auf Freiburg (140 SP) noch ausbauen.

In der 3. Liga B fallen sechs Teams in 6♥, eines in 6♣. Mannheim (159 SP) gewinnt 5♥ nach ♥10 Ausspiel ohne Probleme für 11 IMP, die zu einem klaren Erfolg über Bielefeld und dem Aufstieg in die 2. Liga bereits am Samstagabend verhelfen. Berlin 2 gewinnt 5♥ sogar nach Karo-Ausspiel für 11 IMP, verliert aber dennoch klar gegen Würzburg und verabschiedet sich vorzeitig aus der 3. Liga. Nur Dr. Albert – Chodorowski stoppen in 4♥ und gewinnen 11 IMP für Saarbrücken (126,3 SP), verlieren aber den Kampf gegen Leverkusen (128 SP) und müssen diese in der Tabelle vorbeiziehen lassen.

Auch in der 3. Liga C fallen sechs Teams im Schlemm, zwei in 5♥. Absteiger Münster-Uni erfüllt 5♥ und gewinnt so 11 IMP und den Kampf gegen Rieneck (143 SP). Hier gelingt

es nur Pauly – Stoszek in 4♥ zu stoppen. Die 10 IMP gegen Böblingen reichen Darmstadt (147 SP) aber weder zum Sieg noch zur Verteidigung der Tabellenführung, die nun Bergisch-Gladbach (150 SP) übernimmt.

IN DER 9. UND LETZTEN RUNDE am Sonntagmorgen kommt es in Wilhelmshöhe zum Entscheidungskampf. Ob die Herren von Burghausen (142 SP) ihr Schloss und ihren Titel gegen die von der Löwenburg angreifenden Bamberger Reiter (159 SP) noch verteidigen können? Um 17 SP Rückstand wettzumachen, muss mindestens mit 24:6 SP, bei 32 Boards also mit mindestens 53 IMP Unterschied gewonnen werden. Ist ein so klares Ergebnis zwischen derart starken Kämpfern überhaupt möglich? Ja, sehen Sie selbst: →

IX/21, Teiler: N, Gefahr: N/S, Bamberg - Burghausen

♠ AK7543
♥ A63
♦ 3
♣ 853

♠ 10982
♥ K982
♦ 9
♣ AKD9

♠ DB6
♥ D104
♦ K108
♣ B742

West Schroeder	Nord Fritsche	Ost Marsal	Süd Rohowsky
3♦	2♠ ¹	Pass	Pass
4♦	Pass	3♣	Pass ²
	Pass	Pass	Pass

¹ 10-13, 6er-Pik
² zeigt Pik-Topfigur

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Verweile nicht bei der POST
HOTEL USSELLN
weil dich keine Wünsche erfüllt bedürfen

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
24.11. - 01.12.2013
7 TAGE SO-SO € 438,-

BRIDGE OSTERN
28.03. - 02.04.2013 5 TAGE € 415,-
28.03. - 04.04.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGE PFINGSTEN
16.05. - 21.05.2013 5 TAGE € 415,-
16.05. - 23.05.2013 7 TAGE € 511,-

BRIDGEWOCHEN
21.04. - 28.04.2013
30.06. - 07.07.2013
21.07. - 28.07.2013
11.08. - 18.08.2013
22.09. - 29.09.2013
27.10. - 03.11.2013

7 TAGE SO-SO
4 TAGE SO-DO
3 TAGE DO-SO
APPARTEMENT + PP/TAG
KEIN EZ-ZUSCHLAG!
DZ IN EINZELBELEGUNG
+ P. TAG

€ 511,-
€ 292,-
€ 219,-
€ 5,-
€ 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.
NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

Mit Karo-Single kann Ost über 2♠ nur passen, forciert über 3♦ dann aber mit 3♠. In 4♦ verliert Schroeder nach ♠A-Ausspiel nur ♥A und ♦K: 150 (Burghausen). 5♦ sind in der Tat eine gute Wette, doch wie kann man sie reizen, fragt der Kommentator auf BBO bei der Übertragung dieses Kampfes.

West Rehder	Nord Wladow	Ost Häusler	Süd Elinescu
5♦ Pass	1♠ Pass Pass	Pass Pass Pass	2♠ X

Indem man sie, wie Rehder einfach ansagt – was nach diesem Bietverlauf allerdings als vorgezogenes Opfergebot gedacht ist. Das erklärt auch Süds Kontra, was aber die Erfüllung des Kontrakts nicht verhindern kann. Es ist ohnehin zweifelhaft mit nur einem Defensivstich in Karo. Drei Stiche wird der Eröffner kaum beisteuern – sonst hätte er selbst 5♦ kontriert – so dass höchstens ein Faller zu erwarten ist, wofür ein Kontra im Team sich nicht richtig lohnt und mehr kosten als einbringen kann. 550 (Bamberg) bringen so 9 IMP (Bamberg). Während des ganzen Kampfes lassen die Reiter der Löwenburg den Schlossherren keine Chance, geben in 32 Boards nur 23 IMP ab und gewinnen am Ende selbst überlegen mit 24:6 SP den Kampf und mit 183 SP den Titel. Burghausen rutscht mit 148 SP sogar noch auf Platz 3 ab.

Die Vizemeisterschaft wird im direkten Duell der Verfolger entschieden, in dem Nürnberg ein Unentschieden gegen Karlsruhe 1 reichen würde. Parsch bietet wie oben direkt 5♦, wird kontriert und erfüllt für 550 (Nürnberg).

West Buchlev	Nord Schroedel	Ost Reim	Süd Werner
4♦ 5♦ Pass	1♠ 4♠ X	X Pass Pass	2♥ ¹ Pass Pass

¹ gute 2P Hebung

Reim entscheidet sich auch ohne Karo-Toleranz für ein Info-Kontra, wonach Buchlev taktisch unterreizt. Mit einem passe über 4♦ hätte Schroedel wohl 9 IMP (Nürnberg) gewonnen und damit das Unentschieden gerettet. Nach der Reizung hofft er auf gut platzierte Cœur- und Treff-Figuren beim Partner – verge-



Die Reiter rechnen mit den Schlossherren ab:
v.l. Fritsche, Häusler, Rehder, Rohowsky, Dr. Kirmse

bens. Das Board ist mit 550 (Karlsruhe 1) ausgeglichen. Der knappe Sieg und die Silbermedaillen gehen an Karlsruhe 1 (149 SP), Nürnberg (147 SP) wird undankbarer Vierter.

Wer Karlsruhe 2 in die 2. Liga begleitet, wird im direkten Vergleich Bonn gegen Stuttgart ermittelt. Vor dem letzten Kampf hat Bonn 5 SP Vorsprung, Stuttgart muss mit mindestens 18:12 SP gewinnen. Dieses Board ist allerdings ein Rückschlag für Stuttgart. Wenning bietet wie oben 5♦, wird kontriert und erfüllt für 550 (Bonn).

West Hoffmann	Nord Vogt	Ost Dörmer	Süd Fresen
3♦	1♠ ¹ Pass	Pass Pass	1SA Pass

¹ mind. 4er-Pik

Ohne deklarierten gegnerischen Pik-Fit sieht Hoffmann keine Notwendigkeit für eine hohe Sperre. Auch er erzielt 11 Stiche, 150 (Stuttgart) bringen aber 9 IMP (Bonn), die den Kampf so ausgleichen und den Klassenerhalt sichern können.

IM KAMPF MÜNCHEN GEGEN AACHEN

bietet West nach dem Standardverlauf einer Pik-Hebung von Süd (durch 2♥, was eine gute Hebung zeigt) an beiden Tischen direkt 5♦. Während Schwerdt bereits von Dr. Kühn auf Nord kontriert wird und für 550 (München) erfüllt, muss sich Markaris mit 400 (Aachen) begnügen, als Kasimir und Jokisch sich beide das Kontra verkneifen.

Orth bietet auf West nur 4♦, doch selbst diese werden von Mucha auf Süd kontriert und für 510 (Oldenburg) erfüllt. Karlsruhe 2 kann das Board zwar ausgleichen, als Nippgen-Seib den Gegner in kontrierten 4♠ für 500 (Karlsruhe 2) schlagen, an deren Abstieg ändert das aber nichts mehr.

In der 2. Liga stehen in dieser 9. Runde auch noch einige Entscheidungen an. Im Spitzenkampf begnügen sich Köln und Ketsch beide mit 4♦+1 für 150. Ketsch (155,3 SP) gewinnt den Kampf zwar knapp mit 16:14 SP, Köln (162,5 SP) jedoch die 2. Liga. Mit einem Kanter Sieg gegen Schwäbisch Hall könnte Verfolger Nürnberg 2 Ketsch noch den Aufstieg streitig machen, doch auch in dieser Begegnung ist das Board mit 4♦+1 ausgeglichen. Nürnberg 2 (149 SP) gewinnt zwar mit 18:12 SP, doch das ist zu wenig um aufzusteigen und lässt Schwäbisch Hall (124 SP) die Chance auf den Klassenerhalt, obwohl aus der 2. Liga drei Teams absteigen (um Platz für Aufsteiger aus drei dritten Ligen zu schaffen).

Um sich zu retten, muss Hamburg nur 18:12 SP gegen Wuppertal erzielen, das bereits abgestiegen ist, jedoch heftige Gegenwehr leistet:

West Heckmann	Nord Böhlke	Ost Donner	Süd Herz
5♦	1♠ Pass	2♣ Pass	2♦ ¹ Pass

¹ 8-10, 3er-Pik

Donner, der mit 12 Punkten über 1♠ nicht passen, wegen Karo-Single aber auch kein Info-Kontra abgeben will, findet ein kreatives 2♣-Gebot. Über 5♦ verzichtet Nord/Süd auch hier auf ein Kontra und konzediert 400 (Wuppertal).

West Oelker	Nord Glubrecht	Ost Cappeller	Süd Gröbler
3♦ Pass	1♠ 4♠ Pass	Pass X	2♠ ¹ Pass

¹ 8-10, 3er-Pik

In kontrierten 4♠ können Ost/West neben drei Treff- und einem Karo-Stich nur

entweder ♥K oder Karo-Schnapper bekommen (ein Cœur-Verlierer verschwindet dann auf Karo, der andere auf ♣B). Zwei Fallers, 500 (Hamburg) bringen 3 IMP (Hamburg). Dennoch verliert Hamburg (113 SP) klar mit 7:23 SP und begleitet Wuppertal (104,5 SP) in die 3. Liga.

Essen braucht ebenfalls einen Erfolg mit 18:12 SP, also mindestens 17 IMP Differenz, um sich zu retten. Gegen Berlin ist dieses Board aber in 5♦ für 400 ausgeglichen, am Ende gewinnen sie nur mit 16 IMP Differenz; es fehlt Essen (123,5 SP) ein einziger IMP zum Klassenerhalt.

Den einzigen größeren Umsatz in der 2. Liga in diesem Board erzielt Hannover, die kontriierte 5♦ für 550 gewinnen, während sich Augsburg mit 3♦+2 für 150 begnügt.

In der 3. Liga A wird 5♦ fünfmal erfüllt, davon viermal im Kontra. Drei Karo-Teilkontrakte sowie unkontriierte Fallers in 3♣ und auch 4♠ runden hier das Spektrum ab.

München 2 (173 SP) rettet seinen Vorsprung vor Freiburg (158 SP) ins Ziel und steigt auf. Hamburg Uni (115 SP) und Essen 3 (114 SP) steigen nach Niederlagen in der letzten Runde ab. Letztere haben den Wechsel von Gunthart Thamm in die Turnierleitung offenbar nicht verkraften können. Die Tatsache, dass er als einziger die Bamberger Reiter besiegt hat, hilft seinem Team auch nicht weiter.

MANNHEIM STEIGT UNANGEFOCHTEN AUF

In der 3. Liga B wird 5♦ viermal erfüllt, je zweimal mit und ohne Kontra. Dazu erfüllen Ost/West viermal Karo-Teilkontrakte und erzielen zweimal 500 für zwei kontriierte Fallers in 4♠. Mannheim (176 SP) steigt unangefochten auf, München-Planegg (121,7 SP) und Berlin 2 (106,5 SP) trotz Siegen in der letzten Runde ab.

In der 3. Liga C gelingt es Nord/Süd sogar an zwei Tischen plus zu schreiben. Münster-Uni (79,5 SP) verliert im Absteigerduell gegen Bonn 2 (100,5 SP) kontriierte 5♦ und auch den Kampf 12:18 SP. Böblingen (102,5 SP) lässt Essen 2♠ erfüllen, verliert haushoch mit 0:25 SP, hält aber gerade noch die Klasse. Auch in dieser Liga wird 5♦ je zweimal mit und ohne Kontra erfüllt, dazu zweimal 4♦+1 gespielt. Rieneck (161 SP) fällt einmal in 3♠ und schlägt am anderen Tisch kontriierte 4♠ dreimal für 800, was ihnen zu einem 18:12 SP Erfolg über Groß-Gerau aber nicht zum Aufstieg verhilft. Das gelingt Bergisch-Gladbach (168 SP) durch 18:12 SP im direkten Vergleich mit Darmstadt (159 SP). ♦



Sie finden eine Übersicht auf den folgenden Seiten.



♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥

16. – 28.6.2013

Seehotel Großherzog von Mecklenburg
im Ostseebad Boltenhagen

seit 16 Jahren der gut besuchte Sommerurlaub mit viel Bridge

HOTEL:

Gut geführtes Privathotel mit erstklassiger regionaler Biokost. Pool im obersten Stockwerk mit Ostseeblick und Terrasse, verschiedene Saunen, Massage, Beauty-Salon.

LAGE:

Das traditionsreiche mecklenburgische Ostseebad Boltenhagen liegt am südlichen Ufer der Lübecker Bucht. Es sind nur wenige Schritte vom Hotel zum 4 km langen Sandstrand. Gepflegte ebene Wege für Wanderungen und Radwanderungen (Fahrradverleih im Hotel). Schöne Promenaden zum Bummeln.

AUSFLÜGE UND KULTUR:

Führung durch die nah gelegene geschichtsträchtige Hansestadt Wismar. Tour Ostseebäder Warnemünde, Heiligendamm, Kühlungsborn sowie Bad Doberan. Tour Schwerin mit Schlossbesichtigung. Geführte Wanderung über die Steilküste bei Boltenhagen. Konzerte und Unterhaltungsprogramm am Kurhaus.

BRIDGE:

Uns steht der schönste und größte Saal zur Verfügung. Mit großer Fensterfront und Terrasse zum Hotelpark. Großes Bridgeangebot. Unterricht durch Dr. Kaiser in Spieltechnik und Reizung (systemneutral); das detaillierte Programm am Ende der Reisebeschreibung auf der Internetseite.

GOLF:

In der Nähe liegt der Golfplatz Hohenwiesendorf auf einer in die Ostsee ragenden Landzunge. Gemeinsamer Golfausflug zum schönen Golfresort Wittenbeck bei Heiligendamm.

PREIS wie Vorjahr:

DZ/HP mit Bridge p.P. 1.110 €
EZ-Zuschlag 18 € pro Tag

WEITERE INFOS:

(02205) 2353 oder www.kaiser-bridge.de
U.a. umfassende Informationen über die 9 Computerprogramme der Reihe „Bridgetraining mit Dr. Kaiser“
E-mail: info@kaiser-bridge.de



Unser Hotel



Nur wenige Schritte vom Hotel zum Steg



Unmittelbar am 4km langen Sandstrand

BUNDESLIGA Tabellen

Ein Blick auf die Mannschaften der siegreichen Clubs



1. PLATZ

Sieger:
BC Bamberger Reiter



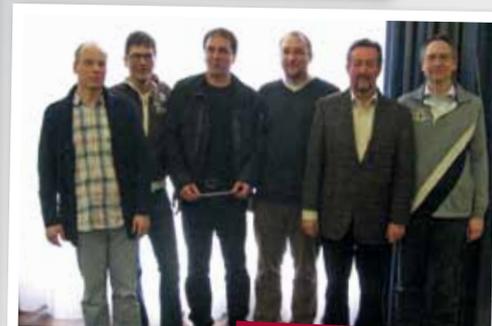
2. PLATZ

Vizemeister:
Karlsruher BSC I



3. PLATZ

Bronzemedaille an die Vorjahressieger:
BC Burghausen



Sieger 2. BL:
Köln-Lindenthaler BC

1. BUNDESLIGA

Rang	SP	Namen
1	183,0	BC Bamberger Reiter Jörg Fritsche – Tomasz Gotard Michael Gromöller – Helmut Häusler Dr. Andreas Kimse – Josef Piekarek Martin Rehder – Roland Rohowsky
2	149,0	Karlsruher BSC I Jochen Bitschene – Nedju Buchlev Rainer Handel – Christoph Kemmer Herbert Klumpp – Sebastian Reim Klaus Repts
3	148,0	BC Burghausen Miklós Dumbovich – Dr. Michael Elinescu Dr. Josef Harsanyi – Reiner Marsal Dirk Schroeder – Dr. Entsoch Wladow
4	147,0	BC Nürnberg Museum I Christian Farvig – Dr. Marcus Joest Dr. Michael Kammermeier – Martin Schrödel Martin Werner
5	139,0	Aachener BC 1953 Dr. Richard Bley – Dr. Rolf Kühn Dimitrios Markaris – Dr. Frank Pioch Ralf Schmellekamp – Dr. Michael Tomski
6	133,0	BC München I David Cole – Peter Jokisch Paul Grünke – Udo Kasimir Julius Linde – Christian Schwerdt
7	125,0	BC Oldenburg Janko Katerbau – Jacek Lesniczak Fabian von Löbbbecke – Paul Orth Dirk Sanne – Matthias Schüller
8	117,0	BC Bonn I Waltraud Vogt – Hans Frerichs Loek Fresen – Ulrich Kratz Bernhard Sträter – Ulrich Wenning Norbert Schillhart
9	112,0	Stuttgarter BC Susanne Krißner – Christian Dörmer Stefan Häßler – Holger Hoffmann Fred Wrobel – Alexander Wodniansky
10	96,0	Karlsruher BSC II Yves Mucha – Detlef Karcher Robert Koch – Roland Kühnle Werner Schneider – Ulrik Wittek Georg Nippgen – Peter Seib

2. BUNDESLIGA

Rang	SP	Namen
1	162,5	Köln-Lindenthaler BC Matthias Felmy – Dr. Peter Freche Dr. Claus Günther – Dr. Karl-Heinz Kaiser Christian Schlicker – Martin Wüst
2	155,3	BC Ketsch Anja Alberti – Mirja Schrauerus-Meuer Dieter Laidig – Axel Meuer Otto Ruthenberg – Emile Sansour
3	149,0	BC Nürnberg Museum II Christine Kraus – Ulf Bormann Thomas Martin – Joachim Parsch Norbert Stübinger – Klaus Zeitler
4	142,7	Augsburg Augusta Annaig Della Monta – Vera Lenz Andrea Reim – Stefan Back Dr. Alfred Berthold – Thomas Braun Heinrich Nowak
5	136,0	BC 52 Berlin I Marie Eggeling – Raffael Braun Dietmar Korb – Hans-Joachim Priefs Felix Schadendorf – Bernd Gahntz Martin Cravert
6	134,0	BTSC Hannover I Flora Boeddeker – Robert Boeddeker Henning Gämer – Dr. Gerhard Götsch
7	124,0	BC Schwäbisch Hall Claudia Vechiatto – Berthold Engel Hartmut Kondoch – Josias Prinz zu Waldeck Sebastian Weyand
8	123,5	BSC Essen 86 I Matthias Berghaus – Frank-Onno Bettermann Hartmut Brückner – Max Ellerbeck Tilman Oeckinghaus – Ralf Speckmann Felix Zimmermann
9	113,0	ABC Hamburg Cristina Giampietro – Ingrid Gromann Kathryn Herz – Eckhard Böhlke Joachim Cappeller – Clemens Oelker
10	104,5	BC Wuppertal Marian Powalla – Bernd Donner Christian Glubrecht – Adam Griger Lutz Gröbler – Peter Heckmann



Vizemeister der 2. BL:
BC Ketsch

Sieger 3. BL B:
BC Mannheim



3. BUNDESLIGA A

Rang	SP	Namen
1	173,0	BC München II Claudia Lülsmann – Gisela Smykalla Dr. Jean Georgiades – Ingo Lülsmann Frank Reichelt – Dr. Michael Schneider
2	159,0	ABC Freiburg Dr. Carina Tetal – Klaus Amann Jan van Oosten – Dr. Ansgar Seiter Roland Voigt – Ulrich Voigt
3	146,0	BC 52 Berlin III Keith Brundage – Bharat Gurbaxani André Marx – Ralf-Dieter Zepelin
4	137,0	BC Bielefeld II Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Roland Godlewski Martin Hofmann – Horst Hübner Omid Karimi – Dr. Peer Köster
5	137,0	BC Hamburg I Ulrike Liss – Mieke Plath Dirk Gyselinn – Cumhur Kirdemir Andreas Schiffmann
6	133,0	BC Ulm/Neu-Ulm Martin Jentsch – Josef Knoll Hans Ott – Lothar Schmidt Dr. Wolfgang Walenta
7	125,0	BSC Delmenhorst Antje Berghaus – Petra Eleftherakis Helga Stoerner – Lutz Narajek Hans-Jürgen Riedel – Ingo Schmid
8	123,0	BC München-Lehel Michael Hornbrook – Dr. Bernhard Schim Dr. Andreas Spiegel – Dr. Gerhard Thurn Dr. Ilan Wolff – Borys Jawlinski
9	115,0	BC Hamburg-Uni Wiebke Farwig – Nadia Sanne Sabrina Wichmann – Mathias Farwig Frank Lamprecht – Frank Wichmann
10	114,0	BSC Essen 86 III Helga Humburg – Gitta Werring Ulrich Bongartz – Hans Humburg Gunthart Thamm – Torsten Waaga

3. BUNDESLIGA B

Rang	SP	Namen
1	176,0	BC Mannheim Ulrike Schreckenberger – Elke Weber Andreas Babsch – Peter Gondos Robert Maybach – Gregor Sieber Wolf Stahl – Anne Gladiator
2	141,0	BTC Dortmund Stefan Behn – Bernd Engelhardt Dr. Laurence Kane – Dirk Nedler Pawel Serwatowski – Andreas Visetti
3	140,0	BC Bayer Leverkusen Helge Dzellak – Dr. Sören Hein Stefan Helling – Klaus Klöckner
4	138,0	BC Würzburg Dr. Regine Neuhauser-Riess – Andreas Böhmer Christoph Hauschild – Thomas Neuhauser Theo Reinhard – Erhard Sternheimer
5	135,3	BC Saarbrücken 84 Regine Bartels – Dr. Wendelin Albert Frederic Boldt – Jan Chodorowski Oliver Hevemeier – Dr. Helmut Horacek Thomas Schmitt
6	132,0	BC Ingelheim Jürgen Hollich – Dr. Herbert Thieme Matthias Voigt – Dr. Gerold Wieber
7	127,5	BC Göttingen Uni I Dr. Bettina Bohnhorst – Jürgen Sander Andreas Schaper – Dr. Lutz Wienert Volker Walter
8	126,0	BC Bielefeld I Angelika Röttger – Rolf Beckmann Friedrich Kleißenndorf – Udo Kreimeyer Wolfram Rach – Eckhard Renken Franz-Jürgen Röttger – Wolfgang Sonntag
9	121,7	BC München-Planegg Anssi Bragge – Helmut Lena Dr. Radu Stroescu – Georg Weisz
10	106,5	BC 52 Berlin II Ulrike Köppchen – Jim Elliott Joachim Hegener – Guido Klein Udo Petersen – Lutz Springer

3. BUNDESLIGA C

Rang	SP	Namen
1	168,0	BSC Bergisch-Gladbach Ingeborg Metzler – Bernd Metzler Alexander Rapoport – Stefan Schmieder Michael Schröder – Alexei Vinogradov
2	161,0	BC Kultcamp Rieneck Karin Mavridis – Nils Bokholt Georg Mavridis – Jürgen Nordmann Kai Timofejew – Roland Watzdorf
3	159,0	Darmstadt Alert Beatrix Kuzselka – Jascha Garre Fabian Hupe – Michael Pauly Martin Stoszek – Werner Kühn
4	147,0	BSC Essen 86 II Bernhard Landwehr – Asok Lean Helmut Lux – Ulrich Schweding Klaus Spiegelberg – Herbert Vetter
5	141,0	BC Groß-Gerau Karin Schumann-Buhr – Günter Buhr Hans-Peter Fütterer – Rainer Herrmann Detlev Kröning
6	136,5	Köln Fair Play 90 Susanne Bohnsack – Yevgeniya Khanukova Henning Bohnsack – Vitaliy Khanukov Alexey Levin – Ulrich Trepnau
7	129,0	BTSC Hannover II Sabine Flory – Bettina Kaiser Wolfram von Alvensleben – Jürgen Flory Norbert Gutleben – Bernhard Kaiser Ferit Tavlan
8	102,5	BC Böblingen/Sindelfingen Tobias Förster – Dr. Claus Neidhardt Rudi Salzer – Ulrich Staber Klaus-Dieter Wacker – Karl Wartlick
9	100,5	BC Bonn II Gerda Heinrichs – Karen Schroeder Ingrid Stoeckmann – Karin Wenning Bert Hanken – Hans-Jörg Schinze Burkhard Thamm
10	79,5	BC Münster Universität Anke Herlett – Marko Leinert Andreas Pasing-Husemann – Sijan Stankov Dr. Rasmus Tenbergen – Barbara von Kleist



Sieger 3. BL A:
BC München II



Sieger 3. BL C:
BSC Bergisch Gladbach

CHALLENGER CUP

... die Saison hat begonnen



SPANNENDER SAISONSTART AUF NEUER STRECKE



Konzentriert bei der Sache.

Traditionell ist der Challenger-Cup auf Föhr das erste Rennen der Bridgesaison, bei dem alle Spitzenteams der Insel ihre neu entwickelten System-Absprachen an den Start schicken.

Das letztjährige Siegerteam trat in neuer Besetzung (Clausen/Bialek) an, zwei weitere neu formierte Teams starteten mit einer glänzenden Qualifikation in Runde 1 in das Rennen der Herausforderer. Das nach Papierform auf der Pole Position erwartete Spitzenteam (Steuer/Tews) tat sich anfangs noch etwas schwer mit der neuen Rennstrecke und musste aus dem letzten Drittel des Feldes ins Hauptrennen gehen. Insgesamt bot diese Strecke am neuen Spielort, in den Räumen des BUND in Wyk, die zwar zu Beginn der Veranstaltung noch nicht ganz fertig gestellt war, beste Voraussetzungen. Es zeichnete sich schnell ab, dass dieser moderne Raum im Mehrgenerationen-Wohnprojekt *föhreinander* problemlos die zukünftige Hausstrecke des Föhrer Bridge Clubs werden kann, nachdem die bisherige in Alkersum nunmehr nur noch für Events mit überregionaler Bedeutung zur Verfügung steht. Zum Start der zweiten Runde fanden sich in der ersten Startreihe die Mitfavoriten (Grote/Hinrichsen) sowie ein neues Team von Föhr-West (Brodersen/Beyer) vor einem homogenen Verfolgerfeld. Die Newcomer fielen durch eine kleine Karambolage mit Bahnsen/Schramm in der ersten Runde hinter die bestens aufgelegten Bridge-Liebhaber

Riemann/Roeloffs zurück, konnten dieses Missgeschick aber schnell durch solide bis glänzende Leistungen auch bei schwersten Kontrakten vergessen machen. Während Steuer/Tews verbissen versuchten, sich durchs Feld nach vorne zu arbeiten, fuhren Grote/Hinrichsen mit souveränem Stil einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg entgegen. Sie nutzten jede Schwäche der Gegner und zeigten wieder einmal, dass man gerade mit bewusst risikoarmer Fahrweise nicht nur besser sondern auch schneller ans Ziel kommt.

OBWOHL DAS ÜBERRASCHUNGSTEAM

(Brodersen/Beyer) in einem Regeldisput mit Steuer/Tews so viel Zeit verlor, dass ein Bord ungespielt blieb, setzten sie sich an zweiter Position fest. Dies vor allem, weil sie gerade in der Mitte des Rennens sehr sicher und solide ab- und hervorragend gegenspielten. In den letzten Runden holten Steuer/Tews dann nochmals kräftig auf, kamen sie doch inzwischen immer besser mit der Strecke klar. Allerdings konnten sie nie die souverän Führenden gefährden. Grund: Diese bewiesen in der letzten Runde nochmals eindrucksvoll, welche Reserven in Ihrem Spielpotential liegen, wobei beim Topfavoriten die Nerven so blank lagen, dass sie sich durch Kommunikationsprobleme um die Siegchance brachten.

Leider fiel das Westerland-Föhrer Überraschungsteam durch einen Motorschaden in der letzten Runde noch so deutlich zurück, dass auch die Entscheidung der Rennkommissare, ein Bord nachspielen zu lassen, das Ergebnis nicht mehr verändern konnte.

Grote/Hinrichsen gewinnen deutlich (70,02%) vor Steuer/Tews (61,31%) und Brodersen/Beyer (52,98%). Wenn letztere noch Ihr Problem mit der Ausdauer ihres Boliden in den Griff bekommen, sind sie zukünftig sicher ganz vorne zu finden.

Auch wenn auf der Strecke hart, doch sportlich fair gekämpft wurde, gingen nach dem Rennen doch alle Teams einmütig mit dem Wunsch nach Hause: Mögen die Föhrer Sieger beim Regionalentscheid um die vorderen Plätze mitfahren!

◆ Text und Bild: Torsten Tews

CHALLENGER CUP – CLUBRUNDE BC LOHMAR SCHLOSS AUDEL



Kandidaten für die Regionalauscheidung: v.l. Vogt, Ortman, Froese, Kyung Joong, von Moers

Am Montag war für und Premiere! Es war für uns, den BC Lohmar Schloss Auel, das erste Mal, dass wir am Challenger Cup teilnahmen. Übrigens sind wir das mit der Karnevalsgeschichte aus dem Märzheft. Alles hat bestens geklappt, auch die vorbereiteten Boards mit den Begleitheften kamen rechtzeitig. Um die eigenen Ergebnisse mit denen des Heftes vergleichen zu können, haben alle eifrig ihre Scores mitgeschrieben. Für den Abend war dann das Nachkarten geplant. Die Austeilungen hatte übrigens Dirk Schroeder kommentiert, der ja nun wirklich eine Bridgekoryphäe ist. Manche seiner Reizvorschläge haben uns aber glatt überfordert. Wir mussten leider feststellen, dass unsere Reizungen doch auf einem deutlich gemäßigteren Niveau stattfinden. Dieses Eingeständnis muss ich ehrlicherweise machen.

ICH WEISS JA NICHT, welche Erfahrungen Sie gemacht haben. Nehmen wir einmal das Board 11, in dem O/W 30F haben und sogar 37FLV auf der Basis eines Pik-Fits. Mit vielen alerpflichtigen Geboten erreicht Herr Schroeder 6 SA, und die gehen auch. 6♠ hingegen sind zum Scheitern verurteilt, was an der schlechten Verteilung der Piks liegt. Diese ausgefeilte Reizung von Herrn Schroeder kriegt von uns niemand hin, und folglich spielte der ganze Saal Pik, mal auf der 4er-, der 5er- oder gar 6er Stufe.

Oder Board 8: Herr Schroeder schlug vor, auf Ost 3♣ zu spielen. Hat aber niemand gemacht, denn N/S hatten einen 9-Kartenfit in Cœur und 23FLV. Folglich hat der ganze Saal 2/3♥ gereizt und erfüllt.

In Board 15 spielten N/S in Gefahr 4♥ erfüllt und sollte dafür laut Begleitheft +420 gutgeschrieben erhalten. Herr Schroeder!! ☺ Wie viel bekommen N/S denn in Gefahr? Da haben meine Clubspieler aber besser aufgepasst. Die haben sich alle +620 aufgeschrieben.

Board 22 lief auch anders. Laut Begleitheft spielen O/W 2♠ im Misfit und kassieren dafür 3 Faller in Gefahr. Macht -300? Wie das? O/W verlieren und kriegen trotzdem die Gutschrift? Unterstellen wir mal, dass hier der Drucker den senkrechten Strich im Vorzeichen vergessen hat.

FORTGESCHRITTENE BLATTBEWERTUNG ODER UNVERMÖGEN?

Oder Board 16. West hat 10F und passt, Nord hat 9F und passt auch, Ost hat 11F, und passt ebenfalls, und Süd mit seinen 10F passt auch. Mit den 4♠-Karten wäre es eine Eröffnung, wenn man dazu 11FP hätte (Herr Cansino lässt grüßen). Also Rundpass. So sieht das Herr Schroeder (ich übrigens auch). Außer mir hat aber niemand gepasst. Meistens hat Ost eröffnet, und dann wurde irgendwas auf niedriger Stufe gespielt. Mal erfüllt, mal mit Fallern. Haben meine Clubfreunde nun Mut oder ist das Unvermögen? Auch bei Board 18 trennen uns Welten. N/S haben 23F und spielen lt. Herrn Schroeder 3♣+3 mit einem 9-Kartenfit. Bei uns im Saal haben alle O/W-Paare ♠ gespielt, ebenfalls in einem 9-Kartenfit. Leider endeten diese Kontrakte fast immer mit 1 – 3 Fallern. Da sieht man, dass ein Fit allein nicht alles ist, 17F sind hier einfach zu wenig für die 3er Stufe. Was haben wir gelernt? Dass wir noch viel lernen müssen. Auch wenn wir manches aus dem Begleitheft noch nicht so ganz verstehen. Aber alles müssen wir ja auch nicht. Jedenfalls drücken wir den 3 Paaren „auf dem Treppchen“ die Daumen für die Zwischenrunde am 30. Mai, an dem ja bekanntlich die Welt untergeht. Das tut sie dann aber ohne uns. Leider sind auf dem Siegerfoto nur die vier Erstplatzierten. Wir kommen aber zu sechst, wo auch immer die Zwischenrunde stattfindet. Leute, wappnet Euch.

◆ Text und Bild: Helmut Ortmann

SCHON WIEDER IST EIN JAHR VORBEI ...



Die Erstplatzierten Till Sauerbrey und Eckhard Hübner und die Zweitplatzierten Marlies Reuther und Frans Mans.

... und die Vorentscheidungen des Challenger Cups 2013 auf Clubebene beginnen. Gerade in diesem Jahr ist es für uns Ehrensache und eine große Freude am Challenger Cup teilzunehmen, da unser Club im vergangenen Jahr die Auslosung aller teilnehmenden Bridgeclubs gewonnen hatte und alle Vorstandsmitglieder vom Präsidenten des Deutschen Bridgeverbandes, Herrn Wenning und seiner Ehefrau, zu einem tollen Essen eingeladen wurden. Auch Frau Kuipers, Vorstandsmitglied und verantwortlich für den Breitensport des DBV, sowie Initiatorin des Challenger Cups, hat dem Essen beigewohnt und uns auf dieses Ereignis eingeschworen.

WIR OFFENBURGER haben uns für den Termin am Montag entschieden, da an diesem Tag üblicherweise die meisten Mitglieder aktiv sind. Es macht großen Spaß, sich mit anderen Bridgeclubs zu messen und vor allen Dingen am Ende des Abends die Austeilungen und die vorgeschlagenen Endkontrakte in Händen zu halten. Gleichzeitig ist es immer wieder eine Freude zu sehen, wie man mit nur einem Euro je Teilnehmer einen guten Zweck unterstützen kann. Wir sind schon sehr gespannt, welche Organisation in diesem Jahr ausgewählt wird.

Und dann ist es soweit – es ist Montag und wir treten mit 15 Paaren an. Alle Tische sind vorbereitet, die Uhr eingestellt und dann wird endlich der Karton geöffnet und die Boards werden ausgelegt. Die Turnierleiterin hat ein möglichst gerechtes Movement ausgesucht und gibt letzte Anweisungen zur Durchführung des Turniers. Die Paarnummern werden gezogen und wir starten mit der Nummer 1, das heißt aussetzen in der 1. Runde. Es ist erstaunlich ruhig, nur ab und zu geht ein leises Raunen durch den Saal. In Runde 2 trifft es uns

hart, wir spielen gegen ein starkes Vater-Sohn Paar und es beginnt mit Board 13. Wir erfüllen auf Ost 2 SA, doch in Board 14 erfüllt das Nord-Süd Paar 3 SA, obwohl dies auf unserer Seite zu erfüllen wäre. Die nächsten Gegner sind die späteren Gewinner und auch an diesem Tisch geben wir alles und verlieren viele Punkte. So geht es weiter, bis, ja bis wir auf unsere Clubmeister treffen und das Blatt sich wendet. In Board 7 spiele ich auf Süd 3♠ und falle einmal, während die anderen Paare 4♦ auf West erfüllen. Das gleiche passiert in Board 8, Süd spielt 3♥ und gewinnt aufgrund falschen Ausspiels. Wir erreichen in dieser Runde 83 % und in der nächsten 66 %, da unsere Gegner vergessen, den letzten Trumpf zu ziehen, doch dann ist unsere Glücksträhne auch schon wieder vorbei. Doch wir haben weiterhin unseren Spaß, wenn auch das Können an diesem Abend etwas auf der Strecke bleibt.

ES IST EIN LANGER ABEND, 15 Runden à 2 Boards ziehen sich über 4 Stunden hin und um 23.15 Uhr ist es dann soweit – die letzten Boards sind gespielt und die Ausrechnung kann beginnen.

Kurz danach steht das Ergebnis fest: Die letzten des Vorjahres, ein Paar, welches sich vor anderthalb Jahren beim Anfängerkurs zusammengetan hat, sind mit 62,20 % die Gewinner. Zweite mit 61,01 % werden ein Paar mit Erfahrung beim Challenger Cup und der Regionalauscheidung, allerdings mit jeweils anderen Partnern.

WIR GRATULIEREN ALLEN PLATZIERTEN und wünschen ihnen viel Erfolg und auch Spaß bei der Regionalauscheidung. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Teilnehmern und der Turnierleiterin für die Organisation und Ausrichtung des Turniers. Gleichzeitig geht unser Dank an die Verantwortlichen beim DBV, die mit großer Mühe für das Gelingen des Turniers sorgen.

◆ Text und Bild: Andrea Sommer / Bridgeclub Offenburg



Auf Seite 44 finden Sie zur Vorrunde A auch noch einen Leserbrief.

WIESBADENER BRIDGESCHULE



MS Europa – „das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“

9. - 21. Oktober 2013

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St.-Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € **4.980,-** inkl. Rückflug nach Hamburg.

Gäste der WBS erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € **150,-**



Perlen der Ostsee

5. - 13. Mai 2013
mit MS Delphin

Kiel - Tallinn - St. Petersburg -
Helsinki - Stockholm - Kiel

Doppelkabine innen ab € **990,-**
Einzelkabine innen ab € **1.188,-**

Faszinierende Fjorde

15. - 26. August 2013
mit MS Delphin

Bremerhaven - Nordkap - Lo-
foten - Geiranger Fjord - Ber-
gen - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € **1.790,-**
Einzelkabine innen ab € **2.685,-**

Rund um Britannien

26. August - 7. September 2013
mit MS Delphin

Bremerhaven - Plymouth -
Dublin - Hebriden -
Edinburgh - Kiel

Doppelkabine innen ab € **1.990,-**
Einzelkabine innen ab € **2.985,-**



Zauberhaftes Korfu

11. - 25.5.2013 **Brigitte von Krockow**
5★★★★ Kontokali Bay
Ab € **1.385,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**



Frühsummer im Hochsauerland

16. - 26.6.2013 **Berghotel Hoher Knochen**
Ab € **945,-** (eine Woche ab € **698,-**) **bei Buchung**
bis 26.4.2013 danach ab € **985,-** (ab € **726,-**)
Mit Matthias Goll EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Berliner Sommer

21. - 28.7.2013 **Mit Matthias Goll**
Maritim Hotel Berlin
Ab € **797,-** **bei Buchung bis 24.5.2013**
danach ab € **825,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**
Inkl. Kultur- u. Ausflugsprogramm!



Pfungsten an der Weinstraße

15. - 22.5.2013 **Mit Dr. Herbert Thieme**
Gartenhotel Heusser in Bad Dürkheim
Ab € **635,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Starnberger See

7. - 17.7.2013 **Marina Hotel in Bernried**
Ab € **945,-** (eine Woche ab € **698,-**) **bei Buchung**
bis 3.5.2013 danach ab € **985,-** (ab € **726,-**)
Mit Christian Glubrecht EZ-Zuschlag p. T. ab € **25,-**



Verwöhnwochenende

25. - 29.7.2013 **im Schnitterhof**
Maritim Hotel Schnitterhof **Mit Pony Nehmert**
Ab € **495,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Badehaus im Thermalsee

Unser Sommer-Highlight 2013 Bridge in der Puszta

17. - 31. August 2013

4★★★★Superior Danubius Health Spa Resort Hévíz

Bad Hévíz – der weltbekannte Kurort in Ungarn mit **Europas größtem Thermal-Badesee**. In malerischer Umgebung im Herzen der Stadt, nur wenige Gehminuten vom See entfernt, finden Sie unser neues Reiseziel, das 4★★★★Superior Health Spa Resort der renommierten Danubius-Kette.

Die **hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft** befindet sich auf medizinisch modernstem Stand und lässt keine Wünsche offen! Bummeln Sie durch den **schönen Kurpark** oder besuchen Sie eine der gemütlichen Kustuben oder eine der für Ungarn typischen Csárda (Dorfschenke). Der **Plattensee** ist nur fünf Kilometer entfernt. **Zwei Ausflüge pro Woche** sind im Reisepreis enthalten. **Kur- bzw. Wellness-Pakete** zu attraktiven Konditionen. **Anreisetipps:** Der Hévíz-Balaton-Airport (ehemals Sarmellek Airport) ist nur ca. 10 km von Bad Hévíz entfernt. Flüge mit Lufthansa ab Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg. Zubringerflüge möglich. Alternativ organisierter Transfer ab Flughafen oder Westbahnhof **Wien** (ca. 180 km). **Wir beraten Sie gerne!**

Ab € **1.145,-** (eine Woche ab € **600,-**) **bei Buchung bis 17.6.2013**

danach ab € **1.195,-** (ab € **625,-**)

Preise bei eigener Anreise

Mit Robert Koch, Rosemarie Kuntz und Barbara Nogly.

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Elegantes Baden-Baden!

4. - 11.8.2013

Mit Pony Nehmert

Radisson Blu Badischer Hof

Ab € **852,-** **bei Buchung bis 3.6.2013**

danach ab € **880,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Spätsommer am Gardasee

20. - 30.9.2013

Mit Pony Nehmert

4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort
in Riva del Garda

Ab € **1.325,-** (eine Woche ab € **965,-**) **bei Buchung bis 19.7.2013** danach ab € **1.365,-** (ab € **993,-**)

Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!



Goldener Oktober in Meran

16. - 26.10.2013

Mit Christian Glubrecht

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € **1.275,-** (eine Woche ab € **927,-**) **bei Buchung bis 2.8.2013** danach ab € **1.315,-** (ab € **955,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**



Madeira - „Perle im Atlantik“

5. - 19.9.2013

Mit Peter Heckmann

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic

Ab € **1.395,-** **bei Buchung bis 28.6.2013**

danach ab € **1.445,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Timmendorfer Strand!

20. - 30.9.2013

Mit Matthias Goll

Maritim Seehotel

Ab € **1.185,-** (eine Woche ab € **857,-**) **bei Buchung bis 19.7.2013** danach ab € **1.225,-** (ab € **885,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Reisen in Vorbereitung

Istrien 21.9. - 5.10.

Tunesien 1. - 29.11.

Türkei 5. - 19.11.

Zypern 15. - 29.11.

Baden-Baden 1. - 8.12.

Seminare in Bad Nauheim

28.7. - 4.8.2013
Hotel Dolce am Kurpark
Mit Lydia Engler u. Dr. Herbert Thieme
Für unterschiedliche Spielstärken.
Auch Crashkurs für Anfänger 25.-28.7.!

Ab € **695,-** **bei Buchung bis 27.5.2013**
danach ab € **723,-** EZ p. T. ab **9,-**



Kreta

11. - 25.10.2013

Mit Pony Nehmert

4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park

Ab € **1.345,-** **Superfrühbucher bis 17.5.2013**

danach ab € **1.375,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **11,-**

Wochenendseminare

Köln

„Verteidigung gegen Sperransagen“

3. - 5.5.2013

Pony Nehmert

Maritim Hotel Köln

Ab € **275,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

In Vorbereitung

Köln

11. - 13.10.2013

Stuttgart

1. - 3.11.2013

Hamburg

15. - 17.11.2013

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

◆ Text: Dr. Ulrich Auhagen / Bilder: Nikolas Bausback

Im Schneeparadies

St. Moritz 2013

Beim 72. Bridge-Festival vom 14. – 23.1.2013 präsentierte sich St. Moritz in schneeweißem Gewand. Gut aufbereitete Pisten und Loipen lockten. Auch Schlittschuhlaufen, Schneewandern, Curling und Shopping kamen nicht zu kurz. Engagiertes Bridge am Nachmittag war das Tüpfelchen auf dem i. Helga Gräfin Fabbricotti und ihre Tochter Karin Deilmann begrüßten die Turnierteilnehmer, die sich in den bewährten Händen von Mijnheer Frans Lejeune befanden, dem Meister von vorduplizierten Boards, Computern, Druckern, Scores und Frequenzen.

ES BEGANN IM PALACE-HOTEL mit den zweitägigen Welcome Pairs (14./15.1.), am 16./17.1. ging es dann zum Mixed ins Hotel Kulm. Interessant Board I/7 (S/alle), wo kein einziges Nord-Süd Paar Plus schrieb:

I/7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B53
♥ D1087542
♦
♣ KB6

♠ A106
♥ 3
♦ DB87543
♣ 53

♠ 84
♥ AKB9
♦ 62
♣ D10984

♠ KD972
♥ 6
♦ AK109
♣ A72

Bei ♦D-Angriff kann man mit dem Ass nehmen und versuchen, die Neun durchzuschmuggeln. Gelingt dies, ist man zuhause, wenn man zuvor Treff und Cœur abwarf und dann auf Atout wechselt. Double-Dummy Freunde werden herausfinden, dass nur Treff-Angriff schlägt. In I/3 (S/OW) war Hans-Hermann Gwinner am Ball:

I/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 10875
♥ B87653
♦ A6
♣ 5

♠ K62
♥ D9
♦ KD98
♣ 8643

Über Wests Treff-Eröffnung reizte er 2♥, Ost kontriierte (verspricht an sich vier Piks) und West ging auf 3 SA. Hazy griff ♦A an, erkannte Pik als Achillesferse des Kontraktes und wechselte auf ♠10! Volltreffer; denn West hielt ♠9 ♥AK10 ♦B752 ♣AKDB9 und fiel für -200.

WIE HÄTTEN SIE WEITER GESPIELT?

AM ZWEITEN TAG hielt Sabine Auken in Board II/26 (O/alle) als Süd ♠AD1052 ♥AB109 ♦K863 ♣- und eröffnete 1♠.

Hinter ihr bot Darina Langer 5♣. Nach zweimaligem Passen riskierte Frau Auken 6♣! Welland bot 6♠. Alle passten. Frau Langer griff ♣A an. Die Hände sahen so aus:

II/26, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 8763
♥ K43
♦ A1095
♣ 98

♠ AD1052
♥ AB109
♦ K863
♣

Sie stach und spielte ♦3. Bei Frau Langer erschien der Bube. Auf ♦A folgte Trumpf-Drei zu Neun, Zehn und Vier. Ein glänzender Start. Wie hätten Sie fortgesetzt?



Team

Sebastian Reim / Johan Upmark (Schweden) /
Nedju Buchlev / Jan Kamras (Schweden)



v.l.:
Roy Welland,
Hazy Gwinner,
Sabine Auken,
Darina Langer

Angesichts Wests ellenlanger Treffs und dem Principle of Restricted Choice (West hat mit \heartsuit DB die Wahl, Dame oder Bube zu legen, muss den blanken Buben aber immer geben) bietet sich an, bei West ein 1-3-1-8 oder 1-2-1-9 verteiltes Blatt zu erwarten. Dann kann man \heartsuit zum Impass durchlaufen lassen. Auch wenn Ost \heartsuit D nähme, wäre man zuhause, weil man genug Übergänge für die Schnitte in Trumpf und Karo hat. Ein vielversprechender Plan – doch West hielt \spadesuit 4 \heartsuit 8 \heartsuit DB7 \clubsuit AKDB10643. Ost nahm \heartsuit D, spielte Karo, die zu Wests Dame durchlief. Es folgte \heartsuit 7. Ost stach: Mutig gereizt, gut geplant, doch -200. Bridge ist gerecht, doch nicht in jeder einzelnen Hand!

AM WOCHENENDE (18.1. – 20.1.13) ging es zum Open zurück ins Palace. In Board I/27 (S/-) wurde Ost im Gegenpiel getestet:

I/27, Teiler: S, Gefahr: keiner

\spadesuit AKD10											
\heartsuit 9											
\diamond DB109873											
\clubsuit B											
\spadesuit 75		\spadesuit 942									
\heartsuit KB75		\heartsuit A10862									
\diamond 65		\diamond AK									
\clubsuit K7432		\clubsuit D106									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		\spadesuit B863									
		\heartsuit D43									
		\diamond 42									
		\clubsuit A985									

Nord eröffnete als Dritter 1 \diamond . Ost bot 1 \heartsuit . Süd gab ein negatives Kontra (verspricht vier Piks). West sprang auf 3 \heartsuit , Nord reizte 3 \spadesuit , Ost 4 \heartsuit und Süds 4 \spadesuit wurde Endkontrakt. Ost griff \heartsuit A an und sammelte drei kleine Karten ein. Wie soll es weitergehen? Sie rochen wahrscheinlich den Braten: So gut wie sicher hat Nord nur vier Piks. Seine Hand ist extrem gefährdet, wenn die Trumpfkontrolle verloren geht. Nord sehnt

sich geradezu nach einem zweiten Karo-Bild. Ost ist deshalb gut beraten, Nord mit \heartsuit A und weiter \heartsuit Cœur zu forcieren. Sticht Nord und wechselt auf Karo, nimmt Ost und spielt die dritte \heartsuit runde, gegen die Nord machtlos ist. Sticht er wieder und spielt Karo, lässt Ost natürlich seinen Partner schnappen.

HABEN SIE EINEN PLAN?

DEN BESTEN ANGRIF ZU FINDEN, ist oft fast unmöglich. In Board II/8 (W/-) haben Sie als Ost \spadesuit AD74 \heartsuit A8753 \diamond D8 \clubsuit D9 und sehen, dass Ihr Partner 4 \clubsuit eröffnet (Sperransage mit sehr langen Treffs). Rechts reizt Nord 4 \diamond . Über Ihre 5 \clubsuit kommt links 5 \diamond , die Sie optimistisch kontrieren. Haben Sie einen Plan? Sie könnten Partners Farbe ausspielen, auf \spadesuit K bei Nord hoffen und geduldig auf drei Stiche warten. Ein ganz anderer Plan wäre, frech beide Asse zu ziehen und zu raten, ob West dort ein Single hat (wenn ja, welches). Folgen Sie diesem Einfall, sehen Sie am Tisch \spadesuit K106532 \heartsuit 102 \diamond KB74 \clubsuit 6. Ihr Partner gibt \heartsuit 9 und \clubsuit 8, Nord \heartsuit 4 und \spadesuit 9. West wird kaum \heartsuit Single halten; denn Nord hatte mit \heartsuit KDBxx wohl seine Oberfarbe gereizt. Sie spielen darum Pik und haben Glück: Mit \spadesuit 8 \heartsuit B9 \diamond 9 \clubsuit KB10875432 sticht West für +100.

VOM 21.1. – 23.1. fand im Suvretta-Hotel das Teamturnier statt. Zehn Teams spielten ein komplettes Round Robin Movement (drei Runden pro Tag zu je neun Boards) mit duplizierten Händen, also nicht am Tisch gemischt.

Auch unscheinbar aussehende Hände können schwierig sein: In II/11 (S/-) landete H. Berger als Süd in 3 SA, nachdem er Pik geboten hatte. West griff \heartsuit 9 an. →

Bridge – Kreis Reisen

Andalusien – Costa de la Luz

Iberostar Andalusia Playa * * * * +
Chiclana-Novo Sancti Petri
19.4. – 3.5.



DZ/HP/Flug ab € 1.250,- DZ=EZ ohne Aufpreis
Nur noch Restplätze

Joachimsthal

Radium Palace * * * *
12.5. – 27.5.
ab € 1.220,-



DZ/VP/Getränke und Radonkur oder Kur
Nur noch Restplätze

REISEN

in Vorbereitung

Namibia – Botswana – Zambia
Berlin, Dresden, Leipzig
Rostock, Hamburg
Türkei

Seminare

Keine EZ-Zuschläge!

Willingen – Sauerland
Wellnesshotel Friederike



28.4. – 5.5. und 10.11. – 17.11. € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel * * * *
2.6. – 9.6. und 7.7. – 14.7. € 606,-



Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

II/11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D42		♠ 106
♥ K652		♥ DB103
♦ AB8		♦ K642
♣ D103		♣ 962
♠ AK87		
♥ 94		
♦ 1093		
♣ B854		
	N	
	W	O
	S	
♠ B953		
♥ A87		
♦ D75		
♣ AK7		

Berger gab ♦8 und Ost ♦2, bei Niedrig-Hoch-Markierung eine positive Marke. Berger nahm ♦D und spielte ♠3 zu ♠7 und ♠D. Ost gab die Sechs (zeigt ein Doubleton), doch damit waren die Piks blockiert. Auf Treff zum König folgte ♥7 zu ♥4 und ♥2. Ost nahm und brachte ♠10 (Treff hätte einen Faller gesichert!). Berger gab geschickt ♠5. Nimmt West ♠K und spielt Karo, legt der Tisch ♦B. Berger macht später einen zweiten Pikstich. Legt West aber ♠8, kann Ost nicht verhindern, nach zweimal Treff sowie ♥AK und Cœur eingespielt zu werden, um in Karo an-treten zu müssen. 400 und 50 brachten Team BERGER für dieses Kabinettstück 10 IMPs.

AM ZWEITEN TAG waren die Südspiele in Board VI/25 (N/OW) nicht zu beneiden, wenn sie von ♠10653 ♥8764♦AB74 ♣7 gegen Osts 6♣ anzugreifen hatten, der eine starke Hand mit langen Treffs gezeigt hatte. Wer ♦A auf den Tisch legte, wurde belohnt: Bei Ost fiel ♦K. Nord hatte ♦2 gelegt, ein Lavinthal-Signal für die niedrigere der beiden übrigen Farben, also Cœur. Ein Wechsel auf Cœur erfreute Nord, der ♥AK109 hielt, und brachte + 100 statt -1370:

VI/25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KD92		♠ AB7
♥ B532		♥ D
♦ D109		♦ K
♣ 108		♣ AKDB6542
	N	
	W	O
	S	

Nach Tag 2 führte KAMRAS (115) vor AU-KEN und JAHR (je 109). Auch BERGER (102), WHITE HOUSE (100) und VAINIKONIS (99) lagen noch im Rennen um einen "Stockerlplatz". Nach der siebten Runde führte JAHR (134) vor KAMRAS (130) und AUKEN (127). Nach Runde 8 lag JAHR (151) vor KAMRAS (147). AUKEN (140) war etwas zurückgefallen.



Der Spielsaal im Open

Die letzte Runde musste entscheiden. KAMRAS traf auf VAINIKONIS, JAHR auf WHITE HOUSE und AUKEN auf BERGER. Im Match WHITE HOUSE gegen JAHR hatte Sebastian Reim als West nach der bei Ost beginnenden Reizung 1♣-1♥-2♥-4♥ Vollspiel in Cœur erreicht:

IX/21, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ K10		♠ 83
♥ 1075		♥ ADB4
♦ 763		♦ A84
♣ KDB97		♣ 8432
♠ AD42		
♥ 9832		
♦ K105		
♣ A10		
	N	
	W	O
	S	
♠ B9765		
♥ K6		
♦ DB92		
♣ 65		

Nord (Korzykowski) griff ♣K an. Reim nahm und spielte ein kleines Atout zur Dame, die Süd (Jahr) nahm und Treff brachte. Nord nahm ♣D und setzte ♣B fort. Diese ungewöhnliche Abfolge der Treff-Bilder versprach dem Partner Stärke in Pik, signalisierte aber auch Reim, dass ♠K hinter ihm stand. Jahr warf Pik ab. So sah Reim, dass Jahr die dritte Treffrunde nicht mit ♥10 stechen konnte. Reim stach und duckte ♠2 zu Nord's Zehn, der wieder Treff spielte. Damit erhielt Reim den wichtigen zweiten Treff-Schnapper in der Hand und erfüllte die Partie, da er später Atout zog und ♠A schlug, um Nord's König

zu fangen. Double Dummy-Fans würden sehen, dass der Kontrakt scheitert, wenn Süd nach ♥K im dritten Stich Atout fortsetzt: Nord kommt später mit einer schwarzen Farbe zu Stich und spielt ♥10.

DER MARIA-ERHART-PREIS GEHT AN AUKEN – WELLAND

Team JAHR unterlag WHITE HOUSE mit 11:19 und hatte 162 Punkte. Würde es reichen? KAMRAS hatte gegen VAINIKONIS mit 14:16 knapp den Kürzeren gezogen und war nur auf 161 gekommen, aber es gab noch Team AUKEN, das abgeschlagen schien, doch sich gegen BERGER mit 22:8 durchsetzte. Also je 162 an der Spitze und ein totes Rennen? Nein, es entschied das persönliche Match, das AUKEN in Runde 5 denkbar knapp 16:14 gewonnen hatte. Gräfin Fabbriocotti und Frau Deilmann nahmen die Preisverteilung vor. Den Maria Erhart-Preis, als Erinnerung an eine der besten Spielerinnen der Welt, gewannen zu gleichen Teilen Sabine Auken und Roy Welland. Marias Gatte hatte diesen Preis gestiftet, der bei zweimaligem Sieg in Folge (oder dreimal in fünf Jahren) in den endgültigen Besitz übergeht.

VIEL BEIFALL und herzliche Glückwünsche für die siegreichen Teams und für die perfekte Organisation dieses so beliebten Festivals. ♦

◆ Text: Klaus Polap / Bilder: Nikolas Bausback

„Bridge ist schwieriger als Mathe ...“

Wie sich junge Denksportler fürs Kartenspiel begeistern lassen

Das Friedrich-Dessauer-Gymnasium in Aschaffenburg ist stolz auf seine Denksport AG. Diese besteht aus über sechzig Schachspielern. Sehr erfolgreichen Schachspielern. Das Gymnasium war schon mehrfach bayrischer Meister und deutscher Meister. Seit September gesellen sich zu diesen Schachspielern aber auch noch 19 Bridgespieler. Und weil die Schach und Bridge AG parallel laufen begegnet man den Schachspielern jede Woche. Ende November war es dann, als mir der Schulbeauftragte für Denksport in Unterfranken eröffnete, dass Ende Januar die unterfränkische Schülermeisterschaft im Schach stattfände und zwar in Aschaffenburg. Und da es ja jetzt so viele Bridgespieler gäbe, könnte man ja parallel endlich mal auch die Bridgemeisterschaft veranstalten, die ja sonst immer ausfiel. „Kriegen Sie und der Bridgeverband das hin?“ „Selbstverständlich“, sagte ich und ging in meine AG und dachte mir: Aber wie?

ZUM GLÜCK SPIELT BEI UNS IM CLUB eine „Schachmutter“, die man befragen konnte über dieses Event. Aber Genaueres wusste sie nicht, da die Anmeldungen jedes Jahr variieren. Aber viele Kinder, viele Eltern und es dauert einen ganzen Tag.

Ich brauchte Hilfe – dringend – und rief deshalb Frau Kuipers an:
 „Wie viele Spieler hast du denn?“
 „Keine Ahnung.“
 „Wie viele Schachspieler kommen?“
 „Keine Ahnung.“
 „Wie läuft die ganze Sache ab?“
 „Keine Ahnung.“
 „Das macht die Planung etwas schwierig“ –
 „aber wir schaffen es“.

Das beruhigte mich, obwohl ich nicht so zuversichtlich war. Wir kamen überein, dass man die Chance Werbung für Bridge

zu machen, nicht verstreichen lassen konnte, selbst wenn die Sache ein Flop werden könnte.

Von den Schachlehrern erfuhr ich, dass die Grundschüler meist von Eltern begleitet würden, die sich dann langweilten und auch die Schachspieler selbst könnten in den Pausen einen Zeitvertreib haben. Na dann sollten sie ihn auch bekommen.

Neben dem Turnier plante Frau Lindenthal, die Präsidentin des Aschaffener Clubs noch ein Stationenspiel, bei dem die Kinder Bridge kennen lernen könnten und Frau Kuipers würde mit den Erwachsenen Minibrige spielen. Außerdem hatte sie für die Mittagspause einen Powerpoint-Vortrag mit Forum D vorgesehen.

DA WUSSTE ICH alles in guten Händen. Nur um mein Turnier machte ich mir mittlerweile Sorgen. Die Einladungen wurden eine Woche vor Weihnachten verschickt für ein Turnier, das bereits am Wochenende nach den Weihnachtsferien stattfinden sollte. Und so hagelte es denn auch absagen. Ein Handball- und ein Fußballspiel, eine Konfirmantenfreizeit, ein Tischtennisttraining mit Timo Boll, Skikurse und Erkältungen verhagelten mir die Petersilie. Zwei meiner Spieler spielten auch noch lieber Schach, weil sie sich für die bayrische Meisterschaft qualifizieren wollten, was es ja beim Bridge nicht gäbe. Aber am Ende hatten wir es geschafft, dass das Turnier nicht ausfallen musste. Drei Tische. Als meine Jungs hörten, dass auch noch Würzburger kämen, fragten sie mich, ob ich nicht ein Sondertraining bei uns im Club machen könnte. Sie bekamen von der Schule sogar frei dafür.

Der 12. Januar war da und Frau Kuipers reiste mit einem Koffer voller Preise an. Um fünf Uhr hatte sie München mit dem Zug verlassen um um 10 Uhr bei uns zu sein. Außerdem war mit Niko Bausback,



Michael Pauly stellt sich den Fragen der Jüngsten.

Michael Pauly und Nationalspielerin Anja Alberti auch der halbe hessische Vorstand anwesend und sie durften den Kindern Bridge beibringen (Aschaffenburg ist bridgetechnisch hessisch). Unterstützt wurden sie vom Clubmitgliedern, die ebenfalls mitspielten und Kaffee und Kuchen verkauften.

SPASS AM BRIDGE: ZU SPÄT AM SCHACHBRETT



Tatsächlich waren unsere Events ein voller Erfolg. Es wimmelte und wuselte rund um unsere Stationen herum. Zwei Schachspieler verpassten sogar den Anfang einer Partie, weil sie Bridge spielen „mussten“. Das Minibrige kam bei den Eltern gut an und sogar einen unvorhergesehen Umzug in ein Klassenzimmer bekam Frau Kuipers ohne Probleme hin und ein Tross Interessierter folgte ihr.

UND AUCH MEIN TURNIER ging zu Ende und bei der Siegerehrung bekam unser Häuflein Bridger ordentlich Applaus von 250 Schachspielern. Allerdings meinte Philip, dass das Turnier unfair gewesen sei. Die beiden Würzburger Mädchen seien im Sommer im Jugendcamp gewesen und sie selbst hätten so keine Chance gehabt. Aber nächstes Jahr würden die beiden nicht mehr gewinnen. Die Sieger Lara Neuhauser und Franziska Müller hatten tatsächlich im August im Jugendcamp mit Minibrige angefangen und ließen den Aschaffenern wirklich keine Chance. Die beiden sollen sogar im Würzburger Adventturnier die Damen des BC Würzburg mit einem zweiten Platz verunsichert haben. Philip Duschner und Matthias Sauer wurden zweiter und wollen unbedingt eine Revanche im nächsten Jahr. Nur die drittplatzierte Mai Pham mit ihrem Partner Adam Medeej war etwas enttäuscht. →

Betty Kuipers erklärt Minibrige.



Kiebitze am Tisch der späteren Sieger.

Sie hatte sich mit ihren neun Lenzen gegen die 15-jährige Konkurrenz etwas mehr ausgerechnet. Schließlich ist sie auch bayrische Mathematikmeisterin geworden. „Aber Bridge“, meinte sie, „ist halt etwas schwieriger als Mathe“.

FÜR UNS HATTE SICH der Aufwand aber ebenfalls gelohnt. Am Ende der Veranstaltung hatten wir zwölf weitere Kinder, die gerne Bridge spielen wollen. Und drei weitere Schulen wollen im nächsten Jahr eine Bridge AG anbieten. Eigentlich waren es sogar noch mehr, aber leider mussten wir

den acht Mädchen aus Thüngen und den drei Jungs aus Karlstadt sagen, dass es dort keine Clubs gibt.

AM MONTAG TITELTE das Main-Echo übrigens: „Erste bayrische Bridgeschulmeisterschaft in Aschaffenburg“. Dass auch eine Schachmeisterschaft stattfand, wurde mit keinem Wort erwähnt. Ich möchte mich aber bei den Schachspielern dem Denksportbeauftragten für Unterfranken und dem bayrischen Schulschachbeauftragten bedanken, dass sie uns „mitspielen“ ließen. ♦



KELTEN, RITTER und Schlemmereizungen

Bridgeverband Hessen setzt auf ein jugendgerechtes Programm

Wie spricht man Kinder und Jugendliche an, wenn man sie zum Bridgespielen animieren möchte? Der Landesverband Hessen hat für sein Jugendcamp im August ein Programm zusammengestellt, das nicht nur auf den Reiz der 52 Karten setzt.

Die Bridgewoche in der Jugendherberge Büdingen ist für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 19 Jahren gedacht. Sie ist sowohl für absolute Anfänger als auch für junge Bridgespieler mit Vorkenntnissen konzipiert. Die Teilnehmer an dem Jugendcamp werden bei den Bridgekursen in entsprechende Gruppen eingeteilt.

Das Jugendcamp läuft **von Sonntag, 4., bis Samstag, 10. August**. Außer der Anreise werden alle Kosten übernommen. Geleitet werden die Kurse von Christian Fröhner, Erika Lindenthal und Klaus Polap. Besonderen Wert legen die Organisatoren auf ein jugendgerechtes Rahmenprogramm: Ein Besuch der Keltenwelt am Glauberg, Bogenschießen mit Ritter Bernd, Stockbrot grillen und ein Besuch des Freibades sind geplant.

Anmeldungen an:

Klaus Polap, Tel.: 06022 649611,
E-Mail: klauspolap@yahoo.com ♦

NEUE FACEBOOK-GRUPPE für junge Bridgespieler

BALD IST ES SO WEIT, das Deutsche Junioren- und Schülerwochenende steht vor der Tür. Ich bin mir sicher, dass das Wochenende und die diversen Jugendmeisterschaften – wie auch die Jahre zuvor – eine schöne und erfolgreiche Sache werden. Aber einmal im Jahr treffen und das war's?

Das kann nicht alles sein! Deshalb habe ich mich mit meinem ehemaligen Bridgepartner Toke Hoffmeister zusammen gesetzt und mit ihm eine Facebook-Gruppe für alle jugendlichen Bridgespieler erstellt, die es euch erleichtern soll, Anschluss zu anderen jungen Spielern zu finden. In dieser Umgebung könnt ihr euch mit Gleichgesinnten austauschen, euch für reale oder virtuelle Turniere verabreden oder euch über geplante Veranstaltungen informieren.

→ Voraussetzungen

Ihr braucht:
einen Computer mit Internetzugang
und einen Facebook-Account.

→ Beitritt in die Gruppe

Um der Gruppe beizutreten, müsst ihr von einem Mitglied eingeladen werden. Ihr könnt euch dazu entweder an mich wenden, oder euch von Freunden, die bereits Teil der Gruppe sind, hinzufügen lassen. Für dieses Vorgehen haben wir uns übrigens bewusst entschieden. Wir haben so einen Überblick, wer alles in der Gruppe ist und können für ein sicheres und geschütztes Umfeld garantieren.

→ Noch Fragen?

Falls ihr noch Fragen habt, stehe ich euch – und natürlich auch euren Eltern – gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kontaktdaten:

Leroybridge@googlemail.com
Handynummer: 01522 3309400
(tendenziell abends)

♦ Christian Leroy



Christian Leroy (Foto) hat gemeinsam mit Toke Hoffmeister eine Facebook-Gruppe für junge Bridgespieler erstellt.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K8762
♥ B10432
♦ A2
♣ 4

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♦

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 1SA	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	3♣ ¹

¹ Inverted Minors, 5er-Treff, 4-7 F

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 1076
♥ KD53
♦ D92
♣ B54

N
W O
S

♠ AKD98
♥ 62
♦ 8
♣ AK832

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	1♦ 3♦	1♠ 4♣
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♦5 zu ♦2 und Osts ♦B aus. Ost setzt ♦A fort, Süd trumpft und West gibt ♦7 zu. Auf ♠AK bedienen beide Gegner, ♠B aber ist noch nicht gefallen. Wie geht es nun weiter?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ K6
♥ K87
♦ KDB54
♣ D62

♠ 8432
♥ 6
♦ 7632
♣ KB75

N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	1♥ Pass	Pass 2SA Pass
Pass	3SA	Pass	

West spielt ♣5 zu Nords ♣2, Osts ♣A und Süds ♣9 aus. Ost retourniert ♣4 zu Süds ♣3. Wie sollte West verteidigen und warum?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) Haben Sie darüber nachgedacht, welche Zweifärber-Konvention für die Rätselseite vereinbart war oder aber, ob sie lieber 1♥ oder 1♠ gegenreizen? Dann waren Sie in beiden Fällen auf dem Holzweg. Sowohl für einen Zweifärber als auch für eine Gegenreizung auf 1er-Stufe (1♠ gefolgt von 2♥ wäre bei besseren Farben der richtige Ansatz) sind Wests Farben viel zu schlecht. Somit steht West zunächst nur Passe zur Verfügung, aber das muss ja nicht sein letztes Wort in dieser Bietsequenz gewesen sein ...

2) Haben Sie das FORUM D-Spezialgebot im Repertoire, um nach einer 1SA-Eröffnung des Partners 5-5 in den Oberfarben ohne Schlemminteresse zu zeigen? Man springt in 4♦ ist lässt den Eröffner den besten Fit wählen, denn ein 5-3-Fit muss ja vorliegen, da Ost nur ein Doubleton im Blatt haben darf. Wer 4♦ vereinbart hat, sollte 2♥ (Transfer) gefolgt von 4♥ als 5-5 mit leichtem Schlemminteresse spielen. Wer sich 4♦ nicht verschrieben hat, würde den Transfer-Weg wählen, um in 4 in Oberfarbe zu landen. →

3) Oh je, West hat gerade angefangen sein Blatt zu beschreiben und schon droht ein Misfit bei möglicherweise schwachem Partner, dessen Zweifärber sich von 12-18F erstreckt. 2♥ wäre nun ein künstliches Vierte Farbe Forcing, das mit einer natürlichen, schwachen Pik/Cœur-Hand nichts zu tun hat. 2♠ sollte eine 6er-Länge zeigen, damit Ost mit Single-Pik und Minimum beruhigt passen kann, kommt also auch nicht Frage.

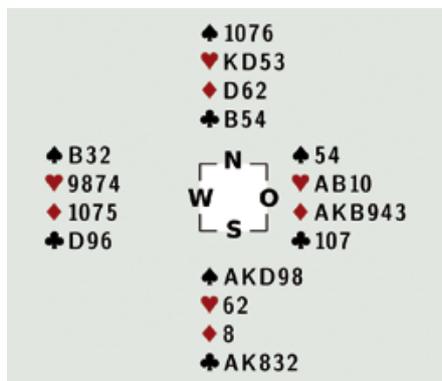
Mit jeder schwachen Hand von 6-10F ohne 6er-Länge muss der Partner zwischen den beiden angebotenen Farben des Eröffners wählen, so schwer es ihm auch fallen mag. Zumindest hät das korrekte Ausbessern in 2♦ die Reizung offen, so dass Ost mit 16-18F eine Chance auf ein drittes positives Gebot bekommt.

4) Auch hier droht West, dass er sein schwaches Blatt nur schlecht beschreiben kann, doch dann erscheint der Lichtstreif am Horizont, denn Ost wählt als Wiederangebot die 1SA-Ansage, die ein ausgeglichenes Blatt ohne Single verspricht. Nach diesem Wiederangebot darf West sein 5er-Pik wiederholen, da er im schlechtesten Fall immerhin auf einen 5-2-Fit trifft. Aber es kommt noch besser: West darf sogar seine rangniedrigere, zweite Farbe natürlich und nonforcing ins Rennen schicken, so dass sogar ein 4-4-Fit (hier: 5-4-Fit) in Cœur aufspürbar wird. 2♥ zeigt also mindestens vier Cœurkarten und verlängert die Piks gleichzeitig um eine Karte – perfekt oder?

5) Nach Süds Sperre mit schwacher Hand, steht mit 8F nur wenig Bietraum zur Verfügung um den besten Oberfarb-Fit zu finden. Für 4♣ fehlen 2-3F, so dass man oft zu hoch landen würde. Somit wird eine solche Bietsequenz zu einem klaren Fall für ein sog. Responsives Kontra, das beide Oberfarben in gleicher Länge zeigt. Diese Definition macht Sinn, denn mit nur einer Oberfarb-Länge hätte West einfach 3♥ oder 3♠ geboten. So aber muss Ost mitentscheiden, welcher Kontrakt gespielt werden soll.

Der Weg ist das Ziel

Geht man davon aus, dass man in Treff nicht ohne Verlierer davonkommen wird, muss sich Süd einen Cœurstich entwickeln. Spielt man nun zuerst Treff oder Cœur?



Süd muss zunächst Cœur spielen, um Ost's sicheren Einstich auszuschalten!

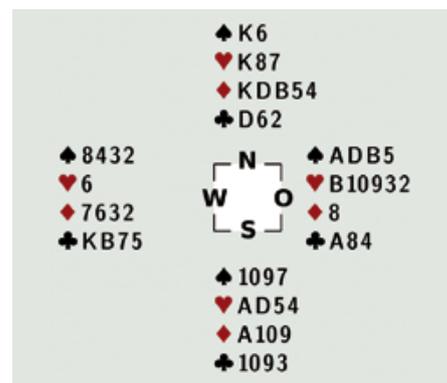
Würde man zuerst Treff anfassen, kommt West zu Stich und spielt eine dritte Karorunde. Süd müsste trumpfen und hält danach nur noch ein hohes Pik. Nun kann Süd nicht den letzten Trumpf ziehen und SA spielen, denn beim Versuch einen Cœurstich zu entwickeln, kommt Ost's ♥A zum Einsatz und es folgen drei hohe Karos. Zieht Süd den letzten Trumpf nicht, nimmt Ost ♥A und zwingt mit einem vierten Karo Süds letzten Trumpf heraus, wodurch West's ♠B für einen Faller promoviert wird.

Wendet sich Süd aber erst den Cœurs zu, entsteht ein entscheidender Unterschied. Ost nimmt wieder ♥A und spielt Karo. Süd trumpft und zieht ♣AK ab, um sich gegen eine Doubleton-♣D bei Ost oder West zu schützen. Hält West aber ♣D zu dritt, kann er zwar die dritte Treffrunde gewinnen, muss dann aber Cœur fortsetzen. Der Dummy gewinnt den Stich, mit der dritten Trumpfrunde erreicht Süd aber die Hand mit seinen hohen Treffs.

Keine Hexerei ...

Da bei Süd ♣3 erschienen ist, kann West erkennen, dass Ost exakt ♣A4 Doubleton hielt. Mit ♣A104 hätte Ost im ersten Stich ♣10 gelegt. Mit ♣A84 hätte er normalerweise mit ♣8 (die Höhere vom Rest-Doubleton) fortgesetzt. Somit kann es nicht richtig sein, ♣K zu ducken!

Aber wie geht es nach ♣K weiter? In Cœur kann nicht wirklich viel erreicht werden, so dass Pik erste Wahl sein sollte:



Mit vier Pikstichen schlagen Ost/West den Kontrakt zweimal, der bei einem geduckten ♣K erfüllt worden wäre.

Aber was ist das? Ost hielt eine dritte Treff-Karte!?! Ihr cleverer Partner wollte Sie überreden ♣K zu nehmen und auf Pik zu wechseln. Darum hat er in Treff ein Doubleton vorgetäuscht.

Hätte Süd hingegen ♣3 behalten und ♣9 und ♣10 zugegeben, wäre West vielleicht zu überreden gewesen ♣K zu ducken, was – falls Ost ♣A43 gehalten hätte – der Weg zum Erfolg hätte sein können. ♦

**IST IHNEN BEI ALLEN
PROBLEMEN EIN LICHT AUFGEANGEN?
DANN: BRAVO!**



◆ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier Ausspiele

Gut gelaunt sitzt Vera an diesem Abend am Bridgetisch. Der Erholungsfaktor dank des Golfurlaubs mit ihrer Tochter ist noch hoch und das Clubturnier läuft auch recht passabel. Zudem ist ihr Partner Martin ebenfalls guter Dinge. Er hat sie sogar schon gelobt – für ein Kontra, das ihm das richtige Ausspiel angezeigt hat. So kann es weiter gehen, denkt sich Vera, als sie in zweiter Hand in Gefahr folgendes Blatt aufnimmt:

♠ 642
♥ KD42
♦ 9
♣ A9532

Der Gegner vor ihr eröffnet in erster Hand 1♠ in Nichtgefahr. Vera verschwendet kaum einen Gedanken an eine Gegenreizung. Dazu müsste sie auf die Zweierstufe und das mit einer derart schlechten Treff-Farbe, zudem noch in Gefahr. Nicht einmal Bietraum würde sie dem Gegner mit 2♣ rauben, so dass Vera zügig nach der grünen Pass-Karte greift.

Der Gegner hinter ihr bietet 2♦, die vom Eröffner auf 3♦ gehoben werden. In folgender Situation ist Vera erneut an der Reihe:

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass ?	2♦	Pass	1♠ 3♦

Soll Vera jetzt etwas reizen? Immerhin hat der Gegner nun einen Fit gefunden und

sie hält die beiden ungenannten Farben. In einer anderen Situation könnte sie diese mit einem Info-Kontra zeigen, doch neben der Gefahrenlage spricht nun auch noch die hohe Bietstufe dagegen. Vera passt also erneut und auch noch ein drittes Mal, nachdem sich die Gegner in Pik gefunden und auf Partie gehoben haben. Nach folgendem Bietverlauf ist Vera nun am Ausspiel:

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3♣	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	4♣

Vera schwankt zwischen dem Karo-Single und der Zweier-Sequenz in Cœur. In der Hoffnung, ein Indiz zu bekommen, fragt sie den Gegner nach der Bedeutung der Reizung. „Wir spielen FORUM D“ erklärt der Eröffner, „2♦ und auch meine 3♦ sind forcierend, 3♣ ist danach stärker als ein Abschluss in 4♣ wäre. Ohne Schlemminteresse habe ich dann mit 4♣ abgewinkt.“ Vera bedankt sich für die Auskunft und überlegt, welchen Hinweis diese für ihr Ausspiel bringt. Es sieht ganz danach aus, dass die Gegner mehr als 25F-Punkte haben, so dass für Martin nicht viel übrig bleibt. Es ist also sehr unwahrscheinlich, dass Martin ♦A oder ♠A hält, mit dem er an Stich kommen und ihr einen Karo-Schnapper geben könnte. Und selbst dann ist es unklar, ob sie danach auch noch einen Cœur-Stich entwickeln und abziehen kann. →



Bridge & Wellness in Italien 25. Mai - 09. Juni 2013 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 5 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP 1.258 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein 18. - 22. Juli 2013 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 495 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP 899 € pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.049 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 12. - 26. Oktober in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Es scheint dennoch die einzige Chance, 4♠ überhaupt zu schlagen, so dass ♦9 im Teamturnier oder freiem Spiel das beste Ausspiel ist.

DAGEGEN DROHT durch Karo-Ausspiel nicht nur der Tempoverlust für die Entwicklung eines Cœur-Stiches, sondern auch der Verlust eines Stiches in der Karo-Farbe selbst, falls Martin z.B. ♦D zu dritt hält, die ihm durch das Ausspiel direkt herausgeschnitten würde. Das will Vera nicht riskieren, schon gar nicht jetzt, wo die Stimmung gerade so gut ist. Sie entscheidet sich also für ♥K, um dort einen Stich zu entwickeln und gleichzeitig in der Karo-Farbe keinen zu verschenken. Nach Ansicht des Tisches ist Vera mit ihrem Ausspiel zufrieden:

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K103
♥ 65
♦ AD765
♣ KD8

♠ 642
♥ KD42
♦ 9
♣ A9532

W O
N S

West Vera	Nord	Ost Martin	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3♣	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	4♣

Martin bedient ♥3 und Süd gewinnt mit ♥A. Es folgen drei Trumpfrunden, Martin bedient zweimal und wirft dann ♣4 ab, bevor Süd ♦B vorlegt, der an Martins ♦K verliert. Vera gewinnt Cœur-Nachspiel mit ♥D und zieht schnell noch ♣A ab, bevor Süd in folgender Gesamtverteilung den Rest beansprucht. 4♠ gereizt und erfüllt.

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K103
♥ 65
♦ AD765
♣ KD8

♠ 642
♥ KD42
♦ 9
♣ A9532

W O
N S

♠ 98
♥ B9873
♦ K83
♣ 1074

♠ ADB75
♥ A10
♦ B1042
♣ B6

Als Nord das Ergebnis 420 auf seiner Seite einträgt, stellt er erfreut fest, dass

der Vorgänger in 4♠ gefallen ist – nach ♦9-Ausspiel.

„Tut mir leid, dass ich das nicht gefunden habe“ sagt Vera ungewohnt kleinlaut, aber im Paarturnier wollte ich keinen Überstich verschenken.“

„Weshalb die Entschuldigung“ erwidert Martin, „Dein Ausspiel ist völlig korrekt. Auch ich hätte ♥K ausgespielt – an einem guten Tag. Das Ausspiel eines Singles in gegnerischer Nebenfarbe ist nun mal riskant. Und falls der Partner ein schwaches Blatt hat, ist die Wahrscheinlichkeit für einen Schnapper zu gering, um die Risiken im Paarturnier aufzuwiegen.“

NACH EINER KURZEN ÜBERLEGUNG FÄHRT ER FORT:

„Zudem sollte der Alleinspieler nach Karo-Ausspiel statt zu fallen eigentlich einen Überstich erzielen. Er braucht nur ♦A zu nehmen, Trumpf zu ziehen und dann ♦K heraus zu treiben. Danach kann er auf die fünfte Karo-Runde seine ♥10 abwerfen, die dann noch durch ♥A geschützt ist.“

„Danke für die Unterstützung, aber vielleicht hätte ja auch unser Gegner geschnitten und wäre gefallen.“

„Da kann ich Sie beruhigen“ mischt sich Süd in das Gespräch „nach ♦9-Ausspiel

platziere ich ♦K bei Ihrem Partner. Wozu soll ich dann schneiden? Ich bin sehr sicher, dass ich genauso wie von Ihrem Partner beschrieben gespielt und einen Überstich erzielt hätte.“

„Und in 4♠ fallen kann man selbst nach Karo-Schnitt im ersten Stich eigentlich nicht“ merkt Martin noch an, „nach Karo-Schnapper im zweiten Stich und Wechsel auf ♥K im dritten Stich braucht man nur die Trümpfe zu ziehen und dann ♥10 auf die fünfte Karo-Runde abzuwerfen.“

Vera ist nun einerseits beruhigt, andererseits lässt es ihr keine Ruhe, dass man nach Karo-Ausspiel gefallen ist. „Aber offensichtlich ist jemand in 4♠ gefallen; wie ist das möglich?“ will sie von Martin wissen.

„Weißt Du Vera, ich habe es mir abgewöhnt, darüber den Kopf zu zerbrechen. Im Bridge ist eben nichts unmöglich. Vielleicht hat Süd auch nach dem Schnapper keine Trümpfe gezogen oder den Cœur-Verlierer nicht rechtzeitig abgeworfen oder vielleicht 5♠ -1 gespielt oder, oder.“ Martin sieht sich im Saal um und fährt dann fort: „Ich kann mir aber denken, wer hier gefallen ist. Und ich bin zuversichtlich, dass sich dies nicht wiederholen und das Board für uns noch über Mitte wird.“

In der Tat liefert der Boardzettel am Ende des Turniers die Bestätigung dessen, was Martin vermutet hat.

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 4♠ +1	8	450		2
S 4♠ +1	8	450		2
S 4♠ +1	8	450		2
S 4♠ =	3	420		7
S 4♠ =	3	420		7
S 4♠ -1	0		50	10

MERKE:

1) Im Paarturnier versucht man nicht um jeden Preis, den Kontrakt zu schlagen. Ziele sind möglichst viele eigene Stiche zu entwickeln (Figuren-, Längen- oder Schnappstiche) und dem Alleinspieler möglichst keine (Über-)Stiche zu schenken.

2) Gegen populäre Kontrakte (Saalkontrakte) daher im Zweifel eher passiv als riskant ausspielen. Falls der Gegner gute Länge(n) hat, jedoch auch da aktiv aus-

spielen, um schnell Stiche abzuziehen, bevor Abwürfe drohen.

3) In ungewöhnlichen Kontrakten, die erfüllt den Gegenspielern nur wenige MP einbringen (wie z.B. kontriierte Kontrakte oder knappe Schlemms) ist das Ziel, diese zu schlagen. Daher aktiv ausspielen, auch von einer Figur in ungenannter Farbe, um Stiche zu entwickeln. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.



Die **Lösungen**

finden Sie auf Seite 30.

SUPER ACCEPT

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

- ♠ AB852
 - ♥ 963
 - ♦ K9
 - ♣ B104
- N
W O
S
- ♠ D764
 - ♥ AB
 - ♦ B43
 - ♣ AKD5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥ ¹	Pass	1SA
Pass	4♣	Pass	3♠ ²
Pass		Pass	Pass

¹ Transfer
² 4er-Anschluss

Ausspiel: ♥2. Ost spielt den ♥K. Planen Sie das Spiel.

LESSON HAND

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

- ♠ B652
 - ♥ A3
 - ♦ DB1083
 - ♣ A5
- N
W O
S
- ♠ A10
 - ♥ KD76
 - ♦ 965
 - ♣ KD62

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠7. Sie bleiben am Tisch klein und Ost legt den König. Was machen Sie?

NIFTY, NIFTY

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

- ♠ 732
 - ♥ 642
 - ♦ KD92
 - ♣ 875
- N
W O
S
- ♠ AK1098
 - ♥ A5
 - ♦ AB4
 - ♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	2♣
Pass	2♦ ¹	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass			

¹ Wartegebot

Ausspiel: ♥3. Ost spielt den ♥K. Wie spielen Sie diese Hand?

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

02. – 13.06.2013

Insel
USEDOM



Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆ Superior
an Promenade und Seebrücke
Preise wie in den Vorjahren ab 1.710,- €

15. – 29.10.2013 mitten ins Zentrum von

MARBELLA ANDALUSIEN

FUERTE MIRAMAR/ SPA ☆☆☆ / Direkt an Promenade und Altstadt
Alle Zimmer mit seitlichem MB ab 1.595,- € p.P. im DZ



Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29.

SUPER ACCEPT

Die Spielidee muss sein, West nicht an den Stich kommen zu lassen, damit er nicht auf Karo wechseln kann, bevor Sie einen Karo-Verlierer des Tisches auf die vierte Treff-Karte in der Hand entsorgt haben. Sie müssen also im ersten Stich ducken, damit West nicht später mit seiner ♥D an den Stich kommt.

Als nächstes führen Sie das Avoidance Play in Trumpf fort: Nach dem Gewinn des von Ost zurückgespielten Cœurs oder Treffs legen Sie ♠D vor und lassen sie laufen, wenn West nicht deckt. Verliert der Schnitt, hat Ost keine Möglichkeit, West für ein Karo-Durchspiel an den Stich zu bringen. Sie geben nur drei Stiche ab: einen in Pik, einen in Cœur und einen in Karo.

Wird ♠D gedeckt und Ost gibt die 9 oder 10 zu dem Stich zu, gehen Sie mit Cœur (entweder zum ♥A, falls im zweiten Stich nicht Cœur zurückgespielt worden ist, oder mit Cœur-Schnapper) in die Hand zurück und spielen ein kleines Pik Richtung ♠8. Kann Ost diesen Stich gewinnen, geben Sie dieselben drei Stiche ab. Gewinnt dieser Schnitt, machen Sie sogar einen Überstich:

♠ AB852			
♥ 963			
♦ K9			
♣ B104			
	W	O	
♠ K103	N	S	♠ 9
♥ D1052			♥ K874
♦ 10852			♦ AD76
♣ 96			♣ 8732
			♠ D764
			♥ AB
			♦ B43
			♣ AKD5

Wichtige Tipps:

Der Allenspieler kann verschiedene Spieltechniken zum Einsatz bringen, um zu verhindern, dass der „gefährliche“ Gegner an den Stich kommt:

1. Mit einem sicheren Verlierer in der ausgespielten Farbe (hier Cœur) lässt man den „ungefährlichen“ Gegner am Stich.

2. Schnitte werden ausschließlich in Richtung des ungefährlichen Gegners gemacht.

LESSON HAND

Vielleicht können wir alle aus dieser Hand lernen, dass man nicht automatisch spielen darf, auch wenn alles ganz einfach scheint. Hier könnte sich nämlich schnell Folgendes zutragen: Man gewinnt das Ausspiel mit dem ♠A und sichert sich damit zwei Stiche in Pik. Dann wendet man sich den Karos zu. Ost gewinnt mit dem König und spielt Pik zurück. West gewinnt und beseitigt den letzten Pik-Stopper. Wenn West nun mit seinem ♦A an den Stich kommt, kann er noch zwei Piks kassieren und damit Ihren Kontrakt zu Fall bringen. Was ist passiert?

SÜD HAT VERSÄUMT, DIE HAND ZU DURCHDENKEN!

Passiert ist, dass Süd beim ersten Stich nicht die ganze Hand durchdacht hat. Er hätte sonst erkennen müssen, dass hier die Gefahr besteht, dass die Piks 5-2 und die Karo-Figuren verteilt sein könnten, sodass Ost nach dem Gewinn der ersten Karo-Runde Pik zurückspielen kann.

Um dieses enttäuschende Szenario zu vermeiden, muss man im ersten Stich ducken, womit man scheinbar einen Pik-Stich verschenkt. Nicht wirklich, denn der Bube ist ja immer noch ein sicherer Stopper, mit dem man auch einen Stich macht, wenn die Gegner noch zweimal Pik spielen. Der Grund für das Ducken ist, dass Ost schon jetzt seine zweite Pik-Karte spielen wird und keinen Schaden mehr anrichten kann, wenn er dann in Karo an den Stich kommt:

			♠ B652
			♥ A3
			♦ DB1083
			♣ A5
	W	O	
♠ D9873	N	S	♠ K4
♥ B62			♥ 10985
♦ A7			♦ K42
♣ 1084			♣ B973
			♠ A10
			♥ KD74
			♦ 965
			♣ KD62

Wichtiger Tipp:

Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, bevor Sie zum ersten Stich spielen, auch wenn die Spielweise vielleicht „offensichtlich scheint“.

Mit zwei Stoppern in der gegnerischen Farbe und zwei hohen Karten, die Sie bei den Gegnern in Ihrer eigenen langen Farbe austreiben müssen, ist es in der Regel immer richtig, zunächst zu ducken.

NIFTY, NIFTY

Bei dieser Hand geht es darum, bei einem möglichen 4-1-Stand der Trümpfe die Trumpfkontrolle zu behalten und den Treff-Verlierer auf einen Karo-Gewinner des Tisches entsorgen zu können, ohne dass der Gegner sich als Spielverderber erweist, indem er die dritte Karo-Runde sticht. Auf jeden Fall wollen Sie doch wohl in einer Lehrbuch-Hand wie dieser nicht auf den Treff-Schnitt angewiesen sein!

Die Spielweise, das Cœur-Ausspiel mit dem Ass zu gewinnen und ♠AK zu kassieren, wird nicht von Erfolg gekrönt sein, wenn einer der Gegner ♠DBxx, weniger als drei Karos und vier oder mehr Cœurs hält. Wenn Sie nämlich nach dem Spielen von ♠AK auf Karo wechseln, sticht dieser Gegner die dritte Karo-Runde, beseitigt den letzten Trumpf am Tisch, kassiert einen Cœur-Stich und steigt in Cœur an Sie aus. Jetzt kommen Sie nicht mehr an den Tisch, um Ihren Treff-Verlierer zu entsorgen.

Es wird auch nicht besser, wenn Sie nach ♠AK noch eine dritte Trumpf-Runde spielen, denn dann würde der Gegner seinen Cœur-Stich kassieren und Sie mit Cœur zum Stechen forcieren. Jetzt haben auch Sie nur noch einen Trumpf und können von daher nicht noch einmal in Trumpf an den Gegner aussteigen, weil er sonst noch einen oder sogar zwei Cœur-Stiche abziehen könnte. Es ist also nicht so clever,

die hohen Trümpfe zu kassieren. Es muss einen besseren Weg geben, die Trumpfkontrolle zu behalten.

Versuchen wir es mit ♠A und einem kleinen Pik. Na ja, wenn West die befürchtete DBxx-Haltung hat, gewinnt er, kassiert ein Cœur und zwingt Sie in Cœur zum Stechen. Jetzt stecken Sie schon wieder in derselben schwierigen Lage wie oben. Das war also noch nicht des Rätsels Lösung. Es geht so: Sie gewinnen den ersten Stich mit ♥A und spielen gleich eine Mittelkarte in Pik! West gewinnt und forciert Sie wie gehabt in Cœur. Sie haben jetzt noch ♠AK10 gegenüber ♠Dxx bei West. Legen Sie West jetzt ♠10 vor die Nase! West wird den Stich gewinnen, kann Ihnen aber endlich nichts mehr anhaben. Spielt er wieder Cœur, können Sie am Tisch stechen und aus der Hand ein Treff abwerfen. Spielt er Karo oder Pik zurück, gewinnen Sie und ziehen die verbliebenen Trümpfe, bevor Sie Karo spielen. Olé!

♠ DB54	♠ 732		
♥ D1083	♥ 642		
♦ 85	♦ KD92		
♣ D94	♣ 875		
		N	♠ 6
		W	♥ KB97
		O	♦ 10763
		S	♣ 10632
			♠ AK1098
			♥ A5
			♦ AB4
			♣ AKB

Wichtiger Tipp:

Um die Trumpfkontrolle in einer Hand zu behalten, in der man eine lange Nebenfarbe entwickeln muss, ist es manchmal vonnöten, selbst dann ZWEIMAL in Trumpf auszusteigen, wenn man die beiden höchsten Trümpfe hält. Man tut das natürlich nur, wenn man sich zwei Trumpf-Verlierer leisten kann und am Tisch einen dritten Trumpf hat, mit dem man notfalls die nächste forcierte Runde stechen könnte. ♦

Die Magie des Alleinspiels

Hans Listig und die Psychologie am Tisch / Teil 1

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Mein letzter Lehrer hatte keinerlei Ähnlichkeit mit seinen Kollegen. Er war hager, ungekämmt und höchstens 35 Jahre alt. Mit einem Zigarettenstummel im Mund sprach er mich an:

„Ich habe schlechte Neuigkeiten für Sie, Kamerad! Alles, was man Ihnen bisher beigebracht hat, ist sicherlich sehr gescheit und bestimmt ganz richtig, aber mit Bridge am Tisch hat es nichts zu tun!“

Der Gaumenkitzel machte mir Appetit. Ich mochte diese Herausforderung, mit der Hans Listig mein Interesse wecken wollte, spielte also mit und tat schockiert:

„Diese Einleitung ist für die sechs Lehrer, die vor Ihnen mir etwas beizubringen versuchten, nicht sehr schmeichelhaft,“ sagte ich stirnrunzelnd. „Sie werden sich doch nicht umsonst abgerackert haben?“

„Die Sechs haben Ihnen, zweifellos mit großem Talent, beigebracht zu zählen und zu Schlussfolgerungen zu ziehen“, antwortete Hans, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen. „Ich dagegen werde Ihnen beibringen, wie Sie die Gegenspieler herausfordern können, in die Enge treiben, Sie Bekenntnisse ablegen lassen.“

„Ihr Unterricht entspricht doch wohl den ethischen Grundsätzen?“, versicherte ich mich etwas argwöhnisch.

„ES GEHT DARUM, DIE GEGNER UNTER DRUCK ZU SETZEN!“

„Natürlich!“, lachte Hans. „Es geht überhaupt nicht darum, dem anderen in die Karten zu schauen oder ähnliches. Es geht lediglich darum, die Gegenspieler etwas unter Druck zu setzen, damit sie sich offenbaren. Auf diese Weise gewinnt man gelegentlich wichtige Information über die Figuren oder die Verteilungen, und dann kann man sie Fehler machen lassen.“

„Deshalb also gehört Ihr Unterricht in einen Kurs, bei dem es um das Lesen der Hände geht! Ich gestehe Ihnen gern: Sie faszinieren mich!“

„Umso besser, umso besser! Damit Sie das Folgende besser verstehen, sollten Sie immer bedenken, dass Bridge wesentlich ein Spiel zwischen Menschen ist, und die Gegenspieler zunächst einmal vollständig blind. Es gilt lediglich, diese Schwäche auszunutzen ...“

DAS AUFSPÜREN VON FIGUREN

Hier ist ein Beispiel, das sich gut zur Einführung eignet:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ A3
♥ KD53
♦ KD1042
♣ B4

W N O
S

♠ K4
♥ 742
♦ 93
♣ AK10962

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	x	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

¹ schwach

West spielt ♠10 aus. Welchen Spielplan machen Sie?

Nach kurzem Nachdenken sagte ich: „Ich mache den Schnitt in Treff. Wenn der gelingt, was nach der Reizung nicht unwahrscheinlich ist, klappt alles, und andernfalls ... falle ich!“

„Also gut, Sie sind gefallen,“ fiel Hans Listig mir lachend ins Wort. ♣D sitzt auf der falschen Seite. Hier sehen Sie auch die anderen Karten:

♠ A3
♥ KD53
♦ KD1042
♣ B4

W N O
S

♠ D109872
♥ A9
♦ 765
♣ D5

♠ B65
♥ B1086
♦ AB8
♣ 873

♠ K4
♥ 742
♦ 93
♣ AK10962

Am Tisch nehmen Sie das Ass und legen ♣B vor. Wenn Ost klein bedient, ist sicher, dass er die Dame nicht hat! Mit der Dame hätte er, wie alle Welt, Figur auf Figur gelegt!“

„Aber das ist doch nicht sicher! Ost hat sich vielleicht die Verteilung vorgestellt und ...“

„Sie halten ihn für Nostradamus oder Gottvater? Lernen Sie eine Sache und prägen

Sie sich die gut ein: Ost kennt Ihre Karten nicht! Wenn er ♣D hat, deckt er wie ein Einfaltspinsel den Buben, falls er keine fünf Treffs hat. Wenn Ost stillschweigend klein spielt, müssen Sie die Treffs von oben spielen, um die Dame blank oder double hinter Ihnen zu fangen. Das ist nicht in Stein gemeißelt, aber am Jahresende sind Sie der Gewinner!“

Hans sah meine Verblüffung und stellte mir ein neues Problem:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D53
♥ K1094
♦ AB53
♣ K8

W N O
S

♠ AB
♥ ADB87
♦ K4
♣ DB32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♥	Pass	1♥
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass	5♦	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♥

West spielt ♥2 aus. Wie spielen Sie?“

Mir schien, ich müsse hier die Chancen kombinieren und erklärte voller Überzeugung:

„Gut! Ich spiele eine zweite Trumpfrunde.“

„Die Farbe steht 2-2.“

„Ich hoffe darauf, dass in einer Hand ♦D höchstens zu dritt ist, spiele ♦K, ♦A und steche ein kleines Karo. Wenn das misslingt, kann ich den Schnitt in Pik machen.“

„Es wäre wohl falsch, Treff zum König zu spielen,“ fahre ich mit Entschiedenheit fort, denn wenn Ost Pik zurück spielt, stehe ich mit dem Rücken zur Wand, bevor ich die Karo testen konnte.“

„Großartig! Hervorragend! Was für eine schöne Analyse!“

Es gelang mir nicht, meine Befriedigung völlig zu verbergen.

Plötzlich schlug Hans einen ganz anderen Ton an: „Sie gehören zur Spezies der

unseligen Experten. Es gibt nur eine Möglichkeit, dieses Spiel zu machen: Nach zwei Trumpfrunden müssen Sie vom Tisch ♠D spielen. Wenn Ost deckt, ist alles klar, wenn nicht, nehmen Sie das Ass und machen den Schnitt in Karo.

Die vier Hände:

♠ D53
♥ K1094
♦ AB53
♣ K8

W N O
S

♠ K87
♥ 62
♦ D1076
♣ A1096

♠ 109642
♥ 53
♦ 982
♣ 754

♠ AB
♥ ADB87
♦ K4
♣ DB32

Hans sah meinen Verdruss und sagte freundlich:

„Ärgern Sie sich nicht, ich provoziere gern, aber diesmal nur, damit Sie ein eigentlich sehr einfaches Prinzip begreifen:

Wenn der Gegner nicht deckt, dann kann er nicht decken!

Das trifft besonders dann zu, wenn die Figur am Tisch vorgelegt wird und ungeschützt ist.

Hier ist ein raffinierteres Problem:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A73
♥ A73
♦ KD52
♣ A82

W N O
S

♠ KDB
♥ KB10
♦ AB103
♣ KDB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	7SA	Pass	2SA
Pass			Pass

West spielt ♦8 aus. Welchen Plan machen Sie?

„Ich kenne diese Art Spiel. Um ♥D zu fangen, zieht man am besten alle hohen Karten und zwingt sich zum Auszählen der Hände. Dann spielt man so, als ob der Gegner mit den meisten Cœur-Karten die Dame hält.“

Aber hier gibt es vermutlich einen besseren Weg! Sie können jedenfalls nicht behaupten, West müsse unbedingt decken, wenn ich ♥B vorlege.“

„Nein, nein, rief Hans amüsiert. In 7SA deckt der Gegner nie. Tatsächlich aber ist bei dieser Austeilung wichtig, dass Sie einen großen Schlemm spielen, und deswegen liegt etwas Spannung in der Luft, und dann ist ein Spieler, der nichts in der Hand hat, innerlich viel ruhiger als der Besitzer der ♥D. Ihn muss man provozieren!“

„Aber wie? Indem man beachtet, wie er vor seinen Abwürfen zögert?“

„Nein, das nicht! Sondern indem man seine Reaktionen beachtet, wenn man ihm einen Buben unter die Nase legt, während das Ass am Tisch liegt. Sie nehmen ♦8, das Ausspiel, am Tisch und legen ♠B vor und beobachten, wie West seine Karte spielt: rasch, langsam, nervös, gelassen, etc ... Dann nehmen Sie ♠A, gehen mit ♦A in die Hand und legen ♥B vor. Wenn West sich genauso verhält wie zuvor, hat er ♥D vermutlich nicht. Dann nehmen Sie das Ass und schneiden gegen seinen Partner. Wenn dagegen West mit einer Karte irgendwie anders umgeht, lässt man ♥B laufen.“

„ACHTEN SIE DARAUF, WIE WEST SICH VERHÄLT!“

Es ist wirklich so! Wenn West ♥D hält, ist West unruhig, fühlt sich unter Druck, hat Angst, seine Unruhe zu verraten! Das sollten Sie merken. Wenn Sie damit richtig liegen, ist die Befriedigung ungeheuer, etwa so, wie wenn Sie einen Doppel-Squeeze hingelegt haben!

Bridge braucht eine gute Dosis Psychologie. Man muss die Reaktionen seiner Gegner kennen lernen, sie zu beurteilen wissen – all das gehört zu den Eigenschaften derer, die Meister werden.

Hier ist noch eine Aufgabe für Sie.“

West spielt ♥2 aus, Ost legt die Dame.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 76
♥ 764
♦ A762
♣ AK94

W N
S O

♠ KD103
♥ AK5
♦ B4
♣ DB82

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Was ist Ihr Plan?

„Ich habe sieben Stiche von oben und muss die beiden fehlenden unbedingt in Pik entwickeln.“

„Einverstanden. Wie spielen Sie die Farbe?“

„Klein zum König. Wenn ich den Stich mache, spiele ich später klein zur Dame, und wenn nicht, schneide ich gegen den Buben.“

„Und Sie fallen, wenn West das Ass geduckt hat, und Ost den Buben hält.“

„Stimmt, das gebe ich zu, aber die Gegner spielen nicht immer so gut.“

Belehrend fuhr Hans fort:

„Weil Sie zwei Pik-Stiche machen müssen, möchten Sie vermeiden, dass West sein Ass duckt, denn dann kommen Sie in der zweiten Pikrunde in eine heikle Lage! Welche Figur der Hand legen Sie im ersten Stich?“

„Das weiß ich nicht. Eigentlich lege ich in dieser Situation immer den König.“

„Das Problem ist nicht so einfach. Alles hängt von Ihrem linken Gegner ab. Wenn er ein mittelstarker Spieler ist, spielen Sie den König. West wird diese schöne Karte sehr gern mit seinem Ass verschlingen. Wenn andererseits West ein starker Spieler ist, erfasst er, sowie er den König sieht, dass Sie König und Dame haben und lässt den König ohne eine Andeutung von Zögern bei Stich. Gegen einen starken Spieler legen Sie also besser die Dame. Dann ist es übrigens viel schwieriger, Ihnen auf die Spur zu kommen, denn vielleicht hat ja auch der Partner den König. Es kann für die Verteidigung sogar üble Folgen haben, wenn der Alleinspieler den Stich macht, weil dabei beispielsweise ein Tempo verloren gehen könnte!“

Die vier Hände:

♠ 76
♥ 764
♦ A762
♣ AK94

♠ A952
♥ B982
♦ K53
♣ 106

W N
S O

♠ B84
♥ D103
♦ D1098
♣ 753

♠ KD103
♥ AK5
♦ B4
♣ DB82

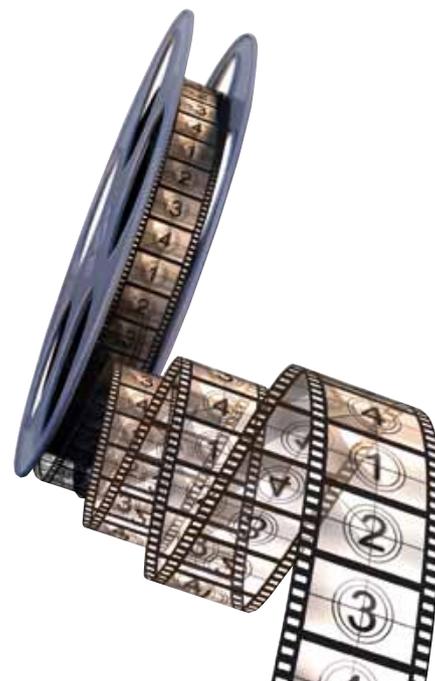


PIERRE SAPORTA ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie „Jouer Bridge“ und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

Im Bridge-Kino

◆ Helmut Häusler

Folge 10



In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

NEHMEN SIE PLATZ UND SPIELEN SIE BUNDESLIGA!

Nehmen Sie nun Platz bei dem Prestige-Turnier in Deutschland, der 1. Bundesliga in Kassel. Zu Beginn des zweiten Spielwochenendes treffen Sie auf einen Gegner, der wie Sie alles daran setzt, vom Mittelfeld an die Tabellenspitze zu gelangen. Sie sind daher auf alles gefasst, als Sie nach vier wenig spektakulären Boards in vierter Hand auf Süd folgendes Blatt aufnehmen:

♠ AD10
 ♥ AB1082
 ♦ 3
 ♣ 7542

In Nichtgefahr gegen Gefahr eröffnet Ihr Partner 1♦, der rechte Gegner bietet 1♠. An dieser Stelle haben Sie noch kein Problem und reizen natürlich 2♥. Da Sie durch die gegnerische Reizung eine Stufe höher getrieben wurden, ist dieser Farbwechsel auf Zweierstufe in FORUM D zwar nicht mehr selbstforcierend, zeigt aber noch immer ab 11FL und ist damit forcierend. Der linke Gegner hebt auf 2♠, Ihr Partner bietet 3♣. Wofür entscheiden Sie sich nach folgendem Bietverlauf?

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ AD10
 ♥ AB1082
 ♦ 3
 ♣ 7542

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	1♠	2♥
2♠	3♣	Pass	?



Hier kommen gleich mehrere Endkontrakte in Betracht, 3SA sowie 5♣ oder gar 6♣. Wir müssen uns aber jetzt

entscheiden, ob wir Treff oder 3SA spielen wollen. Für einen Treff-Kontrakt sprechen die Schnappwerte durch Karo-Singleton, dagegen sprechen die schwachen Trümpfe. 3SA scheinen auf Grund des soliden Pik-Stoppers vergleichsweise sicher zu sein. Die Entscheidung ist nicht einfach, doch die Pik-Haltung gibt schließlich den Ausschlag für 3SA. Alle passen, und nach ♠6-Ausspiel (Dritt- oder Fünfhöchste in Partnerfarbe) zu Osts ♠K sehen wir, dass auch 6♣ kein schlechter Kontrakt ist:

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 3
 ♥ 65
 ♦ ADB74
 ♣ ADB108

♠ 6
 ♥
 ♦
 ♣

♠ AD10
 ♥ AB1082
 ♦ 3
 ♣ 7542

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	1♠	2♥
2♠	3♣	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Doch das soll nun nicht unser Problem sein. Wir konzentrieren uns nur darauf,

3SA zu gewinnen, Überstiche spielen hier keine so große Rolle. Dazu gewinnen wir den ersten Stich mit ♠A. Wie planen Sie die weitere Spieldurchführung?



Nach dem Ausspiel haben wir zwei Pik-Stiche plus drei weitere Asse sicher, dazu können wir in Treff selbst dann drei Stiche entwickeln, falls ♣K nicht im Schnitt steht. Für den neunten Stich haben wir Chancen in allen Farben. Der Kontrakt scheint also sicher. Doch es gibt eine Gefahr. Welche ist dies?



Falls Ost frühzeitig zu Stich kommt und Pik nachspielt, unsere ♠10 an Wests ♠B verliert und West dann unsere ♠D heraus treibt, bevor wir neun Stiche sicher haben. Wie planen Sie, diesem Szenario vorzubeugen?



Wir versuchen, zunächst den gefährlichen Gegenspieler auf Ost zu vermeiden, indem wir eine Farbe mit Stichverlust an West entwickeln.

Dieser kann uns nicht mit Pik-Nachspiel gefährden.

Dazu erreichen wir den Tisch mit ♣A – unter Verzicht auf Treff-Schnitt – und spielen von dort Cœur. Wir planen einen Cœur-Schnitt an West zu verlieren, dessen Karo-Nachspiel mit ♦A zu gewinnen (Pik-Nachspiel würde in unsere D10-Gabel laufen und uns direkt den Kontrakt schenken) und ♣K heraus zu treiben. Selbst wenn Ost diesen gewinnt und Pik fortsetzt, können wir zu nächst mit ♠10 schneiden und haben, falls diese an ♠B verliert, noch immer den zweiten Cœur-Schnitt in Reserve, um 3SA zu gewinnen.

DER SCHÖNE PLAN WURDE VON DEN GEGNERN DURCHKREUZT!

Dieser schöne Plan wird jedoch durchkreuzt. Auf Treff zum Ass bedienen zwar beide Gegner mit kleinen Karten, doch auf Cœur-Nachspiel erscheint von Ost ♥D. Was machen Sie aus dieser neuen Situation?



♥D kann entweder von ♥KD(xx) oder blank sein, bei einem guten Gegenspieler, den wir hier am Tisch haben, aber durchaus auch von ♥Dx(x). Wir müssen nun raten, welchen König wir eher

bei West vermuten und diesen als erstes heraus treiben. Hat West ♥K und Ost ♣K, ist ♥10-Fortsetzung angebracht, hat West ♣K und Ost ♥K, spielen wir nun besser Treff. Sind beide Könige bei West gewinnen wir immer, sind beide Könige bei Ost, haben wir noch die Chance auf Pik-Schnitt und Karo-Schnitt (letztere bei Cœur-Nachspiel nur, falls wir vier Cœur-Stiche haben).

Die Entscheidung ist nicht einfach, doch gegen einen guten Gegenspieler spricht das Prinzip der eingeschränkten Wahl dafür, ♥K eher bei West zu suchen, denn mit diesem hätte Ost ja auch ♥K legen können, wogegen er ohne diesen, nur ♥D legen kann, so wie in der aktuellen Austeilung:

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W													
	♠ 3												
	♥ 65												
	♦ ADB74												
	♣ ADB108												
♠ B862													
♥ K973													
♦ 1085													
♣ 63													
	<table border="1"> <tr> <td>N</td> <td></td> <td>♠ K9754</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>O</td> <td>♥ D4</td> </tr> <tr> <td>S</td> <td></td> <td>♦ K962</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>♣ K9</td> </tr> </table>	N		♠ K9754	W	O	♥ D4	S		♦ K962			♣ K9
N		♠ K9754											
W	O	♥ D4											
S		♦ K962											
		♣ K9											
	♠ AD10												
	♥ AB1082												
	♦ 3												
	♣ 7542												

Haben Sie nach ♠A, ♣A und Cœur zu Osts ♥D und Ihrem ♥A im vierten Stich mit ♥10 (oder ♥B) fortgesetzt? Dann haben Sie sicher auch Wests Karo-Nachspiel mit ♦A gewonnen, die Treff-Farbe entwickelt und

so für ein Happy End gesorgt. Mehr als zwei Karo-Stiche können die Gegenspieler danach nicht erzielen, auch wenn sie uns nicht mehr in die Hand lassen. ♦



BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

LÜNEBURG

Bergström Altes Kaufhaus ****

26. Mai – 02. Juni 2013

7 Tage **DZ:** 799,- € **EZ:** 939,- €
incl. HP

Lüneburg kennen lernen geht in jedem Haus, Lüneburg genießen nur im Bergström mitten in der traumhaften Altstadt Lüneburg. Gespielt wird im Bergström („Rote Rosen“), wohnen werden wir im Alten Kaufhaus. Großartige Küche, einmaliges Ambiente, schöne Kaffeehäuser. Sie werden für den Preis voll entschädigt!



PERTISAU/ACHENSEE
Hotel Rieser ****S

18. – 28. Juni 2013

BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

19. August – 01. September 2013

DZ: 1.179,- € **EZ:** 1.439,- €

1 Woche **DZ:** 619,- € **EZ:** 759,- €
incl. HP

Auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness. 4 Ausflüge mit prof. Führung (z.T. im Preis inbegriffen).



BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage **DZ:** 679,- € **EZ:** 979,- €
14 Tage **DZ:** 1.299,- € **EZ:** 1.899,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



Expertenquiz

April 2013

VIEL VERGNÜGEN mit den abwechslungsreichen Problemen dieses Monats, die jede Menge Antwortmöglichkeiten zu bieten hatten!

◆ Klaus Reps

PROBLEM 1

Paar, Teiler: W			
♠ A			
♥ KDB109			
♦ AD65			
♣ D53			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1SA	Pass
?			

Bewertung: 3♦ = 10 Pkt., 2♦ = 7 Pkt., 2SA = 2 Pkt., 3SA/4♥ = 1 Pkt.

Eine wunderbare Hand zum Auftakt. Wenn man im Bridgeunterricht zehn Schüler fragt wie stark 1♥-1SA-3♦ sein muss, dann kriegt man von acht Schülern die Antwort: ab 16 Punkten. Ein Schüler widerspricht vehement und behauptet, das dürfen durchaus auch schon mal schöne 15 Punkte sein und der eine Schüler, der aufgepasst hat, wagt schon gar nicht mehr die richtige Antwort von 19 Punkten (20FL) ins Rennen zu werfen. Sollte er sich doch trauen, wird er natürlich sofort von den restlichen neun Schülern ausgelacht. Wenn der Bridgelehrer schließlich mit der Lösung kommt, dass 3♦ mindestens 19 Punkte versprechen, hört der sich allerdings immer dieselben Reaktionen an:

1. Bei uns im Club spielen das aber alle so!
2. Frau xy spielt das auch so und die ist immer vorne!
3. Das erzählen Sie doch nur uns im Unterricht, die in der Bundesliga spielen doch alle ganz anders.

Dass die Argumente 1 und 2 nicht besonders stichhaltig sind, kann durch gesunden Menschenverstand gelöst werden. Diese 3 dagegen wird widerlegt durch die hohe Anzahl der 2♦-Reizer im Expertenquiz ...

A. Alberti: 2♦; Wenn Partner nicht nur 5-6 Punkte hat und irgendetwas zusammenpasst, wird er die Reizung offen halten. Ein Partieföring ist die Hand nicht.

J. Fritsche: 2♦; Wenn der Partner auf 2♦ passt, habe ich meist kein Vollspiel verpasst. Und ein Partieföring habe ich nicht. Sollte Partner mich in 3♦ heben, biete ich noch 3♥ an. Das Buchgebot auf 1SA ist natürlich 2♣ = Gazzilli, ist aber nur in sehr eingespielten Partnerschaften möglich, sicher noch keine Konvention der Allgemeinheit.

Gazzilli ist eine etwas modernere Konvention, bei der man mit jeder Hand ab 17 Punkten mit einem künstlichen 2♣-Gebot beginnt, wodurch jede andere Reizung (auch Sprünge) maximal 16 Punkte beinhalten. Das ist der grobe Grundgedanke. Leider ist das noch lange nicht alles und diese Konvention ist etwas zu umfangreich, um sie hier „in Kürze“ zu erklären.

H. Kondoch: 2♦; die Mittelkarten in den Unterfarben gefallen mir nicht und wenn der Partner nicht noch einmal reizt, dann möchte ich Plus schreiben.

O. Herbst: 2♦; Keine Mittelkarten, weiche Werte, Single-♠A – Alles spricht für Abwerten. Sollte Partner kein Gebot auf 2♦ finden, dann ist das wohl auch unser bester Kontrakt. Über 2♥ vom Partner biete ich 3♣ und hoffe, den Partner damit zum Leben zu erwecken.

R. Marsal: 2♦; Dieses Problem sieht anfänglich so leicht aus, ist es aber bei weitem nicht. 2♦ ist zwar nicht forcierend, wird aber nur im äußersten Notfall gepasst. Die Alternative 3♦, partieföring, hat den Nachteil dass ich eine mögliche Treff-Länge beim Partner nahezu unterdrücke und ich zudem für ein Forcing absolut an der Untergrenze liege. Eine durchaus zu überlegende Alternative, auch wenn es recht ungewöhnlich anmutet, wäre ein 4♥-Gebot.

4♥ finde ich super. Man sollte seine 5er Oberfaben-Eröffnung ruhig auch mal untermauern. Partner glaubt vielleicht nicht wirklich daran, dass wir eine 5er Länge in Cœur haben, möglicherweise haben wir uns auch nur verzählt. Und da ist es schon extrem wichtig, dem Partner noch mal zu bestätigen: „Du, ich hab das noch mal überprüft, ich habe wirklich fünf Cœurs und die zeige ich Dir am besten, indem ich meine Cœurs auf der Viererstufe wiederhole!“



J. Piekarek:
Meine Farbe ist
soooo gut!

J. Piekarek: 4♥. Ohne Gazzilli ist es nicht so einfach ... Die Farbe ist sooooo gut, dass ich die auch mit 5er-Länge spielen möchte. 3♦ ist gefährlich, da ich nicht 5♦ spielen möchte.

4♥ sieht eher wie heiteres Kontrakteraten aus! Man hat aber auch keine andere Wahl. Nachdem man vom Partner mit 1SA aus der Reizung „gesperrt“ wurde und zwischen 1SA und 4♥ fast kein Bietraum mehr zur Verfügung steht, gibt es quasi nur Gazzilli

oder 4♥. Für andere Gebote ist einfach kein Platz. Andere Experten fahren eine andere Strategie: Sie lassen den Partner einfach in sein Blatt schauen und der soll dann an der Entscheidung bezüglich des Endkontraktes mitwirken. Seltsame Taktik ...

A. Kirmse: 3♦; Von den drei Vollspiel-Kandidaten (3SA, 4♥, 5♦) ist 4♥ der wahrscheinlichste, aber es jetzt direkt anzusagen, wirft alle Eier in einen Korb.

Das macht Sinn! Ich schließe ja nicht aus, dass der Endkontrakt 4♥ lautet, nur an dieser Stelle schon 4♥ zu "brüllen" sieht nach Bevormundung des Partners aus.

Die meisten Experten werten ihr Blatt ebenfalls auf und geben mit 3♦ einen partiefördernden Sprung ab.

H. Häusler: 3♦; Auf der Suche nach Alternativen zu 3SA, falls Partnerin keinen Pik-Stopper mitbringt.

C. Günther: 3♦; Mit den guten Cœurs stark genug für ein Partieförderung und da werde ich in einem natürlichen System wohl meine Karos ins Rennen werfen.

B. Hackett: 3♦. Beschreibt meine Hand am besten. Partner hat höchstens ein

3er-Pik und ein Double-Cœur, d.h. er hat Länge in den Unterfarben.

Das wäre auch mein Argument für einen partiefördernden Sprung: Wer höchstens drei Piks und höchstens zwei Cœurs hat, muss mindestens acht Karten in Unterfarbe haben, so dass wir in jedem Fall einen Fit haben. Sollte der Partner nach 3♦ Probleme mit einer 3SA-Ansage haben, so kann er mit einem Double-Cœur in 3♥ ausbessern, die ich in 4♥ hebe, oder 3♠ sagen, wenn er nur ein Cœur-Single hat, worauf ich dann 4♣ sagen kann. In jedem Fall landet man nicht in 3SA mit dem blanken ♠A gegenüber ♠xxx.

C. Farwig: 3SA; Ein merkwürdiges Problem. Soll ich jetzt 3♦ reizen, weil Partner bestimmt mit drei kleinen Piks und einer Karo-Flöte darauf wartet, im Paarturnier 5♦ zu spielen? Schade, dass mir das nicht rechtzeitig eingefallen ist.

Das ist tatsächlich schade, aber es gibt ja auch ein nächstes Mal und nachdem wir jetzt alle klüger geworden sind, tun wir was? Richtig! Wir googlen Gazzilli und lernen das, damit so etwas nicht wieder passiert...

PROBLEM 2

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ ADB75
♥ A10
♦ AKB4
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	Pass	1♥
?	1♠	Pass	2♦

Bewertung: Passe = 10 Pkt., 2♠ = 8 Pkt., Kontra = 2 Pkt.

Blöde Situation. Wir haben eine Menge Punkte, aber der Gegner hat uns unsere beiden besten Farben weggereizt. Wenn wir dem Gegner glauben, dann hat der Partner maximal zwei, drei Punkte und ohne Fit bleiben wir doch am besten ruhig. Sollte der Gegner allerdings mit 1♠ gebulft haben (z.B. mit ♠xx ♥Bxxx ♦xxx ♣xxx sagen manche hinterhältigen Spieler schon mal 1♠, um den Gegner aus dem Pik-Kontrakt raus zu halten), dann →

MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

MARC SCHOMANN: ERFOLGREICH REIZEN IM BRIDGE [1] – 5. Auflage

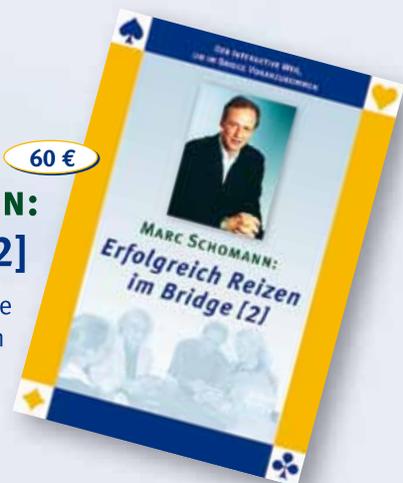


73 €

Die 5. Auflage des beliebten Programms ist im Detail überarbeitet, etwas ergänzt und an die neuen Vereinbarungen von FORUM D (z.B. 1SA = 15-17) angepasst. Wie bisher kommentiert Marc Schomann Ihre Gebote und zeigt am Ende des Spiels die richtige Spieldurchführung.

MARC SCHOMANN: ERFOLGREICH REIZEN IM BRIDGE [2]

Dieses Programm ist ähnlich aufgebaut und bietet zusätzliche Blätter zu den weitgehend gleichen Themen wie „Erfolgreich Reizen [1]“. Wenn Sie diese Hände durchgearbeitet haben, sitzen Sie noch sattelfester im Reiz-Parcours.



60 €

Detaillierte Beschreibungen und Informationen zu Update-Preisen finden Sie unter www.q-plus.com
→ deutschsprachige Programme
→ Marc Schomann – Erfolg im Bridge

müssen wir unseren Plan von Kontra mit anschließender Pik-Reizung durchziehen. Schließlich wäre dann noch Partie möglich. Starten wir mit der 2♣-Fraktion ...

S. Reim: 2♠; Mein Plan war doch offensichtlich Kontra und dann Pik, da ich nicht mit 1♠ überrufen habe. Davon werde ich mich jetzt nicht durch einen Baby-Bluff abbringen lassen.

W. Rath: 2♠; Obwohl ich nicht am Tisch sitze, sagt mir meine table presence, dass Nord nicht die Wahrheit sagt. Ich denke er ist schwach und will uns bluffen.



C. Günther: 2♠; Kontra, selbst als reines Straf-Kontra, bringt nicht viel, da der nächste Gegner sicher in 2♥ läuft und ich dann immer noch nicht weiß, ob er mich mit 1♠ nur ärgern wollte. Das Gleiche wird nach Pass geschehen. Ich bin zu gut, dass ich darauf hoffen kann, dass Partner in einer der beiden Fälle kooperiert und mir hilft, folglich verfolge ich gleich meinen ursprünglichen Plan und zeige meine Stärke. Schauen wir mal, ob der hinter mir ein Kontra findet.

Korrekt. Nachdem man mit Kontra begonnen hat, wäre es nur konsequent jetzt auch mit 2♠ weiter zu machen und im Paarturnier hat man schließlich keine Komplementäre, denen man -500 erklären muss.

C. Daehr: 2♠; Völlig unklar, welches Gebot hier richtig ist, ich steuere mal die -300 an.

Du scheinst einen Stich besser abzuspielen als ich ...

H. Häusler: 2♠; Über 2♥ werde ich ohnehin 2♠ bieten; dann kann ich es auch direkt reizen und so Stärke zeigen. Falls Nord vier kleine oder gar noch weniger Piks hat, ist Partie noch möglich.

J. Linde: 2♠. Starke Hand mit Piks. Die Pik-Reizung hinter mir sollte mich vielleicht davon abhalten, tut es aber nicht.

Ich denke auch, dass man sich nicht mit dieser Hand hinsetzen, einmal kontrieren und danach immer nur passen kann. Paarturnier ist schließlich ein Kampfsport. Zwei Experten kämpfen weiter mit Kontra und wollen das als Strafkontra verstanden

wissen. Ob das auf der anderen Seite allerdings so ankommt ...

M. Horton: Kontra; Strafkontra. Wenn Nord 2♥ bietet, wäre ein Kontra vom Partner ebenfalls Strafkontra. Wenn Partner passt, ziehe ich in Betracht 2♠ zu bieten.

J. Fritsche: Kontra; Info-Kontra kann das nicht sein, wenn nur noch eine Farbe frei ist. Hoffentlich sieht Partner das genauso. Passe bringe ich nicht übers Herz. Wenn danach alle passen, hab ich Geld verschrenkt.

Und wer hat heutzutage schon Geld zu verschrenken? Ich wäre mir allerdings nicht sicher, ob das zu 100% ein Strafkontra ist. Ein 19-20 SA sagt in dieser Situation vielleicht eher noch einmal Kontra als 2SA und Partner muss dann mit einem 5er-Treff auch in 3♣ laufen dürfen. Das wäre hier allerdings nicht so toll. Das wurde auch klar erkannt von ...



C. Farwig: 2♠; Die einzig unbefleckte Farbe ist Treff, aber da sind mir die Mittelkarten zu schlecht.

Stimmt. Hätte ich ♣87, würde ich auch noch einmal über eine Alternative nachdenken. Die meisten Experten votieren für Passe. Das wäre nicht meine Wahl im Paarturnier, aber die Situation ist zugegebenermaßen äußerst gefährlich, wenn der Gegner die Wahrheit erzählt hat.

B. Kopp: Passe; Nehmen wir die Gegner mal Ernst und warten ab, wie es weitergeht.

A. Kirmse: Passe; Im Moment könnte ich höchstens 2SA reizen (jedes andere Gebot würde wahrscheinlich zu 3♣ führen) und wenn die Gegner ihre Gebote haben (was leicht sein kann), dann wird das kein Vergnügen. Meine Haltung in den roten Farben spricht dafür, dass Nord auf 2♥ ausbessern wird und dann komme ich ohnehin noch mal dran ...

... und reize dann was? Die meisten verfolgen den Plan über 2♥ des Gegners noch mal 2♠ zu bieten. Das gefällt mir persönlich nicht so gut. Wenn der Gegner mit 1♠ geblufft hat, dann will ich den Bluff doch auch aufdecken und meine Stärke gleich zeigen.

Erst passen und dann 2♠ klingt irgendwie schwächer ...

H. Kondoch: Passe; ich melde mich noch mal mit 2♠, wenn Nord in 2♥ ausbessert.

B. Engel: Passe; Wenn es bei 2♦ bleibt, ist mir das recht. Wenn die Reizung in 2♥ zu mir zurückkommt, biete ich noch 2♠.

M. Gromöller: Passe; Soll doch erstmal der Gegner machen ...

Eine Expertin zieht die Strategie des bisherigen Bietverlaufs in Frage ...

A. Alberti: Passe; Hätte ich erst 1♠ gereizt und später kontriert, hätte ich nun kein Problem. Jetzt habe ich nichts mehr zu melden.

Bravo. Das entspricht auch meiner Bietauffassung. Ich würde mit diesem Blatt auch eher 1♠ und danach Kontra sagen. Ich bin froh, dass ich damit nicht ganz allein stehe ...

PROBLEM 3

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D54
♥ AB109
♦ 72
♣ KD76

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹ ?	1♦ Pass	x 2♠	Pass Pass

¹Autoforcing (auch wenn 4-4 in den Oberfarben, ab 8F)

Bewertung: 3♦ = 10 Pkt., 3♣ = 7 Pkt., 3♥ = 5 Pkt. 3♠ / Passe = 1 Pkt.

Bisher eigentlich alles im grünen Bereich. Die Farbe wurde brav überrufen, um einen Oberfarb-Fit zu lokalisieren, was leider nicht gelungen ist. Im Paarturnier hat es sich bisher als gewinnbringende Strategie erwiesen, bei Absenz eines Oberfarb-Fits einen SA-Kontrakt anzustreben. Leider besitze ich keinen Stopper in der gegnerischen Farbe, um einen solchen anzusagen. Hier hat es sich als probates Mittel bewährt, die gegnerische Farbe zu überrufen, um den Partner nach einem Stopper zu fragen. Es gibt jedoch Ausnahmen. Schließlich haben wir vor zwei Monaten von einem Experten gelernt, dass coole Typen keinen Stopper brauchen ...

J. Linde: 3♦; Frage nach Stopper. Hat er keinen, spielen wir im 4-3-Fit.

Was ist bloß mit dir passiert? Ging das so schnell? Der Abstieg vom coolen Typen zu einem weichen Songpopspieler? Na gut, andere Experten fragen auch nach Stopper, die haben aber auch nie behauptet, keinen zu brauchen ...

A. Pawlik: 3♦; Frage nach Stopper, sonst spielen wir 4♠. 5-4 in Oberfarben ist wenig wahrscheinlich, damit würde er 1♠ bieten.
M. Schomann: 3♦; Keinen Oberfarb-Fit gefunden + ausreichend Punkte für ein Vollspiel + keinen Stopper = Frage nach Stopper.



W. Gromöller:
Ich wage noch einen Versuch!

W. Gromöller: 3♦; Partner hat zwar mit 2♣ keine Zusatzwerte gezeigt, aber die guten Mittelkarten in Cœur rechtfertigen noch einen Versuch.

Das glaube ich auch. Unterhalb der Partie wird man wohl nicht stehen bleiben wollen – zumal unser 2♦ autoforcing ist, was bedeutet, dass ich noch eine zweite Ansage verspreche. Somit bietet der Partner auch mit Maximum nur 2♣.

M. Horton: 3♦; Autoforcing? Bin ich jetzt gezwungen ein Auto zu kaufen? Wenn der DBV eine drastische Honorarerhöhung vornähme, wäre ich bereit, auf eine neuere Version meines BMW zu wechseln.

Ich befürchte fast, die Erhöhung des Honorars ist noch unwahrscheinlicher, als dass Autoforcing zu einem Autokauf verpflichtet, sondern es verspricht einfach, dass man selbst noch mal reizt ... oder auch nicht:
M. Gromöller: Passe; Schwere im Team. Aber irgendwie sehe ich keine Partie und Partner hat mit 2♣ auch nicht die Welt.

Bearbeiten wir die Alternativen. Viele Experten sprechen sich für 3♣ aus. Gefällt mir ehrlich gesagt nicht so gut. Natürlich ist 3♣ forzierend und lässt weiterhin 3SA als Endkontrakt offen, aber nach meinem Empfinden zeigt 3♣ eine 5er-Länge und stellt einen ernstgemeinten Alternativkontrakt zur Auswahl, wenn für 3SA der Stopper nicht da ist. Und wenn man mal ehrlich ist: 5♣ ist kein Alternativkontrakt. Wir spielen doch lieber 3SA oder 4 in Oberfarbe im 4-3-Fit ...

B. Kopp: 3♦; Für die Alternative 3♣ hätte ich gerne eine Treffkarte mehr.

J. Fritsche: 3♣; Das muss nach dem Überruf forcing sein, sonst hätte ich gleich 3♣ gereizt. Und offensichtlich habe ich dafür nicht 4-4 in den Oberfarben. Ich will nicht via 3♦ den Partner mit einfachem Stopper in 3SA jagen, wenn alle anderen Vollspiele besser sein könnten. Reizt er auf 3♣ freiwillig 3SA, ist alles gut und ich passe.

W. Rath: 3♣; Ich beschreibe mich weiter. 3♦ sollte hier eher schon einen Halbstopper versprechen. Falls Ost einen guten Karostopper hat, bietet er sowieso gleich 3SA. Falls nicht, müssen anfangen unseren Notkontrakt zu suchen: Entweder 4♣ oder 4♥ im 4-3-Fit oder 5♣.

S. Reim: 3♣; Wird ja wohl forcing sein. Oder was soll mir die Fußnote sagen? Ich hoffe, wir finden den richtigen 4-3-Fit in Oberfarbe.

Hat natürlich was für sich und 3♣ ist bestimmt kein abwegiges Gebot. Hört sich für mich aber einfach nur wie forcing mit Treffs an und das letzte, was ich hier spielen möchte, ist Treff. Eine forzierende Hand mit nicht ganz so vielen Treffs könnte man doch auch folgendermaßen zeigen ...

A. Alberti: 3♥; Partner könnte ganz evtl. noch 4er-Cœur haben. Wenn nicht, dann spielen wir 3SA oder 4♣.

Gefällt mir eigentlich ganz gut. Gar nicht gefällt mir dagegen ...

R. Marsal: 3♣; Die 2♣-Antwort auf mein Cue bid schließt nach meinem Verständnis ein 4er-Cœur aus und verneint Zusatzstärke. Der beste Fit wird möglicherweise Treff sein, nur glaube ich nicht an elf Stiche. Die besten Chancen auf ein Vollspiel scheint mir ein 4-3-Fit in Pik zu haben.

Ich denke nicht, dass 2♣ ein 4er-Cœur verneint und da 2♦ autoforcing war, sagt 2♣ auch nichts über Zusatzstärke aus. Wenn ich mit ♠AKxx ♥xxxx ♦xx ♣ABx auf 1♦ Kontra gesagt habe und Partner bietet 2♦, dann sage ich 2♣ und sollte mich der Partner nicht heben, reizt ich hinterher meine Cœurs. Pik heben lässt einen immer noch möglichen Cœur-Fit unter den Tisch fallen.

B. Engel: 3♣; Wenn 3SA der richtige Kontrakt ist, kann ihn der Partner jetzt ja ansagen. Ansonsten spielen wir 3♣ oder 4♣ (je nachdem, ob der Partner Zusatzwerte erkennen kann).

Ich denke, man sollte dem Partner eine Chance geben, 3SA zu bieten oder noch ein 4er-Cœur zu zeigen. Dem Partner einen Pik-Fit vorzutauschen, macht ersteres schwieriger und letzteres sinnlos. Abgesehen davon ist 3♣ auch mit Sicherheit nicht forzierend.

PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠				
♥KD54				
♦K8732				
♣8652				
West Nord Ost Süd				
?		1♦	2♣	

Bewertung: Kontra = 10 Pkt., 3♦ = 7 Pkt., 3♣ = 6 Pkt., 5♦ = 4 Pkt., 2♦/2♥ = 1 Pkt.

Mehr ein taktisches als ein biettechnisches Problem. Die Theorie sieht vor, mit Kontra einen Cœur-Fit zu untersuchen und dann in Karo auszubessern, sollte keiner da sein. Das hört sich in der Theorie ganz prima an, ist in der Praxis aber nicht unbedingt ein Knaller. Der Gegner hat mindestens einen 9-Karten-Fit in Pik und da Pik die unangenehme Eigenschaft hat, die höchste Farbe im Spiel zu sein, müssen wir uns eher mit dem Problem beschäftigen, wie hoch wir mit unseren Karos über die gegnerischen Piks drüber reizen wollen. Ob wir nebenher einen Cœur-Fit haben, wird in der Praxis eher nebensächlich sein. In Erwartung einer kompetitiven Situation sollte man daher die dafür geltenden Grundregel beachten: Möglichst schnell die eigene Hand zeigen, damit der Partner mitentscheiden kann. Viel Sympathie habe ich für ...

J. Piekarek: 5♦. Keiner weiß, was geht, aber wir sind schon im Vollspiel ...

R. Marsal: 5♦; Die Gegner haben einen (sehr) guten Pik-Fit, kein Grund, sie diesen durch zu niedrige Gebote finden zu lassen. Ob 5 oder mehr ♦ gehen, werde ich ohnehin kaum rechtzeitig herausfinden, zumal mir kein direktes (3♣ wäre je nach Vereinbarung möglich) Pik-Splinter zur Verfügung steht.

Keine schlechte Idee. Mir gefällt 5♦ eigentlich ziemlich gut, es gibt aber natürlich auch negative Aspekte ...

A. Kirmse: Kontra; Durch ein direktes 5♦-Gebot könnte ich zwar wahrscheinlich verhindern, dass der Gegner die Piks findet, aber es ist ein ziemlicher ungenauer Schuss aus der Hüfte. Mit Single-Treff beim Partner könnte leicht 6♦ gehen und im Paarturnier könnte es wichtig sein, den Cœur-Fit zu finden.

Das ist zwar richtig, der Gegner wird uns aber kaum noch den Platz lassen, das heraus zu finden. →

C. Günther: Kontra; Ok, Partner wird wohl Pik reizen, wenn der Gegner es nicht zuvor tut, aber an guten Tagen hat er mal 4-4-4-1 und die Karos kann ich immer noch reizen. Vielleicht schreckt das Kontra den Gegner auch ab

J. Fritsche: Kontra; Wenn Partner mich mit größeren Höhen Pik anfällt, kann ich jeweils adäquat in Karo ausbessern. Und für 2 oder 3♦ hat die Hand zu viel Potenzial. Übrigens ist 2♣ auf 1♦ eine der unangenehmsten niedrigen Gegenreizungen, die es gibt. Sollte man in jeder Turnierform auf die leiseste Entschuldigung hin immer reizen.



M. Gromöller:
Ich kann noch
5♦ bieten!

M. Gromöller: Kontra; Schlimmstenfalls fällt mich Partner mit 4♣ an, aber dann hab ich noch 5♦.

Aber was ist, wenn der Gegner uns mit 4♣ anfällt und der Partner diese kontriert? Ich würde mich ziemlich unwohl fühlen, da drin zu bleiben. Noch unwohler würde ich mich allerdings fühlen, wenn ich eine starke Hand versprochen hätte ...

A. Alberti: 3♣; Mindestens einladend mit Karo-Fit. Das reicht hier, für 3♣ ist es zu wenig.

S. Reim: 3♣. Ich zeige lieber gleich meinen Anschluss. Nach Kontra wird Nord oder Partner anfangen, Pik zu bieten. Passt mir beides nicht ... Wenn 3♣ Splinter ist (ich spiele das so), dann das.

Ob 3♣ ein Splinter, forcing mit guten Piks oder schwach mit Piks ist, scheint Vereinbarungssache zu sein. Ich weiß nur, dass ich mich nicht wohl fühlen würde, wenn der Partner anfängt, den Gegner zu kontrieren und ich mich vorher mit 3♣ aufgebläsen habe. Selbst wenn der Gegner über 5♦ noch 5♠ sagt und Partner kontriert, bin ich nicht sicher, ob ich das mit gutem Gewissen passen kann. Viel Experten sprechen sich für eine direkte Karo-Hebung aus, ohne Punkte zu zeigen, die man nicht hat ...

H. Kondoch: 3♦; die Cœurs unterschlage ich, da der Gegner ja immense Piks haben muss. Besser gleich den Fit zeigen, denn ich will lieber mit 5♦ gegen 4♣ verteidigen.

H. Häusler: 3♦; Da der Gegner uns ohnehin mit der Pik-Farbe zu überbieten droht,

ist eine Karo-Hebung eine sinnvollere Blattbeschreibung als ein Negativ-Kontra.

M. Schomann: 3♦; Wir sind leider in Gefahr, so dass 3♦ als Sperre reichen muss. Unser möglicher Cœur-Fit ist angesichts des gewaltigen Pik-Fits unserer Gegner recht uninteressant. Ein Negativ-Kontra wäre hier auch völlig abwegig.

Völlig abwegig ist es vielleicht nicht, aber ich halte Kontra auch für ziemlich sinnlos. Dennoch finde ich 3♦ etwas untertrieben. Man ist zwar in rot gegen weiß, aber auch bei dieser Gefahrenlage habe ich für 3♦ schon mal weniger gehabt. Mein Gefühl wäre nach wie vor einfach 5♦ zu sagen. Das andere Extrem schlägt ein ...

B. Hackett: 2♦. Wüsste ich, dass 1♦ immer eine 4er-Länge verspricht, wäre ich geneigt, 3♠ als Splinter zu reizen. Aber wir sind im Paarturnier und ich will Plus schreiben, also fange ich erstmal vorsichtig an. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Reizung damit beendet ist.

Dass 4-4-3-2-Gespenst schwebt natürlich über allen Karo-Hebungen. Wenn der Partner nur ein 3er-Karo hat, na dann gute Nacht. Aber man muss ja auch nicht immer vom Schlimmsten ausgehen. Zunächst für einen Schreibfehler hielt ich ...

W. Rath: 2♥; Kontra scheidet wegen der Kürze in Pik aus. 3♦ gefällt mir nicht, da Ost gut 4-4-3-2 haben könnte. Bis 4♦ bin ich dabei und werde Partners Kontra auf 4♣ des Gegners akzeptieren. Einen eventuellen 4-3-Fit nehme ich in Kauf. Gegner wird eher Treff als Pik angreifen und die kann ich mit der Kürze schnappen und dann hoffe ich, dass ich in Cœur und Karo genug Stiche habe.

Die Argumentation deutete dann aber doch darauf hin, dass 2♥ ernst gemeint war. Also 2♥ halte ich zumindest für eine Idee ... Allerdings für keine besonders gute ...!

PROBLEM 5

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A864
♥ A762
♦ AD763
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

Bewertung: 4♣ = 10 Pkt., 3♠ = 7 Pkt., 4♠ = 1 Pkt.

Eigentlich hat man nur die Wahl zwischen zwei Geboten: Entweder man denkt, dass die Hand nicht stark genug für eine Partie ist und lädt nur mit 3♠ zum Vollspiel ein. Oder man hält die Hand stark genug für eine Partie, dann zeigt man aber gegenüber einem unlimitierten Partner gefälligst auch seine Kürze mittels eines 4♣-Splinters. Was man nie reizt, ist 4♠ ...

J. Piekarek: 4♣; Die vielen Kontrollen machen die Hand extrem stark. Für 4♣ bin dochzuschwach, die Qualität der Karofarbe ist zu schlecht. Trotzdem hat man kein gutes Gefühl bei diesem Gebot.

Das unguete Gefühl trägt nicht. 4♠ sollte in der Regel 18-19 Punkte ohne Single im Blatt versprechen, denn hätte man eine Kürze, würde man ja schließlich splintern, so wie die Mehrheit der Experten ...



H. Häusler:
Leicht gezogene
Splinter-Hebung!

H. Häusler: 4♣; Splinter-Hebung auf 4♣ mit Treff-Kürze. Leicht gezogen, doch vertretbar, da gegenüber einem passenden Minimum (♠Kxxxx, ♥xx, ♦Kxx, ♣xxx) selbst 6♠ gute Chancen haben.

C. Günther: 4♣; Splinter, bin kein so großer Freund von starken Geboten mit so wenig F, aber für 3♣ ist die Hand wegen der Kontrollen zu gut und wenn ich dann schon 4 reize, dann kann ich auch mein wichtiges Feature zeigen.

B. Kopp: 4♣; Mit allen Erstrundenkontrollen will ich im Team im Vollspiel sein. Wenn diese Entscheidung gefallen ist, gibt es keine Entschuldigung dafür, dem unlimitierten Partner die Treffkürze zu verschweigen.

Genau so ist es. Man kann sich darüber streiten, ob die Hand ein Partieforscing wert ist. Aber wenn man die Hand für stark genug hält, dann ist Splinter Pflicht. Es gibt keine Hand, mit der man zu schwach ist für ein Splinter und deshalb „nur“ 4♣ ansagt. Und dieses Blatt ist in rot im Team ein klares Partieforscing. Auch die Beschaffenheit der Punkte spricht dafür ...

S. Reim: 4♣. Asse kann man in solchen Händen gar nicht hoch genug bewerten.

M. Horton: 4♣; Vielleicht ein bisschen übertrieben, aber mit allen Erstrundenkontrollen fühlt es sich richtig an.

Korrekt. Ein ganz wichtiges Argument, warum 3♠ nicht so toll ist, kommt meiner Meinung nach von ...

N. Bausback: 4♣; Splinter. Einladen hilft selten, weil Partner nicht weiß, welche Karte gut ist. Also beschreibe ich mich, falls es richtig gut passt.

So sehe ich das auch. Auf eine 3♣-Einladung hat der Partner als Kriterium nur seine Punkte und wird mit ♠Kxxx ♥xxx ♦Kxx ♣xxx auf 3♣ passen und ein bis zwei Überstiche notieren. Dagegen wird er mit ♠Bxxx ♥Dx ♦xxx ♣ADxx 4♠ sagen und je nach Karo-Schnitt ein oder zwei Faller notieren. Man weiß nicht, ob die Hände zusammenpassen und kann dem Partner leider auch nicht begreiflich machen, was er braucht, damit die Hände zusammenpassen. Und dann wird man sich im Team in rot einfach immer für das Vollspiel entscheiden. Genug Experten begnügen sich aber mit 3♣ ...

A. Pawlik: 3♠. Schöne Hand, aber zu mager für ein 4♣ Splinter.

R. Marsal: 3♠; Für 2♠ ist diese Karte aufgrund der/des Treff-Chicane und der drei Asse zu stark, für 4♣ = Splinter ist sowohl meine Karo-farbe als auch die Trumpffarbe zu schwach.

M. Schomann: 3♠; Schöne Verteilung und schöne Kontrollen. Aber für 4♣ fehlen mir sowohl Substanz als auch Mittelkarten. Trotzdem juckt es in den Fingern!

Einfach zu früh gekratzt. Hättest du es doch einfach noch ein bisschen jucken lassen ...



W. Rath:
Gibt es im Rebid Minisplinter?

W. Rath: 3♠; Etwa 17/18FV mit Fit. Oder ist inzwischen das Minisplinter im Rebid erfunden, jeder kennt es, nur ich habe es nicht mitbekommen?

Nein, ein Minisplinter in Treff ist leider nach wie vor nicht vorgesehen, aber mal am Rande bemerkt: Minisplinters des Eröffners in Reverse-Farben funktionieren: 1♦ - 1♠ - 2♥ = ab 16 Punkten 5er-Karo, 4er-Cœur, natürlich (Reverse)

1♦ - 1♠ - 3♥ = Minisplinter. Einladend zu 4♠ mit Single in Cœur.

Da 2♥ forciert ist und auch mit 19 oder 20 Punkten gereizt wird, braucht man keine Sprünge in Reverse-Farben als natürliches Gebot. Man verwendet solche Sprünge in der Regel als Minisplinters (= Hebung auf 3 in Partnersfarbe mit Single in gereizten Farbe).

J. Fritsche: 3♠. Ehrliches Gebot in der Mitte. Für 2♠ bin ich zu gut, 4♠ oder gar ein Splinter fände ich übertrieben. Ich befürchte, ich käme darüber zu oft auf eine gefährdete Fünferstufe. Mit ♦K und fünfter Pik-Mariage sollte Partner immer einen Versuch mit 4♦ machen.

Das fände ich ein bisschen viel verlangt, dass ein 8 F-Partner gegenüber 16-18 ein Cue bid abgeben soll. Wie auch immer, die große Mehrheit hat sich für 4♣ als Splinter ausgesprochen, was meinem Gefühl nach auch der Stärke dieser Hand entspricht. ♦



St. Peter Ording
02.05.2013 – 09.05.2013
Hotel Ambassador ****

Wellness-Woche an der Nordsee
First-Class-Haus an der Strandpromenade. Freier Blick auf Salzwiesen, breiten Sandstrand und das Wattenmeer. Schwimmbad, Saunen und Wellnessterrasse mit Whirlpools und Blick auf die Nordsee.

DZ/Landseite pro Person ab **1.050,-€**
DZ/HP/Meerblick pro Person ab **1.350,-€**

Lindau / Bregenz
08.06.2013 – 15.06.2013
Hotel Am Kaiserstrand *****

Sommerfrische am Bodensee
Direkt am Wasser in Lochau gelegen, bietet das Haus einen herrlichen Panoramablick über die Bodenseeregion. Inkludiert sind 1 Wasser beim Bridge sowie täglich Kaffee und Kuchen!

EZ-Zuschlag / Tag 10,-€, Seeblick-Zuschlag / Tag 13,-€
DZ/HP pro Person ab **1.190,-€**



Oberstdorf
16.05.2013 – 26.05.2013
Hotel Wittelsbacher Hof ****

Pfingstten im Allgäu
Pfingsttage für Feinschmecker. Top-Lage des gemütlichen Hotels in Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag – Zimmer klein / Tag 3,-€
EZ-Zuschlag – Zimmer größer o. Südbalkon / Tag 7,-€
DZ/HP pro Person ab **970,-€**

Bad Kreuznach
16.06.2013 – 25.06.2013
Parkhotel Kurhaus ****

Sommer an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,-€
DZ/HP pro Person ab **920,-€**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Cuxhaven-Duhnen
23.05.2013 – 30.05.2013
Hotel Strandperle ****

Maritime Eleganz an der Nordsee
Behagliches Ambiente, ausgewählte Speisen, großzügige Wellness-Oase und all die vielen kleinen und großen Annehmlichkeiten eines eleganten 5-Sterne-Hauses.

EZ-Zuschlag / Tag 15,-€
DZ/HP/Landseite pro Person ab **840,-€**

Bad Kissingen
10.07.2013 – 20.07.2013
Hotel Frankenland *****

Bridge, Sonne und Musik
Zur Zeit des Internationalen Sommer-Musikfestivals von Bad Kissingen. Entspannung in der Badelandschaft „Aquawell“ (mit Außenbereich) und im Sport-Schwimmbecken des Hotels. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 13,-€
DZ/HP pro Person ab **1.190,-€**

Telefon
06220/5215134

Bad Orb
02.06.2013 – 09.06.2013
Hotel An der Therme ****

Romantischer Spessart
Parallel zur neu errichteten Toskana Therme (Eintritt inkludiert) wurde das elegante Hotel behutsam modernisiert und behält dennoch den vertrauten Charme. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 5,-€
DZ/HP pro Person ab **850,-€**

Bad Reichenhall
28.07.2013 – 04.08.2013
Hotel Axelmannstein ****

Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt, neben dem Kurpark. Auf den Gast warten ein großzügiges Hallenbad mit Panoramafenster und der imposante Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,-€
DZ/HP pro Person ab **750,-€**



Knack die

Folge 4



Bridge-Rätsel-
Nüsse

Nuss

HAARSTRÄUBEND

Rubberbridge mit einem fremden Partner gegen ein eingespieltes Paar verlangt starke Nerven. Nord war hier nicht zu beneiden.

In zweiter Position (alle in Gefahr) hielt er

- ♠ D9765
- ♥ AD5
- ♦ AKDB
- ♣ 5.

Vorihmeröffnete West 3♠ (Siebenerfarbe, 6-9 Punkte). Nord spürte einen Adrenalinstoß: Er kontriierte und freute sich, weil er mit 500, vielleicht auch mit 800 oder mehr rechnete. Hinter ihm passte Ost. Süd ging in den Denk-Tank. Die Zeit verstrich. Nord's Nervosität wuchs. Sein unbekanntes Gegenüber bot schließlich

6♣! Dabei blieb es. West griff ♠A an. Nord riss sich zusammen. Mit gespielter Lässigkeit breitete er seine Karten als Dummy aus:

Teiler: W, Gefahr: alle												
♠ D9765												
♥ AD5												
♦ AKDB												
♣ 5												
<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>					N		W		O		S	
	N											
W		O										
	S											
♠												
♥ B2												
♦ 987432												
♣ AKD103												
West	Nord	Ost	Süd									
3♠ Pass	x Pass	Pass Pass	6♣									



Frage

Nords souverän wirkende Gelassenheit gab Süd die nötige Ruhe. Am Ende schaffte er zwölf Stiche und notierte 1370 sowie 100 für seine vier Honours in Trumpf.

Welche Chance hätten Sie favorisiert?

Ihr Spielplan würde uns sehr interessieren!!

DIE REGELN FÜR „NUSS-KNACKER“

AUCH IN DIESEM JAHR GILT: Einsendungen sind immer bis zum **15. des Folgemonats** gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum **15. Mai**. Abgerechnet wird nach 12 Monaten, es gibt dabei drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im April in unsere Rätselserie einsteigen.

Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2013 gleich gegenüber dem Vorjahr: Es gibt Gutscheine über 160, 110 und 60 Euro.

◆ pez



Der Bridgeclub Münster-Universität lädt herzlich ein zur

33. Münsterschen Mixed-Meisterschaft

Paarturnier in einer Klasse

am Donnerstag (Fronleichnam), den 30. Mai 2013

Beginn:

10.30 Uhr

Ort:

Haus Münsterland

Immelmannstr. 31, 48157 Münster-Handorf,
Tel.: 0251/52091830

Leitung:

Herr Klaus Kersting

Nenngeld:

30,- € (einschließlich Mittagessen)
15,- € (für Schüler u. Studenten unter 27 J.)

Preise:

Geld- und Sachpreise

Raucherreglung:

Gem. DBV-Vorgaben darf im Spielraum
nicht geraucht werden.

Anmeldung:

bis zum 27.05.2013

an Barbara von Kleist
48151 Münster, An den Mühlen 20
Tel. 0251/296412

barbara.vonkleist@fernuni-hagen.de

Lösung zu

Nuss 2

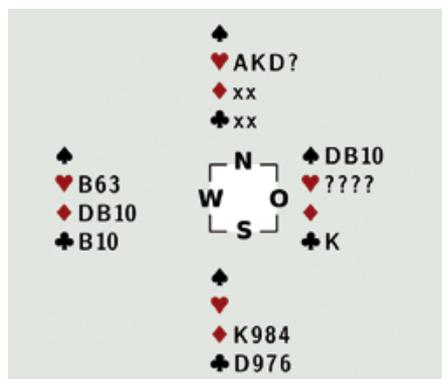
BM Februar 2013

SIE WERDEN SICHER SCHNELL erkennen, dass Ost durchaus weiß, was er tut. Sein Blatt ist kein Geheimnis: Neben ♠AKDB106, ♦A und ♣AK hält er vier Cœurs – wahrscheinlich ohne eine Hochfigur.

Da Sie kein Cœur haben, kann Ost ohne Risiko zwei Stiche in den Unterfarben an Sie abgeben. Im Rubberbridge wäre es unwichtig, ob Ost +650 oder +620 schreibt, im Paarturnier nicht. Lassen Sie



den elften Stich zu, schreiben Sie einen ziemlich schlechten Score. Im sechsten Stich wirft Ost



in obiger Position auf ♦D seinen ♣K ab. Was passiert, wenn Sie ♦K nehmen? Sie können auf ♣D wechseln, doch Ost gibt Cœur, um dann auf die am Tisch verbliebenen Unterfarbbilder seine restlichen drei Cœurs loszuwerden.

Auch wenn Sie statt ♣D Karo spielen, ändert es nichts: Ost nimmt, wechselt auf

Treff und wirft erneut alle Cœurs ab: Auch diesmal ein für Ihre Seite teurer Überstich. Gratulieren Sie Ost fair oder denken Sie noch einmal scharf nach? Wollen Sie sich nicht kampflös in Ihr Schicksal ergeben, finden Sie heraus, dass Karo zu ducken Osts Pläne durchkreuzt! Folgt vom Tisch von ♦B10 ♣B10 ein Bild, könnten Sie erneut ducken, doch am einfachsten verteidigen Sie so:

Sie nehmen und spielen dieselbe Unterfarbe nach. Das entwickelt Ihnen dort eine hohe Karte, die Sie spielen, sobald Sie in der anderen Minore zu Stich gekommen sind. Ost trumpft, kommt aber nicht mehr zum Dummy. Er muss dann mit dem Allerwelts-Score von 620 zufrieden sein.

Haben Sie in Karo geduckt? Dann Respekt für Ihr Spielverständnis und 10 Punkte! Vielleicht ist es jetzt Ost, der gratuliert? Er hielt ♠AKDB106 ♥9754 ♦A ♣AK.

Nahmen Sie ♦K sofort mit und wechselten auf ♣D: 3 Punkte. ♦

Leserbrief



Wir brauchen Kommentare für „normale“ Clubspieler

Der Challenger Cup – vom DBV als Breitensport-Event konzipiert – soll „normalen“ Clubspielern die Möglichkeit geben, mal so richtig „wie die Großen“ einen Wettkampf mit anderen Spielern aus verschiedenen Clubs, zumindest ab der Zwischenrunde, zu absolvieren. Ich habe – zumindest in unserem Club – jedes Jahr das Gefühl, dass die Mitglieder gern auf Clubebene teilnehmen und die qualifizierten Paare dann auch mit einem aufmunternden: „Macht uns keine Schande!“ in die Zwischenrunde begleiten.

Besonders die Begleithefte finden reißenden Absatz, die Kommentare zu den Spielen werden – zumal von Spitzenspielern oder Bridgelehrern verfasst – geradezu verschlungen. In diesem Jahr habe ich jedoch von diversen Teilnehmern harsche Kritik an den Kommentaren zur Vorrunde A (Montag) erhalten.

Zunächst einmal sind diese Kommentare extrem kurz gefasst – man könnte meinen, mit der „heißen Nadel“ gestrickt, mehrfach gab es falsche Anschriften. In den vergangenen Jahren waren meist ausführlichere Kommentare auch zur Spieldurchführung zu finden. Natürlich sind einem Top-Spieler viele Spielzüge klar, die für einen „normalen“ Clubspieler nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Aber Formulierungen wie „nach einem SA-Gebot ist Single bei Nord sehr wahrscheinlich, so dass beide Gegner das richtige

Gegenspiel finden, um 4 Karo-Stiche zu erzielen (Board 20)“ sind für einen „Nicht-Experten“ (und für jene soll der Challenger-Cup doch konzipiert worden sein, oder habe ich das falsch verstanden?) nicht sehr hilfreich. Oder auch Board 22: „Dadurch können N/S bei bestem Gegenspiel den Kontrakt 3-mal schlagen“. Ich hätte mir für meine Clubmitglieder und Schüler ein wenig mehr Information gewünscht.

Einige der Reizvorschläge sind nach meiner Meinung sehr ergebnisorientiert, zumindest haben etliche Reizvorschläge relativ wenig mit FORUM-D zu tun. Ist es nicht im Sinne des DBV, das „offizielle Bietsystem“ auch zu verbreiten? Einige Schüler sprachen mich darauf an, dass „die Großen“ ja ganz anders reizen und daher FORUM-D wohl nur ein Anfängersystem sei. Man hat es schon schwer als Bridgelehrer, der FORUM-D vermitteln möchte, wenn derartige Veröffentlichungen den Zielen des DBV in Sachen FORUM-D entgegen laufen.

Trotz allem: Der Challenger-Cup ist eine für die „normalen“ Clubspieler hoch interessante Veranstaltung – nur sollte etwas mehr Sorgfalt in Sachen Kommentierung der Hände möglich sein. Schließlich – so nehme ich an – werden derartige Kommentare wohl auch aus den Beiträgen der Mitglieder finanziert.

Stefan Preuß – DBV-Bridgelehrer

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

♣ **Bridge mit Rat(h) ♥****Seminar auf Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
4. – 9. Mai 590/690/720€**Lermoo's / Seminar
an der Zugspitze**Hotel Post****S
14. – 21. Juli**Inselreise nach
Spiekeroog**Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. Sept. 790/890/950€**2 Seminare in Wyk
auf Föhr**

27. Oktober – 3. November

**Seminar in der
Sonnenalp*****S**Oberallgäu / Thema: alte & neue
Informations-Kontras
17. – 23. November**Silvesterreise nach
Bad Arolsen**Welcome****-Hotel
28.12.2013 – 2.1.2014Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

**Schomann's
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

Roland RohowskyZweifacher Weltmeister
und Autor des Bestsellers
"Beherrsche die Farben"
bietet Bridge-Seminare
und Unterricht an.Informieren Sie sich unter
www.Bridge4you.de
Tel. 0201 – 615 942 40**Hessen Hotelpark **** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 14.07.2013 – 21.07.2013

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00****1 Woche EZ = DZ HP € 525,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de**Wertvolle Bridge-Bibliothek**

79 deutsche und 14 englische Titel

aus Altersgründen abzugeben.

Interessenten melden sich bitte bei **Jürgen Bleis**
unter der **Telefonnummer 04184 / 88 96 16**.
Am Steinberg 19 / 21271 Hanstedt/Nordheide**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?****Machen Sie auf sich aufmerksam ...**
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

♥ **www.wildecker-bridgereisen.de** ♥**İçmeler/Südtürkische Ägäis** 26.04. – 20.05. u. 30.09. – 28.10.**Alles inklusive!** Hotel Etoile**** ab 960 € + Hotel Aqua***** ab 1250 €

Frühbucherrabatt für Oktober bis 30.04.!

Reisecenter Findeis: 06652-919494 oder Johannes Wilhelms: 06678-652

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. APRIL 2013Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de**SPIELPARTNER**Partnersuche für Berliner
Meisterschaftswoche
M-Spieler (79):
FD+ / Stenberg ect.
Telkontakt = 06103 - 29604**12. Bridgewoche**vom 14.04. – 21.04.2013
an die**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.

EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.

Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudendach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

NEU !! NEU !!

Bad Segebergmit **Claus Daehr**

DZ/HP p.P. ab 694,- €

Vitalia Spa Hotel ****

KOSTENLOS

Vitalia Spa Nutzung

01.07. – 08.07.2013

Infomaterial u. Anmeldung

Tel. 0221-5993010

Mail: Daehr-Bridge@gmx.de**Sylt-Bridgereisen****der Düsseldorfer
BridgeAkademie****Termine 2013**

07.07.2013 – 14.07.2013

13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 02156 – 915 68 58

www.Bridge-Akademie.de**BESUCHEN SIE****DEN DBV
IM INTERNET!**www.bridge-verband.de

Dudelsack und Bridge

Das etwas andere Turnier in der Türkei



Mehr als nur ein Bridgeturnier: Arhavi bietet eine freundliche Atmosphäre ...

Türkische Freunde luden mich zu einem Insider-Tipp ein. Die Freunde wohnen in Istanbul und Ankara. „Da musst Du unbedingt mitkommen!“, hieß es. Habe ich getan und ich habe es nicht bereut. Im Gegenteil, es hat mir ganz neue Perspektiven auf die Türkei gegeben. Und ich habe ein etwas anderes Bridgeturnier gespielt, das außer dem Kartenspiel eine Menge Attraktionen zu bieten hat.

WIR LANDEN IN TRABZON am Schwarzen Meer, unser Ziel Arhavi liegt nur 30 km von der georgischen Grenze entfernt. Hauptsächlich bewegt man sich hier am Meer, denn der flache Landstreifen ist nur rund 500 Meter breit, bevor das Bergmassiv ansteigt. Durch die sofort an der Küste aufsteigenden Gebirgsmassive, teilweise bis zu 3000 m, kommt der Landstrich

in den Genuss regelmäßiger Feuchtigkeit, die die Gegend zum Teegarten der Türkei gemacht hat. Sattes Grün, wohin das Auge blickt.

Arhavi selbst ist eher als Ort denn als Stadt zu bezeichnen. Es gibt einen Ableger der großen Teefabrik, eine Hauptstrasse mit Einkaufsmöglichkeiten und einen sehr großen Marktplatz aus weißem Marmor. Hier kommt nun der Dudelsack ins Geschehen: Arhavi ist Austragungsort des Welt-Festivals für Dudelsackspieler. Im Sommer trifft sich hier die Dudelsack-Welt für Darbietungen und zum Wettstreit.

Das Veranstaltungshotel für das Bridgeturnier ist kein 5-Sterne-Koloss, sondern eher gutbürgerlich. Es liegt zentral und eine Seite zeigt zum Meer. Man wird warm und freundlich empfangen.

DAS TURNIER STARTET samstags morgens und zur Mittagszeit ist dann auch schon eine Attraktion geplant. Wir gehen alle zum Marktplatz und schauen und hören den Dudelsackspielern zu. Bald fassen sich viele der Turnierteilnehmer an den Schultern und fangen an zu tanzen, klassische, uralte Schrittabfolgen, ein großes Gemeinschaftserlebnis. Männer und Frauen bewegen sich gemeinsam.

AM MARKTPLATZRAND stehen die Jeeps für uns Turnierteilnehmer und ab geht es mit offenem Rundblick am Meer entlang. Am Ortsende, da wo ein wilder Fluss ins Meer fließt, biegen wir ab in die Berge. Auch hier üppiges Grün, Teebüsche und viel Hasel. Immer höher kraxeln die Autos die Serpentinauf, vorbei an die, in die Schräge gebauten

Teeplantagen und Bauernhäuser. Die Bewohner sitzen davor und sortieren Teeblätter oder verrichten andere bäuerliche Tätigkeiten. So nah fahren wir vorbei, dass wir fast in die Kochtöpfe schauen können. Wir erreichen nach ungefähr 20 Minuten unser Ziel. Die Forellenfarm mit schmucken Gartenhäuschen und hübschen Gärten. Die Forellen sind köstlich. Für uns frisch gefangen. Dann wandert die Gruppe, oder fährt mit dem Jeep, weiter die Berge hoch. Oben haben wir eine weitere Attraktion, einen Wasserfall mit Bademöglichkeit für Mutige. Es geht zurück zur Forellenfarm auf einen Tee – und zu Klängen des Dudelsackspielers, der uns begleitet hat. Und wieder wird getanzt. Das Familiengefühl ist jetzt schon sehr gefestigt. Die offenen Wagen bringen uns von einem unvergesslichen Erlebnis zurück. Noch einmal

... und jede Menge
Attraktionen: zum
Beispiel die Dudelsack-
spieler.

ein Blick auf das Meer, diesmal
aus dem Gebirge kommend.

DER NACHMITTAG gehört
wieder dem Bridge. Am Abend
steht die Preisverleihung des
Bridgeturniers an, im lustig
geschmückten Festraum in
einem anderen Gebäude. Die
Preisverleihung wird aufwen-
dig gefeiert – es gibt sehr viele
Preise zu vergeben – auch für
die am weitesten angereisten
Teilnehmer. Natürlich wird
wieder getanzt, diesmal ohne
Dudelsack.

AM NÄCHSTEN MORGEN
geht es per Bus mit etlichen
Stops an Sehenswürdigkeiten
in Richtung Trabzon. Einen Tag
bin ich dort geblieben, um die
beeindruckenden kulturhisto-
rischen Orte zu besichtigen.
Der Abschluss der Reise findet
oberhalb von Trabzon in einem
Terrassencafé statt, mit Samo-
war auf dem Tisch und der un-
tergehenden Sonne im Meer.

Das nächste Turnier findet am
28. und 29. Juni 2013 statt.
Ansprechpartner:
barislakerta08@gmail.com

◆ Gabriele-Serena
Siegmann-Ruland



**Wir trauern
um unser Ehrenmitglied**

Gerda Feuersaenger

Sie war Mitbegründerin und über viele Jahre
Sportwartin unseres Clubs.
Wir werden sie nicht vergessen.

Bridgeclub Rot-Weiß Bremen e.V.



Augsburger Damen-Bridge-Turnier 2. – 4. August 2013

HAUS SANKT ULRICH
Kappelberg 1, 86150 Augsburg
... an Augsburgs Kaisermeile ...

Freitag

15.00: Kaffee/Kuchen
16.00: Team-Turnier, Abendessen, Team-Turnier.
Bitte bei der Anmeldung angeben, wenn Sie ein Paar für das
Team-Turnier suchen.

Samstag

10.00: Paar-Turnier, Imbiß, Paar-Turnier, Abendessen.
Basilika St. Ulrich: Führung/Orgelkonzert (Änderung mögl.)

Sonntag

11.00: Uhr Paar-Turnier, Imbiß, Siegerehrung

Auswertung mit Bridgemates

Team: 5-fache CP, **Paar:** 10-fache CP

Geldpreise

Team: € 400 / 200 / 100 **Paar:** € 300 / 200 / 100

Startgeld: 120 € inkl. Abendprogramm, alle Mahlzeiten

Anmeldung / Hotel-Auskunft: S. Stampfer, Tel. 0821-4868958
e-mail: susanne.stampfer@web.de

<http://www.bridgezentrum-augsburg.de/>

Pfüad' di Lore

Der Bridge Club Gräfelfing e.V. trauert um seine
langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende

Frau Lore Anglsperger

So wie du warst, bleibst du hier
So wie du warst, bist du immer bei mir
So wie du warst, erzählt die Zeit
So wie du warst, bleibt so viel von dir hier

(Unheilig)

Wir sind unendlich traurig

**Der Vorstand und die Mitglieder
des Bridge Clubs Gräfelfing e.V.**

Viele sind gekommen ...

Ein Bericht von der Jahreshauptversammlung
des DBV in Münster



Der DBV veranstaltet seine JHV abwechselnd in möglichst vielen Regionen des Bundesgebiets. Dieses Jahr fand die JHV in Münster statt. Obwohl keine Vorstandswahlen stattfanden, waren doch relativ viele Clubs vertreten.

HERR WENNING BEGRÜSSTE die Mitglieder und beklagte einen deutlichen Mitgliederschwund. Allerdings konnte er dieses Phänomen weltweit beobachten, so dass es sich nicht als "hausgemachtes" Problem darstellt.

Herr Dr. Harsanyi berichtete über ein sportlich erfolgreiches Jahr. So haben sich gleich 2 deutsche Teams (das German Open- und das Senioren-Team) für den Bermuda Bowl qualifiziert und vertreten uns 2013 in Bali.

Erfreuliches gab es auch aus dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport zu berichten. Frau Kuipers konnte bei der Erstellung des Bridgemagazins 20% der Kosten einsparen, da die Ausgaben für den Verlag vermieden werden konnten. Diese Fremdarbeiten wurden jetzt durch den DBV übernommen. Im Ressort Unterrichtswesen wurden die bisher erschienenen Neuerscheinungen zu

FORUM D 2012 vorgestellt. Frau Schroeder will aber einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auch in die Jugendarbeit setzen.

Die Finanzen wiesen, nicht zuletzt wegen der Einsparungen von 20.000 € bei dem BM, eine positive Bilanz auf. Die Kassenprüfer waren zufrieden und bescheinigten dem Präsidium vielfach eine sparsame Haushaltsführung. Anschließend wurde Herr U. Kratz (Nationalspieler und Richter i.R.) als Datenbeauftragter gewählt. Sollten die Clubs Probleme wegen des Datenschutzes bekommen, beispielsweise bei der Veröffentlichung von Siegerlisten ihrer Turniere, so bietet Herr Kratz ihnen rechtliche Beratung an.

DIE JHV VERLIEF in einer harmonischen und sachlichen Atmosphäre und endete mit einem Turnier an 10 Tischen, das von Herrn Eidt geleitet wurde. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung. Die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, sollte noch mehr Clubs dazu animieren, bei der nächsten JHV selbst ihre Stimmen zu vertreten und 2014 in München dabei zu sein.

◆ Text: Sigrid Battmer /
Bild: Nikolas Bausback



◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs Weiß/Bronze Landesverband Hannover-Braunschweig

Wann: 01.06.2013 (14.00 – 19.00 Uhr)
und 02.06.2013 (ab 10.00 Uhr)
Bronzeprüfung am 02.06.2013
um 16.30 Uhr
(10,- € Prüfungsgebühr)

Kosten: 30,- € pro Teilnehmer inkl. Prüfung
Wo: Clubräume des Goslarer
Bridgeclubs, Astfeldstr. 3,
38640 Goslar

Seminarleiter: Peter Eidt

Anmeldungen (bis 28.05.2013) u. weitere Informationen bei:
Sabine Barth, Arnikaweg 43, 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323-82167, E-Mail: info@bridge-niedersachsen.de

Weiterbildungsseminar Bridgeverband Rhein-Ruhr

Thema: Technik für Bridgeturniere:
Merlin, Bridgemate,
Dupliziermaschine

Wann: Sonntag, 26.05.2013, ab 10.00 Uhr
Wo: Clubräume des BC Recklinghausen,
Löhrhof 6,
45657 Recklinghausen

Seminarleiter: Gunthart Thamm

Anmeldungen (bis 12.05.2013) u. weitere Informationen bei:
Eva Maria Holland, Josef-Bierth-Str. 5, 52428 Jülich
Tel. 02461-5 27 89, E-Mail: ausbildung@bridge-nrw.de



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
April 1993

Aus dem Verbandsleben

Die offizielle Geburtsstunde von Forum D: Dank eines einheitlichen Bietsystems in ganz Deutschland soll Bridge für Anfänger und Bridge-Unterricht für Lehrer einfacher werden. Am 19. März unterzeichneten DBV-Präsident Ulrich Wenning und sein französischer Amtskollege Jean-Claude Beineix in Bielefeld den Vertrag zur Übernahme des französischen Bietsystems in Deutschland. Nach Vorverhandlungen im August und Dezember des Vorjahres nutzten sie ihr Zusammentreffen bei der Philip Morris Europameisterschaft, um die Kooperation

Jean-Claude Beineix, der Präsident des französischen Bridge-Verbandes (rechts) und DBV-Präsident Ulrich Wenning unterzeichnen den Vertrag zur Übernahme des französischen Bietsystems in Deutschland.



zwischen beiden Verbänden zu besiegeln. Für den DBV bedeutete dies in den folgenden Monaten viel Arbeit: Übersetzung und Druck der Unterlagen, Ausbildung von Lehrertrainern und Seminare auf regionaler Ebene für Bridge-Lehrkräfte waren zur flächendeckenden Einführung von Forum D erforderlich.

Aus dem Turnierleben

Schon zum 7. Mal wird in den Niederlanden das bestbesetzte Einladungsturnier der Welt veranstaltet. 16 handverlesene Top-Paare messen sich nur mit ihresgleichen. Traditionen wird dazu ein einziges Damenpaar eingeladen, doch inzwischen rumort es ein wenig in der Top-Bridge-Szene, weil die Damen sich bislang nicht mit Ruhm bekleckerten. Ein einziges Mal belegten sie in der Männerwelt Rang 11, sonst immer den letzten Platz. Eine Frage der weiblichen Ehre fürs beste Damen-Paar Deutschlands und viele Jahre lang auch der Welt: Sabine Zenkel (vielen besser bekannt als Sabine Auken) und Daniela von Arnim wollen beweisen, dass sie mit den besten Männern der Welt mithalten können.



Sabine Zenkel (links, nach ihrer Heirat Sabine Auken) und Daniela von Arnim sind das mit Abstand beste Damenpaar seit Bestehen des Einladungsturniers Cap Gemini Pandata. Unter den 16 Meisterpaaren belegten sie Platz 4.

Das gelingt ihnen auf eindrucksvolle Weise. Hinter den siegreichen Brasilianern Chagas-Branco, den Briten Forrester-Robson und den französischen Weltmeistern Chemla-Perron belegen sie einen ausgezeichneten 4. Rang – deutlich vor Mahmood-Rosenberg (6.), Meckstroth-Rodwell (11.) oder dem zweiten Paar aus dem französischen Weltmeisterteam, Levy – Mouiel, das nur auf Platz 14 landet. Für einen solch exzellenten Erfolg muss man nicht nur hervorragend reizen und spielen, sondern auch die psychologischen Tricks und Bluffs der Gegner aus der Weltelite auskontern. Das beweist folgende Hand, in der die deutschen Damen den Stars von der britischen Insel zeigten, dass man gegen sie am Bridge-Tisch nicht zu frech agieren sollte:

Teller: S, Gefahr: O/W

♠ 8
 ♥ 10532
 ♦ B6
 ♣ 987643

♠ AK9
 ♥ B76
 ♦ K873
 ♣ D105

♠ B72
 ♥ AK98
 ♦ 942
 ♣ AK2

♠ D106543
 ♥ D4
 ♦ AD105
 ♣ B

West von Arnim	Nord Forrester	Ost Zenkel	Süd Robson
Pass	1SA ¹	Pass	1♣
Pass	Pass	x	2♦
Pass ²	Pass		Pass

¹ ganz schön frech
² ganz schön mutig

Daniela von Arnim griff Trumpf an und der Alleinspieler machte nur 3 Stiche für minus 1100.

Aus dem Expertenleben

Auch bei Spitzenspielen läuft bekanntlich die Reizung nicht immer optimal. Im Bericht über das erste Bundesliga-Wochenende wird eine Hand vorgestellt, bei der die Experten jeweils im Unterfarb-Kleinschlemm hängenbleiben, obwohl doch „ohne Probleme 8 SA mit der Chance auf Überstiche zu gewinnen sind“, wie der Berichterstatter anmerkt – wobei nicht überliefert ist, wer die Reizung beginnt.

♠ ADxxx
 ♥ Axx
 ♦ AKBxx
 ♣

♠ N
 ♥ O
 ♦ S
 ♣ J

♠ K
 ♥ x
 ♦ xxx
 ♣ AKDB109xx

Hätten Sie den höchstmöglichen Bridge-Kontrakt mit Ihrem Lieblingspartner gefunden? Wenn ja: Nur von einer oder von beiden Seiten? ♦

VORSCHAU MAI 2013



Bridge auf einem anderen Kontinent
SÜDAFRIKA

**Bridge
im
Urlaub**



**13. bis 14.
APRIL
2013**

Wir berichten von der
**DEUTSCHEN
SENIORENMEISTERSCHAFT**

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

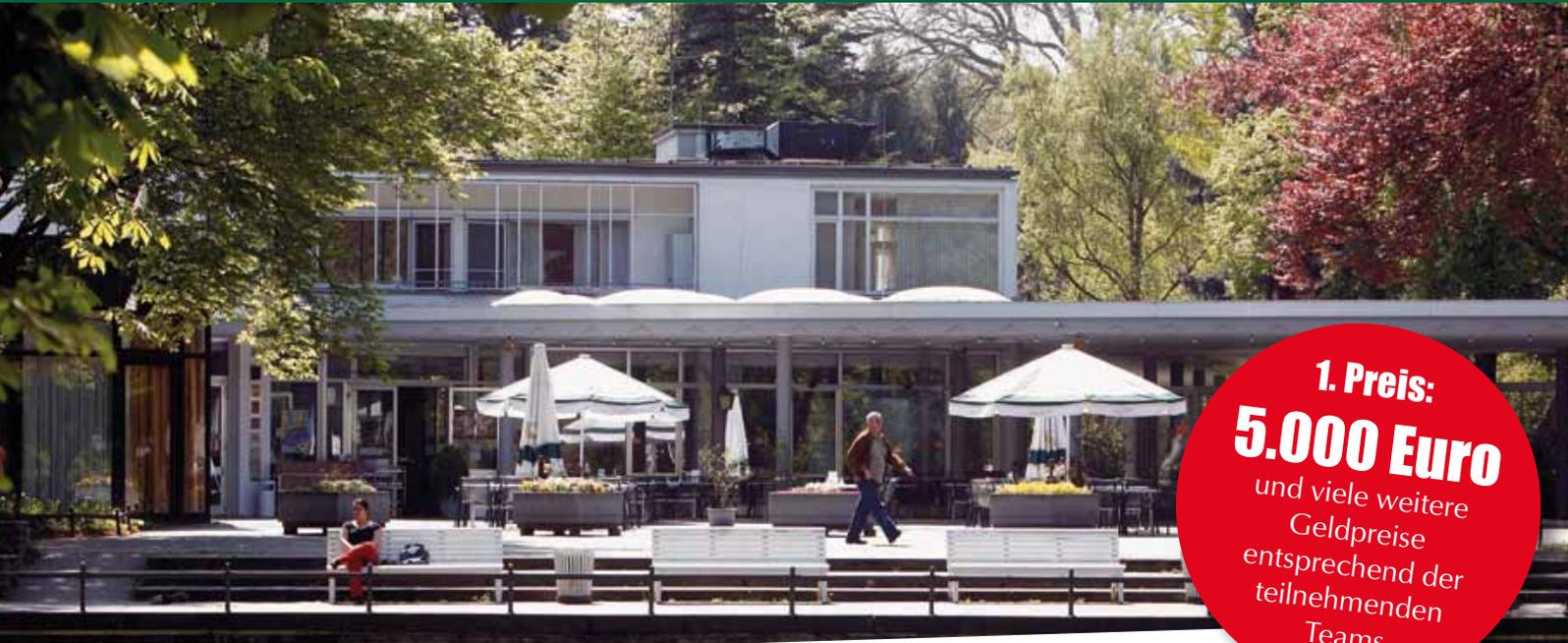
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

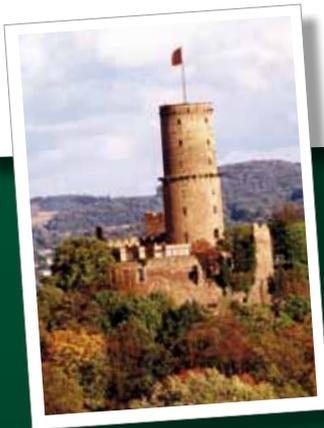
© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



1. Preis:
5.000 Euro
 und viele weitere
 Geldpreise
 entsprechend der
 teilnehmenden
 Teams

4. German Bridge Team Trophy 2013

8. bis 10. Mai 2013

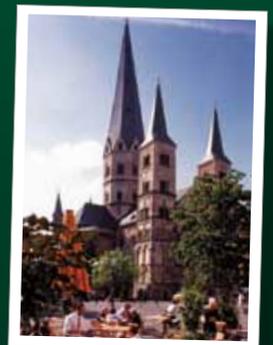


Der Deutsche Bridge Verband lädt wieder zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn / Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Sie möchten mitspielen, haben aber keinen Partner oder kein Team?

Hilfe finden Sie bei der Partnerschaftsvermittlung
 unter www.german-bridge-trophy.de





15. Deutsches Bridgefestival

vom 9. bis 16. Juni 2013

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 9.6.	Mo., 10.6.	Di., 11.6.	Mi., 12.6.	Do., 13.6.	Fr., 14.6.	Sa., 15.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Rückspiele während des Spieles	Unterricht* Reizung: Trial Bids	Unterricht* Alleinspiel: Haupthand wählen	Unterricht* Reizung: Stenberg	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier 2 Klassen 10 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Runde 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs-cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga							



Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 12. Mai 2013 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
 www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!